

Neues Tagesblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier
Das ganze Jahr monatlich 2,40 RM. durch Deutsches Fernamt, durch die Post 2,40 RM. ohne Postgebühr. - Abnehmer zahlen monatlich 2,40 RM. einschließlich Postgebühr. (Gesamt) u. 2,40 RM. - Im Jahre höherer Abnahme (Ersatz) u. 2,40 RM. besteht kein Unterschied auf Lieferung über Ländergrenzen.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf. Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 9. August 1930 Nummer 185

Das Wahlprogramm des Reichsfinanzlers.

In einer großen Zentrumsabstimmung in Köln führte Reichsfinanzler Dr. Brüning u. a. aus: Die heutige Weltwirtschaftskrise bringe nicht nur schwere wirtschaftliche und schwere soziale Umwälzungen, sondern auch die härtesten politischen Gefahren mit sich. Für Deutschland sei es besonders schwierig, daß es alle Reformen auf dem Gebiete der Finanzen, der Wirtschaft, der Verwaltung usw. angeschlossen habe und jetzt, im Augenblick des größten Tiefstandes der Weltwirtschaft, nachholen müsse. Die Notverordnung seien nur eine Vorstufe für die Arbeiten, die der Reichstag im Herbst verabschieden müsse.

Die Aufgabe müsse sein, durch ein sorgfältig abgewogenes Finanzsystem ein Sanierungsprogramm gleichmäßig auf bestimmte Jahre billig zu finanzieren und durchzuführen mit dem Ziel, die Hebung der Wohnqualität unter nicht unangenehmer Steigerung der Zinsen und damit der Wirtschaft zu erreichen. Denn einwichtig sei man die Wohnwirtschaftsnotwendigkeit ohne schwere Schäden nicht durchzuführen. Das sei ein wirtschaftliches, aber zu verwirklichendes Sanierungsprogramm für Reich, Länder und Gemeinden nötig. Dieses Sanierungsprogramm sei unerschütterlich, wenn nicht Reformen eingeführt würden auf dem Gebiete der Verwaltung und in der parlamentarischen Erledigung des Haushalts und der Ausgabenanträge; man müsse die Doppelarbeit und den Verfall der Verwaltung bei Reich und Ländern beenden. Es werde in gewissen Blättern der Sozialdemokratie und anderer Abteilungen von Verfallungsbruch, Diktatur und ähnlichen Dingen geredet. Diese Haltung sei deswegen zu gefährlich, weil man sich doch darüber klar sein müsse, daß das Treiben absolut unverantwortlicher nichtlicher radikaler Kreise durch die Chuzbait und das Verlagen des Parlamentes in den vergangenen Monaten zu stark geworden sei. Die Zentrumspartei habe zweifellos ein Interesse an einer Konsolidierung aller der Gruppen, die einen Ausgleich der Interessen herbeiführen wollen.

Es sei unendlich, daß alsbaldige kleine Gruppen im Reichstag die Politik maßgebend bestimmen könnten. Das Parlament habe es in der Hand, ob es für eine Regierung notwendig sei, dem Reichspräsidenten die Anwendung des Artikels 48 vorzuschlagen. - Besonders interessant ist gerade auch der letzte Satz. Denn er deutet an, daß die Regierung bei Verlegen des jetzt zu wählenden Reichstages erneut zu Notverordnungen übertritt würde.

Herr Souverän!

Fordern Sie Zusammenhalt!

Der Herr Souverän, das sind Sie, verehrter Wähler, und an Ihre Souveränität appellieren wir. Sie sind laut Reichsversammlung der Souverän unseres heutigen Staates. Und die Herren Abgeordneten sind lediglich gewissermaßen Ihre Angestellten, zumal sie auch alle heute von Ihnen aus Steuermitteln für ihre Tätigkeit eine Art Befehlshaber besitzen. Wenn Sie also der Herr, und die Herren Abgeordneten Ihre Diener sind, so ist doch wohl selbstverständlich, daß die Herren Abgeordneten sich nach Ihnen und Ihren Wünschen und Befehlen zu richten haben. Nun sehen Sie bitte einmal an, was jetzt die Herren Abgeordneten wieder einmal gemacht haben, und prüfen Sie, ob das Ihrem Willen entspricht: Seit einer Zeit sind unter den Herren Abgeordneten der sogenannten Bürgerlichen Partei „Sammlungsabstimmungen“ im Gange gewesen. Und die Sammlungsabstimmungen sind jetzt geendet. Ist das Ihr Will?

Neues in Kürze.

Der Führer der Volkspartei, Dr. Scholz, hat Journalisten erklärt, daß er die Sammlungsabstimmungen nicht fortsetzen werde. Eine gemeinsame Wahlparole für die bisherigen Regierungsparteien auszugeben, ist jetzt Aufgabe der Regierung Brüning. Hierzu wird von dem Kanzler nachstehender Seite mitgeteilt, daß ein aktives Eingreifen der Reichsregierung nicht zu erwarten ist.

In Berlin waren bis gestern Abend 22 Wahlvorschlüsse im Innenministerium eingereicht. Die Reformverhandlungen über Sicherung des Reichstages sind im Reichsinnenministerium abgeschlossen. Die kommunikativen Organe Berlins bereiten seit täglich darauf vor, daß der Wahlsitz am „Siegestag“ des Kommunismus werden soll. In diesem Tage wurden die Aufmärsche der Erwerblosen des Reiches in den Städten erfolgen. Wie man hört, sollen die vom Reich beschlossenen Sicherungsmaßnahmen noch vor den Wahlen in einer Sonderkonferenz der Länderregierungen zur eingehenden Besprechung und weiteren Beschlußfassung gelangen.

Die Abgeordneten Gehen (Galle) und Quergänger (Ehrhart) der Deutschen Nationalen Volkspartei angetreten. Sie beiden Abgeordneten sind Landtagsmitglieder und haben mit ihrem Schritt die durch die Landtagsauflösung geschaffene Lage Rechnung getragen.

Nach einer nationalsozialistischen Versammlung in Ulm, in der General Hymann sprach, wurde Ministerialrat Gollas, der bei der Bekämpfung die unzufriedenheit leitete, auf dem Heimwege überfallen und durch mehrere Schüsse erheblich verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Der Reichspräsident empfing am Freitag anlässlich der kürzlich in Berlin stattfindenden Weltbundtagung des Jugendbundes für entschiedenes Christentum die Herren D. Poling, D. Kell und Pörrer Schürmann.

Der Reichspräsident gab am Freitag im Garten seines Hauses einen Tee-Empfang, zu dem die Mitglieder der Reichs- und Staatsregierung, die Mitglieder des Reichstages, die Staatssekretäre des Reichs, der Präsident der Deutschen Reichstagsversammlung, der Polizeipräsident, höhere Offiziere der Reichsmarine und der Reichsarmee, sowie führende Persönlichkeiten der Politik, der Wirtschaft, der Kunst und Wissenschaft mit ihren Damen erschienen waren.

Wieder ein König aus dem Morgenland in Berlin.

König Feisal vom Irak traf am Freitag nachmittags auf dem Bahndorf Friedrichstraße ein. In seinem Empfang waren Vertreter des auswärtigen Amtes erschienen. König Feisal, dessen Besuch keinen offiziellen Charakter hat, wird sich für einige Tage inhaftig in Berlin aufhalten unter dem Namen „Prinz Umana“. Er will sich besonders auch über die industriellen Verhältnisse Deutschlands orientieren, und sein Besuch wird dazu beitragen, die erfolgreich angebahnten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und seinem Lande weiter zu fördern.

Auf Grund des Artikels 22 des Völkerbundespaktes wurde der Irak als Mandatsgebiet vom Völkerbund anerkannt und England mit dem Mandat beauftragt. England hat mit dem König im Jahre 1926 einen Vertrag abgeschlossen, der für 25 Jahre läuft. In diesem Vertrage ist bestimmt, daß die englische Regierung aller vier Jahre die Frage prüfen soll, ob die Zulassung des Irak zum Völkerbunde angebracht sei. Die englische Regierung beschließt, im Jahre 1932 den Antrag auf Zulassung des Irak zum Völkerbunde zu stellen unter der Bedingung, daß ein neuer Vertrag abgeschlossen wird, der England gewisse Sonderrechte, namentlich bezüglich des Flugverkehrs, gibt, im Hinblick aber die Souveränität des Iraks als unabhängigen Staat voll anerkennt. Wirtschaftlich hat der Irak in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, und am dem aufsteigenden Handel ist auch Deutschland beteiligt; mehrere deutsche Firmen haben in Bagdad Niederlassungen gegründet und die Zuckerflugsenwerke unterhalten eine Flugverbindungen zwischen Bagdad und Teheran.

Ueber 2,75 Millionen Arbeitslose.

Die Zeit vom 16. bis 31. Juli 1930 brachte nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung eine sichtbare Schwächung des Beschäftigungsgrades. Auch in früheren Jahren trat um diese Zeit des Sommers häufig ein gewisser Stillstand ein. Die jegliche Entwicklung bedeutet jedoch unverkennbar eine weitere Verschärfung der Depression. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die im letzten Berichtsdurchschnitt nur unerheblich zugenommen hatte, ist jetzt um rund 29.000 auf über 1.497.000 in der Arbeitslosenvermittlung, um rund 29.000 auf 408.000 in der Arbeitsunterstützung gestiegen. Damit hat die Belastung der beiden Unterstützungsanstalten mit zusammen über 1.900.000 Unterstützten einen Stand erreicht, der um mehr als 1 Million über dem des Vorjahres liegt, während diese Ueberlagerung Mitte Juli noch 938.000 betrug. Sinngemäß die ausgerechneten Arbeitslosen.

Wohlfahrtsberwerbslose und Arbeitsunterstützte im Rechnungsjahr 1929. Nach den bis her vorliegenden Angaben von nahezu 500 Städten bis zu 2000 Einwohnern sind die Hilfsorgansgaben 1929 um etwa 18 v. H. höher gewesen, als in den Haushalten vorsehen war. Dieser Ausgabensteigerung stand eine Steigerung der Einnahmen um etwa 16 v. H. im Vergleich zu den Voranschlägen gegenüber. Der aus Steuern imo. aufzubringende Zuschußbedarf der Städte betrug rund 19 v. H. mehr als veranschlagt.

Steigende Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

Während sonst alljährlich in Oesterreich die Kurve der Arbeitslosigkeit in den Monaten August und September zu steigen beginnt, war dies in diesem Jahre bereits im Juni der Fall. Auch für den Monat Juli ist ein Anstieg der Arbeitsloseniffer um 49.000 zu verzeichnen. Man sieht dem Winter mit Besorgnis entgegen.

So zeigen sich auch in Oesterreich mehr und mehr die Folgen der bisherigen Vorkriegszeit des Sozialismus. Der Bundeskanzler Schober wird sehr wohl gewußt haben, weshalb er jetzt seinen Frieden mit der antimarkistischen Deutwehr macht; nur nach einseitiger Niederwerfung der Sozialisten kann Oesterreich wieder wirtschaftlich heilenden Gewinne zu liegt der Fall mit Deutschland

Die Belastung der Städte durch Wohlfahrtsberwerbslose und Arbeitsunterstützte. Der Reichsstatistikbund untersucht zurzeit die Höhe der Belastung der Städte durch

Eine Motoryacht führt Geheimtanks.

Das Ende der Schmuggelfahrten.

Das seit vier Jahren schwebende Strafverfahren wegen der Spiritus-Schmuggelfahrten der Motoryacht „Nixe“, die später in „Junge“ umgetauft wurde, wird jetzt endlich in Berlin zur Aburteilung gelangen.

Die Staatsanwaltschaft 8 hat Anklage gegen 18 Personen wegen Monopolverletzung und Verstoß gegen die Steuer- und Zollgesetze erhoben. Zu den Angeklagten gehören auch Kommerzienrat Karl Lindemann und seine Brüder Guisan und Otto.

Karl Lindemann hat die Spiritusfahrten finanziert. Er war damals noch Inhaber des Vanhanes Mers u. Co. in der Behrenstraße. Inzwischen sind bekanntlich die Brüder Lindemann wegen eines groß angelegten Diebstahls zu schweren Strafen verurteilt worden und Kommerzienrat Lindemann befindet sich in Haft.

Die Schmuggelfahrten gehen nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft bis zum 3. April 1923 zurück. Schon damals unternahm der Ingenieur Wilhelm Bauer, einer der Hauptangeklagten, Fahrten mit einem Motorboot „Helgoland“ und dann mit einem Schiff „Nordland“.

Eine Ladung von 10.000 Liter Spirit auf der „Nordland“ wurde in einem dänischen Hafen beschlagnahmt. Auch sonst hätte Bauer mit seinen Schmuggelfahrten reich werden können. Ein anderes Spiritusschiff trieberte bei der Insel Moen. Die Anklage hat sieben Spiritusschmuggelfahrten Bauers ermittelt, die aber nicht mehr Gegenstand der jetzigen Anklage sind. Diese erstreckt sich auf die Fahrten der „Nixe“. Mit dem von Kommerzienrat Lindemann zur Verfügung gestellten Kapital wurde der „Nixe“, „Pellikan“ erworben worden und gleichzeitig die Motoryacht „Nixe“.

Auf der „Nixe“ waren

Geheimtanks in einem doppelten Boden geschaffen worden, welche bis zu 3000 l Spirit aufnehmen konnten. Der Spirit wurde in Freibäulen und in Danzig verfrachtet und auf „Pelikan“ verladen. „Nixe“ fuhr von Berlin

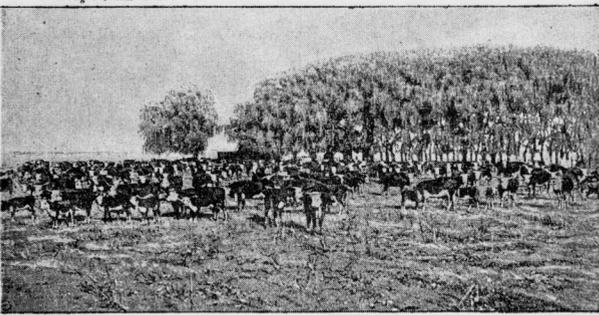
angesehlt zu Sportzwecken durch die Kanäle und die Oder zur Ostsee und führte die Platte des Deutschen Motorbootclubs. Auf hoher See wurden die Geheimtanks der „Nixe“ gefüllt und das Motorboot fehrte zurück. Durch eine Reihe von Ermittlungen wurde der eingeschmuggelte Spirit an verschiedenen Orten verkauft.

Schon Pfingsten 1923 wurde die „Nixe“ von Reichsminister des Innern beschlagnahmt. Die Beamten entdeckten aber nicht die Geheimtanks und das Schiff wurde wieder freigegeben. Sofort wurden mehrere Schmuggelfahrten unternommen. Am nicht Verdacht zu erwecken, wurde das Boot umgetauft und hieß jetzt „Junge“. Die Führung übernahm an Stelle von Bauer der Mitangeklagte Böcker.

Endlich erreichte „Junge“ ihr Schicksal. Das Boot wurde am 20. Oktober 1923 bei Schwedt von Beamten der Zollabteilung beschlagnahmt und beschlagnahmt. Die genaue Untersuchung enthüllte dann das Geheimnis des doppelten Bodens mit den Geheimtanks. Es wurden 200 Liter Spirit entdeckt, 500 Liter waren bereits abgefertigt worden. Nach der Anklage hat der Spiritusschmuggel einen ungeheuren Umfang gehabt. „Nixe“ bzw. „Junge“ hat zahlreiche Fahrten zur und von der Ostsee gemacht. Das Geschäft ist

für die Schmuggler recht einträglich gewesen. Der unterste Spirit war mit 38 Pf. je Liter angekauft und mit 4 Mark weiterverkauft worden. Ein Teil der Angeklagten wird der Beihilfe und der Fehler beischuldig.

Im Zeichen der Dürre.



Jur Higelatropie in den Vereinigten Staaten.

Die Nachrichten, die aus den von der Higelwelle betroffenen Gebieten der Vereinigten Staaten eingehen, lauten immer bedrohlicher. Der Wassermangel ist so groß, daß keine Mähdrescher bestet, das Vieh zu tränken, das zu Tausenden geschlachtet werden muß. Unter Bild führt uns nach Nevada. Nicht zusammengedrängt steht das Vieh auf dem wüsten angedörrten Boden, der weit und breit kein grünes Salmchen mehr zeigt. Auch die Bäume lassen ihr Laub schlaff herabhängen. Ein Bild, das in seiner Trostlosigkeit kaum noch zu überbieten ist.

Abchlussfeier für die Europaflieger.

Der Aero-Club von Deutschland gab am Freitagabend im Ringerbandhaus in Berlin zu Ehren der Teilnehmer am diesjährigen Europaflug ein Essen. Der Vizepräsident des Aero-Clubs von Deutschland, v. Doepffner, begrüßte die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß wieder ein Deutscher den Preis des diesjährigen Weltbewerbes gewinnen konnte.

Die Größe der Reichsregierung übertrug Staatssekretär Dr. Gumbold. Er gab der Freude darüber Ausdruck, daß sowohl die technische Aufgabe der Veranstaltung, ein letztes und wichtiges Privatereignis aus zu fördern, als auch die menschliche Aufgabe, die Sportflieger der europäischen Völker zu freundschaftlicher Arbeit und gegenseitigem Vertrauen zusammenzuführen, erfüllt seien. Nachdem er der tüchtig verunglückten Flieger gedacht hatte, sprach er seine Freunde über das gute Abschneiden der deutschen Flieger aus.

Ministerialdirektor Schulz vom Preussischen Handelsministerium würdigte dann im Auftrag der preussischen Staatsregierung die Leistungen der Europaflieger. Für den Reichsverband der Deut-

igen Luftfahrtindustrie sprach dann Direktor Letens, worauf Oberst Dirschauer (Frankreich) für die ausländischen Teilnehmer am Weltbewerbes und als Vertreter der Internationalen Sportkommission das Wort ergriß. Er fand anerkennende Worte für die Leistungen des Aero-Clubs von Deutschland.

Der siegreiche Gelddriefträger.

In Berlin wurde der Gelddriefträger August Kleue von drei jungen Männern überfallen.

Der Gelddriefträger, der sich verzweifelt wehrte, wurde von den Burischen niedergebunden, die ihm einige Briefschaden raubten. Darunter soll sich ein Gelddrief mit 500 RM. Inhalt befinden.

Nachdem es den jungen Straßenzwischen nicht gelungen war, die Gelddriefe dem Postbeamten zu entreißen, ergriß sie die Flucht. Bei der Verfolgung, an der sich auch Passanten beteiligten, konnte einer der Männer festgenommen und der Polizei übergeben werden. Der Gelddriefträger hat Verletzungen erlitten.

Trotzheit auch in Norwegen.

In der Gegend um Drontheim macht sich die Trotztheit in katastrophaler Weise geltend. Die Milchzerzeugung ist auf ein Mindestmaß gesunken. Die Weiden sind völlig ausgebrannt. Die Kühe können daher nicht mehr zu der Weide geschickt, sondern müssen in den Ställen gehalten werden. Die Lage ist so ernst, daß die Milchvorräte für Drontheim aus 400 km Entfernung befordert werden müssen.

73jährige Prinzessin heiratet 42jährigen Prinzen.



Prinzessin Amélie de Broglie mit ihrem Verlobten Don Luis de Bourbon.

Die 73jährige Prinzessin Amélie de Broglie, Besitzerin unermesslicher Reichtümer, will sich mit dem 42 Jahre alten spanischen Prinzen Luis de Bourbon verheiraten. Die Verlobten sind fünfzigsten Jahres alt und befinden sich in einem sehr guten Gesundheitszustand. Die Prinzessin hat sich nach dem Tod ihres Mannes zurückgezogen und hat sich in der Nähe von Paris ein Schloss gekauft und dort seinen Wohnsitz genommen.

General Reinhardt gestorben.

General Walter Reinhardt, der letzte preussische Kriegsminister und erste Chef der Heeresleitung des neuen Heeres, ist am Freitagmorgen nach schwerem Leiden gestorben.

General Reinhardt wurde am 24. März 1872 in Stuttgart als Sohn des späteren Generalmajors a. D. Reinhardt geboren. Er wurde im preussischen Kadettenkorps erzogen und trat im Februar 1891 als Leutnant in das württembergische Grenadierregiment Nr. 119 ein. Bei Kriegsausbruch rückte er als Generalstabsadjutant zum Generalstab der 1. Armee ins Feld. Im Januar 1915 wurde er Chef des Stabes. Im Herbst 1916 wurde er Chef des Stabes der 2. Armee, später der 7. Armee. Im August 1918 zum Oberst befördert, kam er am 3. August als Departementsdirektor ins preussische Kriegsministerium, wo er die Demobilisierung leitete. Am 3. Jan. 1919 übernahm Reinhardt nach dem Rücktritt des Generals Scheuch die Leitung des Kriegsministeriums. Nach der Auflösung dieses Ministeriums im Herbst 1919 wurde er als Generalmajor der erste Chef der Heeresleitung des neuen Heeres. Am 1. Jan. 1920 erfolgte seine Ernennung zum Oberbefehlshaber der Truppe II (Staffel). Am 31. Oktober 1927 trat Reinhardt in den Ruhestand.

Der Tod auf den Schienen.

Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich mit der Aufklärung eines rätselhaften Todesfalles.

Der Bahntrecker Berlin-Damberg, umweil der Bahntrecker Bredbin, die bei Hagenberg gelegen ist, wurde der Berliner Großindustrielle August Nathan aus Charlottenburg

tot, zwischen den Gleisen liegend, aufgefunden.

Direktor Nathan, der in einem Abteil 2. Klasse des nach Hamburg fahrenden D-Zuges Platz genommen hatte, führte bei Bredbin auf bisher noch völlig ungeklärte Art aus dem fahrenden Zuge und wurde von dem aus entgegengeleiteter Richtung kommenden D-Zug Hamburg-Berlin überfahren.

Die Polizei untersucht jetzt, ob Direktor Nathan einem Unglücksfall oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Die Leichen im Postflugzeug nicht gefunden.

Streifen eines Fessels die Urhase? Geiern haben an der Unglücksstelle an der schwedischen Küste, wo ein schwedischer Flieger das Bruch des Postflugzeuges D 1283 gefunden hatte, die Bergungsarbeiten begonnen.

Man hat auch Taucher herbeigeholt, um festzustellen, ob sich die Leichen des Flugkapitäns Vangane und des Funkers Lindemann noch im Innern der verunglückten Maschine befinden. In der Maschine, die mit Beschädigungen linker Tragfläche in 12 Meter Wassertiefe liegt, wurden keine Leichen gefunden.

Nur die Post und das Gepäck konnte geborgen werden.

Weiterhin hat man festgestellt, daß das Bruch etwa 200 Meter von einem aus dem Meer aufragenden Felsen entfernt liegt, der deutliche Verwundungsspuren aufweist.

Damals ist anzunehmen, daß das Flugzeug, als es wegen unglücklichen Wetters sehr tief flog, mit dem linken Schwimmer, der beinahe vollständig abgebrochen ist, kollidiert.

Felsen gekreuzt hat und daß die Maschine, die sich in voller Geschwindigkeit befand, durch die Berührung im nächsten Augenblick kopfüber ins Wasser gegangen ist.

Die Leichen des Piloten und des Funkers sind wahrscheinlich noch in der Maschine zu finden, wurde, war um 12.02 Uhr stehen geblieben.

Neuer werden gelincht.

In Marlon (Ohio) wurden am 2. Juni 1923, die wegen Erziehung eines Weibes und eines Ueberfalls auf seine Gattin verurteilt worden waren, spät abends von der Menge, die das Gefängnis geschnitten hatte.

aus ihren Zellen herangeshafft und auf dem Platz vor dem Gerichtshaus an einem Baum aufgehängt.

Die Menge war bei dem ersten Versuch, das Gefängnis zu erklimmen, mit Tränengasbomben zurückgedrängt worden. Nachdem sie dann auf mehrere laufend Hügel angewiesen war, führte sie zum Gefängnis zurück und nunmehr gelang es ihr, die Tore einzufallen und sich der beiden Gefangenen zu bemächtigen.

Ein dritter Neiger, der gleichfalls ein Inzest des Gefängnisses war, wurde vernichtet und überhand genommen. Die Menge zerstreute sich später, als sich herausstellte, daß dieser Neiger mit dem Ueberfall nichts zu tun hatte.

Tragischer Tod des deutschen Generalkonsuls in China.



Kurt Schirmer, der deutsche Generalkonsul in Tjingtan, wurde von einem tollwütigen Hunde gebissen und verstarb. Als erster deutscher Konsul nach dem Weltkrieg übernahm er den schwierigen Posten. Seiner tatkräftigen Unterstützung hat die deutsche Kaufmannschaft viel zu verdanken.

Denkmalerrichtung auf dem Hartmannsweller Kopf.

Die französische Regierung läßt gegenwärtig auf dem Gipfel des Hartmannsweller Kopfes ein Nationaldenkmal errichten, das in Form eines großen erleuchteten Kreuzes dem Gedenken der 30.000 Gefallenen gewidmet ist. Das Kreuz soll eine Höhe von 12 Metern erhalten.

Korpulenz im Sommer.

Uebermäßige Körperfülle ist besonders in der warmen Jahreszeit lästig. Korpulente oder auch Antriebslose nehmen dreimal häufiger 2-3 Diabeteserkrankungen, die in Apoplexien enden können.



MAGG'S Würze

hilft in der Küche sparen.

Schon wenige Tropfen geben schwachen Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten kräftigen Wohlgeschmack — Vorteilhaftester Bezug in großer Originalflasche zu R.M. 6.50.

Verlangen Sie ausdrücklich MAGG'S Würze

Haut und Haare nennen euer Alter!

Wie kann man das Alter erkennen?

Das Alter eines Menschen ist oft schwierig zu erkennen. Mancher im Jüngsten Alter scheint nicht bedeutend jünger, aus als er, der tatsächlich zwanzig Jahre später geboren ist. Und doch können wir in vielen Fällen das Alter eines Menschen recht wohl ungefähr

durch dort Einwirkungen entstehen. Dagegen richtet sich das Fett im Nacken an. Auch am Mund kommt es nach Maßstab des Wachstums zur Vermehrung des Fettpolsters. Das Fett nimmt namentlich auch unter den Büsten und in den Bauchdecken zu.

Feuchte Reportage.



Dieser Zauber ist von der Berliner Humboldt-Gesellschaft bestimmt, mit einer Mikroskopie in die Tiefe des Baues des Berlin-Haarschnittes und seine Ergebnisse unter Wasser zu berichten. So wird die schonende Welt der Zelle die vielen Millionen von Mundhöhlen erforschen.

bestimmen, zum mindesten das Lebensalter schon können. Wir wissen dabei gar nicht recht zu sagen, worauf wir eine solche Schätzung gründen. Eine Mehrheit von Einzelbeobachtungen bestimmt uns zu unserem Urteil, ohne daß wir uns der einzelnen Tatsachen bemußt würden.

Bei Pflanzen ist ja zum Teil eine direkte Bestimmung der Lebensdauer möglich, so bei der Zahl der Jahresringe an einem gefällten Baum. Tiere weisen besonders in dem warmen Jahreszeit, die Jahresringe an den Schalen der Muscheln und Schuppen der Fische geben an, wieviel jährliche Jahreszeiten sie schon mitlebt. Der Mensch des Schweißes gewährt Anhaltspunkte für die Altersbestimmung. An den Strahlen der Gemoie wird im Winter das Wachstum unterbrochen, so daß deutliche Abstände die sommerlichen Wachstumsphasen voneinander trennen.

Ein wichtiger Punkt, der uns bei der Beurteilung des Alters eines Menschen unermüdlich leitet, ist die Verlebung des Fettpolsters. Das Fettpolster des Kindes am Ende der Jugendzeit und in den dreißiger Jahren verleiht sich

das Fettpolster

von den oberen Partien der Nacke mehr nach den unteren, so daß die Linien des Rückens sichtbar werden. Es kommt zu mehr hängenden Nacken zur Andeutung eines Doppelpolsters. Das Fettpolster der Augenlider, der Wangen ober- und unterhalb des Jochbogens nimmt mit den Jahren aber an, so

so daß schon aus der „Nase“ ein Schluß auf das Lebensalter gezogen werden kann.

Die Haut ist beim Kind viel zarter und elastischer als in späteren Jahren. In der Mitte der zwanziger Jahre kommt es zur garten Vängebildung an den Augenlidern. Anfang der Dreißiger stellen sich die „Krahenfüße“ ein, feine Fältchen, die von den Schläfen nach dem äußeren Augenwinkel zusammenlaufen. Stirnhäuten und tiefe Fältchen von der Nase zur Lippe bilden sich um diese Zeit aus. Große hässliche Wangenfalten, die vom Mund zum Schließelbogen ziehen, zeigen, daß das fünfjährige Jahr schon überschritten ist. Im sechsten Jahrzehnt vermehren sich die Fältchen im Gesicht, es wird zunächst Veranlassung, Vererbung und Mischeinflüsse bei der Fältchenbildung im Gesicht eine Rolle. Auch Luft und Wetter kommen dabei in Betracht: ein Gesicht ist „verwittert“, rauher und seelischer, die viel im Freien verweilen, die sich in der Weisheit der Jahre bilden bei der Fältchenbildung im Gesicht, hauptsächlich an der Gesichtshaut läßt Schläfen auf das Alter zu. Der Teint des jungen Mädchens besteht aus Milch und Blut. Die dreißigjährige Frau sieht da und dort im Gesicht, hauptsächlich an der Oberlippe, an Schläfen und nahe der Haargrenze gelbe Fältchen anstreifen. Die rötliche Farbe der Wangen weicht dunkleren Fleckchen. In der Haut lagert sich braunes Pigment ab, und so erhält die Gesichtshaut einen ausgeprägten gelb-bräunlichen Ton. In den vierziger Jahren stellen sich kleine kernartige Seneszenzalterer an

Heinrichs des Löwen Kampf und Sturz.

Von Dr. Karl Siegmund Baron von Galera, Halle.

(11. Fortsetzung.)

Viel Wasser fließt in dieser Nacht hinab. Doch schon am nächsten Morgen stehen viele Häuser Bayerns des Erdbereichs an dem geräuschvollen Damm und fallen die Erde wieder an, fester und härter denn zuvor. Wald ist der Schwand beiseite. Die Luft steigt, die Waldensieder hören der Bergverengung nahe.

Nach hoffen sie auf ihren Herzog. Wird er nicht kommen mit seiner unbesiegbaren Schar und diesen Teufel da draußen, der sich einen gottesfürchtigen Erblühend nennt, in Stücke hauen? Aber der Herzog kann nicht kommen, seine Schar hat ihm der Kaiser absperrig gemacht, er selbst wird in Venedig belagert. Doch das will sie nicht, denn seit vielen Wochen ist jede Verbindung zwischen ihnen und der Außenwelt unterbrochen. Worte auf Wasser verneht. Kein Schimmer einer Rettung zeigt sich. Immer weniger werden die Häuser, die noch im Wasser „h“ halten. Die meisten sind bereits gebrochen und schwimmen als Trümmer umher. Die meisten Frauen und Kinder sind bereits tot, vor Kälte und Mangel und Hunger und Krankheit. Die wenigen Überlebenden hat Graf Bernhard in die Burg hinaufgenommen, um sie nicht plötzlich unter den zusammenbrechenden Häusern verfahren zu lassen. Die geringe Nahrung, die noch da ist, wird schmalzig und faul. Die Leute finden des nachts vor Hunger keinen Schlaf mehr. Schon schlägt hier und da jemand vor, das Fleisch der eben Verstorbenen zu verzehren.

Immer düfterer wird der Graf Bernhard. Wenn Gott nicht Hilfe sendet, sind wir verloren, das sieht für ihn klar. Er überlegt schon ernsthaft, unter welchen Bedingungen er die Feste abgeben kann. Aber er

Die Uebergabe kommt erst dann

in Frage, wenn Befragung und Bürgerhaushalt erkannt haben, daß jede weitere Verteidigung Unsinns ist.

Der April neigt sich seinem Ende an. Einiges Tages in der Mittagsstunde türmt ein Bürger atemlos nach Grafen: „Die Türme wanken!“

Der Graf stolzt dem Bürger zum Turm, der von Stund an fällt. Ein breiter Mißfall von oben senkrecht durch die Mauer. Das war geteilt noch nicht! Die Mauer die sich drücken anbleibt, hat sich nach vorne geneigt. Wenn man sich setzt, kann man ganz deutlich spüren, wie der Turm leicht hin und her schwankt. Draußen in der Tiefe wühlen und arbeiten die Wässer. Sie treiben den Moorboden an; daß er, vielleicht schon in wenigen Stunden, den schweren Turm wie ein Spielzeug in die dunklen Fluten werfen wird.

Graf Bernhard hält mit seinen Leuten Erbsitz. Die Uebergabe wird beschließen. So geht es über dem Turm die große weiße Leinwand flücht die Späher zum Lager des Erblühend. Bald erheben sich auch dort die weiße Fahnen. Noch bevor sich der Abend herabdrückt, rufen die Inneren der Burg hinter zum Feinde.

Graf Bernhard und die Bürger von Waldensieder bitten um einen ehrenvollen Abzug mit Wehr und Waffen. Wird ihnen diese gewährt, sind sie bereit Feste und Stadt zu übergeben. Wird er ihnen verweigert, sind sie entschlossen, in der Feste bis zum Aussterben zu halten.

Das ist die Volkshaut, die sie überbringen. Erblühend Widmann antwortet, er wolle sich das Angebot einige Tage überdenken. Es ist eine unauflösbare Zeit des Wartens für die Waldensieder. Sie stehen zu Gott, er mag wenigstens noch Erlösung Wauern und Türme vor der Verhörung schicken, nicht etwa, weil sie Angst hätten, im Wasser umzukommen, sondern weil sie ihrem Feinde seinen Triumph gönnten, solange sie noch auf Waldensieders Feste verweilen. Endlich am Kreuzeisende nach Dieren, willt Widmann

Rajenfüßeln und Wangen ein, wodurch rötliche Verfärbungen entstehen.

Der

Pigmentschwund

(Farbstoffschwund) des Haares stellt sich an vorwiegend oben genähert mit Anfang der vierziger Jahre ein. Mit den fünfziger Jahren werden die weißen Haare schon zahlreich. In den sechziger Jahren steigt das Haar so sehr, daß es im Beginn der sechziger Jahren meist ganz weiß ist. Gleichwohl aber der Pigmentverlust nicht mit den Jahren parallel. Manche Leute behalten bis ins hohe Alter ihre ursprüngliche Haarfarbe, andere zeigen schon im Ende der zwanziger oder der dreißiger Jahre hohes Grauen. Bei Tieren beginnt der Alterspigmentverlust der Haare meist in den Teilen um den Mund herum.

In den Augenlidern und -winkeln treten die ersten Fältchen im Gesicht auf. Die Partien unter den Augen können hängende Säulen werden, was einen alten Ausdruck verleiht. Die beim Kinde weite und lebhaft leuchtende Pupille wird mit den Jahren enger und geht über in die kaum merklichste große Kreisform. Die Pupille über das jugendliche „Feuer“ weicht dem milden Blick des gealterten Alters und schließlich den „müden“ Augen des Greises. Die Pupille ist in den späteren Lebensabschnitten auch nicht mehr so schwarz wie in der Jugend. Sie hat meist einen Stich ins Graue und das ist auf die zunehmende Erblindung der Netzhaut zurückzuführen, die sich im Alter einstellt. Die Hornhaut verliert die spiegelnde Glätte, damit ihren Glanz. Mit den sechziger Jahren tritt meist am Abende eine milchige Trübung der sonst wasserhellen Hornhaut, die für das Alter kennzeichnend ist.

Höherer Dammhöhe in Frankreich. Die Pariser Berleger sind entschlossen, mit verifizierter Energie die Franzosen zur Buchlektüre anzuregen. Besonders soll jetzt der Mittelstand in der Provinz mit einer geeigneten Propaganda aufgerichtet werden, und zwar bei sich eine Anzahl Verlagsgesellschaften zu einem Betrieb durch Bücher-Dammhöhe anzuregen. Jeder Dammhöhe wird von Vortragskünstlern begleitet sein, die im Rahmen einer öffentlichen Konferenz auf den Inhalt der Bücher und auf den kulturellen Wert der Buchlektüre überhaupt hinweisen sollen.

Bücher-Dammhöhe in Berlin.



zweiter Dammhöhe, der weltberühmte amerikanische Filmkomiker, weist auf seiner Europareise augenblicklich in Berlin. Es ist ihm geklärt, dem Sturm der Presse zu erwidern. Als ein Unterhändler hält er sich in der Millionenstadt auf.

Verkaufte Kinder.



Herr und Frau Watkins (links) und Herr und Frau Wambarger (rechts) behaupten, daß ihre beiderseitigen Neugeborenen im Chicagoer Krankenhaus verkauft worden seien. Ärzte und Wissenschaftler wurden angeboten, um einen einwandfreien Identitätsbeweis zu erbringen. Die Blutprobe ergab keine Klarheit, da beide Elternpaare unterschiedliche vererbte Blutgruppe anzeigten. Die Frauen sind völlig rational. Auch König Salomo, der bekanntlich in einem ähnlichen Fall ein so glückliches Urteil gefällt hat, könnte hier kaum helfen, denn damals wußte wenigstens eine — hier meist keine Mutter — Selbst.

einmal Menschenart: um den Preis des Wohlverhaltens ist die Treue feil.

„Macht euren Frieden mit dem Kaiser!“

Der Herzog schweigt. Graf Bernhard erhebt sich. „Ihr seid mit trenn gebunden bis zuletzt, Graf Bernhard. Ich will euch nicht verzeihen!“

„Herr Heinrich, ich werde niemals ändern Herr hinfort dienen dem Gott. Wenn es als Zeichen meiner Treue, daß ich als König leben, da ich euch nicht mehr mögen kann. Mein Leben in dieser Welt ist nun zu Ende!“

„Mein noch nicht! Ich habe viel verloren, sehr viel; aber ich werde auch viel wiedergewinnen! Der Kaiser hat mich verurteilt, er wird mich demütigen, aber nicht zerstören!“

„Herzog macht euren Frieden mit dem Kaiser!“ ruft Graf Bernhard nochmals, sehr eindringlich.

„Soll ich denn alles opfern und im Stiche lassen? Soll ich denn meinen Gegner den Trümpfen gönnen, den sie sich über mich anmaßen?“ brant der Löwe an.

„Nicht das, Herzog, seid klug und macht Frieden. Der Kaiser ist euch immer mächtig, und der Triumph eurer Feinde wird nur ein halber sein, wenn ihr Frieden macht.“

„Noch sind Braunschweig, Venedig und Venedig mein. Deshalb soll ich Frieden machen. Doch bin ich voller Kraft und kann mich wehren.“

„Wie lange noch wollt ihr dies graufame Spiel mit euch treiben? Das ist Frevel. Gott schickt seine Zeichen, aus denen wir seinen Willen lesen sollen. Er ließ den Sturm eurer Feste aufbrechen, damit er sagte: Nun ist genug, nun made beinen Frieden! Herzog, nicht mein Vorteil ist es, wenn ich euch Rate: Macht Frieden mit dem Kaiser! Ich geh ins Kloster und bin vor für die Welt! Ihr aber seid ein strafwürdiger Herr und künnet dem Reich noch viel nützen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Merleburg.

Das Glück auf dem Rücken.

Der liebe Gfarr Pfaffenkin sang: Das Sonne im Bergen! Die heutigen Naturapostel predigen: Nimm den Rückfall auf den Rücken, dann hast du auch bald die Sonne im Bergen. Wenn erst die Pfaffen und die Naturapostel kommen, dann müßte man sich nicht mehr als bisher wandern mühen, dann wird der Rückfall wieder in Mode kommen und nicht mehr Sache nur der Wandererroll sein.

Die großen Ferien sind vorüber, aber es kommen noch ungezählte Menschen Urlaub; sie nehmen sich aber nicht die Mühe, ganz für sich mit ihrem Rückfall zu sein und sich das Glück zu erwarben. Wir hatten gewiß keinen Wander-Auß. Es ist schlicht, mit neuen Sachen in einer herrlichen Landschaft, es entlastet wie eine neue Welt, mit der heiligen Kamin zu sammeln. Da verummen die Kieder in der frohbelegten Brust, und es täte gut, heimlich eine Pflanze der Verknüpfung aus der dunklen Tiefe des Rückfalls hervorzulassen und sie menschenfreundlich im Kreise herumzubringen, doch dort das Wetter für den Wanderer keine anschlagnende Rolle spielen; es wandert sich auch im launigen Sommerregen schön, wenn man ein gutes Wanderzelt und einen festen Wanderstock hat.

Wer sein Glück in der Tasche sucht, und es nicht auf dem Rücken mit sich tragen kann, der wird mit Verlegenheit zu tun haben, wenn die launige Natur, die sich nicht die Mühe macht, ihn zu fragen, ihn fragt und es nach dir. Ungelacht findet es dich. Ungezogen spricht es dich an und dir ein frühlicher Wanderkamerad, auch wenn es sich auf deinen Rückfall setzt und sich von dir lösseln läßt. Du trägst es leicht und gern.

Zwei Merleburger verunglückt.

Auf der Fahrt nach dem Harz verunglückten vor einigen Tagen zwei Merleburger Herren mit einem Motorrade. In der Nähe von Wietzen stürzten beide beim Nehmen einer linken Rechtskurve, indem sie den Motor einlenkten, von der Straße ab und stießen sich gegen einen Stein. Der Fahrer des Motorrades erlitt eine schwere Kopfverletzung, so daß er in das Krankenhaus zu Wietzen überführt werden mußte, wo ihm die Wunde genäht wurde. Der Sozius kam mit einer Verletzung davon.

Ergebnisse Merleburger Stenographen.

Anlässlich des Stenographentages für Einheitszucht, der kürzlich in Berlin stattfand, konnte von hiesigen Stenographenverein die Mitglieder Güte im Wert von 2. Preis in 200 Silben und Weiß einen 2. Preis in 120 Silben ausgezeichnet werden.

Schutz den Fluren.

Die Feldbestände haben in diesem Jahre sehr gut geblieben. Es sind daher auch Maßnahmen zur Abwehr der strafbaren Handlungen getroffen worden. Der Polizeibeamte der Feldmark Merleburg wurde verhaftet. Auch Polizeistreifen werden veranstaltet. Eine Anzahl Maßnahmen und Befragungen sind bereits erfolgt.

Eltern-Verammlung in der Volksschule 2.

Während die erste Elternversammlung in der Volksschule II. (Volksschule) wegen eines geringfügigen Unfalls, auf den die Eltern teilhaftig waren, von der Kommissar Seite angefochten war und der Prozess von der Regierung anerkannt worden ist, fand am Freitagabend (abgungemäß die erste Elternversammlung für die zu wiederholende Wahl hat. Herr Zerner verlas die Bestimmungen der Wahlordnung und die Satzungen. Die zweite Elternversammlung die am Freitag, 22. August, stattfinden wird die Wahl des Vorstandes bringen. Jeder der wieder ein neues Verzeichnis unterlassen, infolgedessen auf einigen Einladungsstellen, die den Kindern mitgegeben waren, die die Stunde der Versammlung mit 18 Uhr angegeben war, während es 20 Uhr lauten mußte. Das gilt für die (Prot. Schulstunde) Anlaß, abermals zu protestieren, festgesetzt wurde, daß um 18 Uhr ganze 4 Eltern erschienen waren. Diesen wurde vom Hausmeister der richtige Weisheit, so daß sie um 20 Uhr erschienen konnten. Diesmal wird der Prozess wohl zu keinem Erfolg führen.

NSDAP-Wahlversammlung.

Am Dienstag, den 23. August, veranstaltete die Nationalsozialistische Arbeiterpartei 20 Uhr im großen Saale des Casino eine Wahlversammlung, in der Prof. Langhans, Abgeordneter und Mitglied der NSDAP, die Mitglieder der Partei über die Bedeutung der Partei und die Aufgaben der Partei im Kampf gegen den Kommunismus und die Sozialdemokratie aufklärte. Die letzten Reden wurden.

Der Alltag vor dem Richter.

Am heißen Juni.

Da blühte bekanntlich das Geschäft der Eisverkäufer. An der Ecke der beiden Straßen und hinter Brückenrain standen am 20. Juni gleich zwei Eisverkäufer. Der eine von diesen war der aus Altenstein in Ostpreußen gebürtige Arbeiter Hugo W. Weil an jener verkehrsreichen Stelle wegen der Hitze des Tages das kalte von Eiswagen nicht gefahrte ist, war W. von einem Polizeibeamten schon an früheren Tagen gewarnt worden. Allein gerade diese Stelle hatte es ihm angetan und so verließ er an jenem heißen Tage den Bleich der bescheidenen Polizeibeamten, während sein Kollege von einem anderen Polizeibeamten aufgeschrieben wurde. Hugo W. erhielt eine Strafverfügung über 5 M. Er wollte aber freigesprochen werden und darum erhob er Einspruch. Einen feinen Mann hatte er sich ausgesucht. Vor Gericht erklärte er, daß gerade die Eisenbahnstrasse geschlossen gewesen wäre, als er mit seinem Eiswagen dort hin. Somit mußte er warten. Inzwischen hatte eine Frau gegen seinen Einspruch eine Einspruch eingereicht, die hat er in menschenfreundlicher Weise gestiftet.

Die Polizeibeamten hatten jedoch fest, daß die bereit einige Zeit vorher Herrn W. aus weiter Entfernung an der fraglichen Stelle beobachtet hatten. Es blieb daher bei der Geldstrafe von 5 M. Dazu kommen die Gerichtskosten.

Güte deine Zunge!

Das sollen die kaufmännischen Angestellten Otto St. und Hermann W. in aller Berechtigung des 18. Mai nicht getan haben. Sie sollen einen Polizeibeamten ihrer beider begehrt haben, sind nicht gefälligkeitsfähig. Darum erklärten ihnen Strafbefehle über je 10 M. Sie beugten sich gegen diese Befehle, denn sie fühlten sich gänzlich unzufrieden, sagten sie vor Gericht. Sie wären in der vierten Morgenstunde von einer Feilheit im Schützenhause gekommen, hätten an der Liebes-

Dr. Sperkneider verhaftet.

Mit Wirkung ab 1. Oktober ist Herr Dr. Sperkneider an die Ausbildungsstelle in der hiesigen Volksschule I. C. Merleburg seit März 1929 tätig. Bevor er nach Merleburg kam wirkte er an der Realschule in Lobenstein.

Wettervorhersage.

Die Wetterlage hat eine weitere Besserung erfahren. Bei steigendem Barometer dehnt sich das anhaltende Hochdruckgebiet über Europa aus und bringt vielfach heiteres Wetter hervor. Allerdings sind in der maritimen Polarluft, die Europa überdeckt, die oberen Luftschichten sehr kalt (0 Grad in 2000 Meter Höhe), so daß in den Mittagsstunden durch die Sonneneinstrahlung eine starke Ueberwärmung der unteren Luftmassen eintritt, die dann emporschnellt und mächtige Staubwolken entwickeln, aus denen hier und da sogar noch etwas Niederschlag fällt. Die initiale Schichtung der Luftmassen wird nun langsam verschoben, allerdings abgemildert, auch in den nächsten Tagen noch anauert. Niederschläge werden aber kaum noch auftreten. Die Temperatur wird steigen.

Vorhersage bis Montagabend: Im ganzen heiter, nur um die Mittagsstunden noch stellenweise härtere Staubwolkenbildung, keine oder nur ganz vereinzelt geringe Niederschläge, Temperatur steigend.

Monatsversammlung NSD.

Am Freitagabend fand eine statt besuchte Monatsversammlung der NSD, unter dem Vorsitz des 2. Vorsitzenden, Herrn Dr. Hegeler, statt. Zunächst wurde schriftlich über die Neuverteilung der Tennis-Angelegenheit gesprochen. Danach wurde die am vergangenen Sonntag und Sonntag erfolgte Unzufriedenheit erörtert, und namentlich von einem älteren Mitglied auf einige Mängel hingewiesen, die in Zukunft abgestellt werden sollen. Zu der am kommenden Sonntag in Berlin-Grünau stattfindenden deutschen Meisterschafts-Turnier-Regatta entsendete die NSD. einige Herren, die über den Verlauf der Rennen in der kommenden Versammlung berichten sollen. Zuletzt wurde nochmals auf die am 17. August stattfindenden Klub-Regatta hingewiesen.

Zehf steigen die Drachen.

Wenn die ersten Getreidefelder abgeerntet sind, beginnt für unsere Jungen eine fröhliche Zeit. Aus einigen Holzstäben und großen Bogen weissen Papiers werden Drachen zusammengeliefert und mit einem langen, feinen in Winde flatternden Schwanz versehen. Dann geht es hinaus auf die Felder, höher und höher steigen die Drachen, oft sind sie mit bloßem Auge kaum noch zu erkennen.

Eigentlich sind ja Drachen eine altmodische Angelegenheit. Im Zeitalter von Flugzeug und Luftschiff sollte man nicht mehr soviel Mühe um sie machen. Was bedeutet denn schließlich ein kleiner Drachen gegenüber einem solchen von Motoren angetriebenen Maschinenflug?

Unzere Jungen lassen sich durch solche Cereimonie nicht davon abhalten, ihre Drachen steigen zu lassen. Vielleicht sehen sie sogar in ihnen die erste Stufe zum eigenen Flugzeug. Wer kann denn wissen, was das Inter-

essung drei ihnen fremde Leute angetroffen, die das dortige Gelände in einer Länge von 5 Metern umzäunt. Sie haben diese Leute durch ihr Rede gestellt und noch mit ihnen gesprochen, als ein Polizeibeamter hinzukam, der sie aufforberte mit zur Wache zu kommen. Sie hätten nur gefragt, warum, da sie doch nichts täten, was ungesetzlich war. Beleidigt hätten sie den Beamten nicht. Die drei Unbefähigten, die das Gelände umzäunt, wären ausgemittelt.

Anders stellt der Beamte die Sache dar. Insbesondere betont er, daß die auch von anderer Seite gebührend Beleidigungen gefallen seien. Von einem der beiden Angeklagten habe er sogar einen Stoß auf die Brust erhalten, allein darum Anzeige nicht erstattet, um eine Anklage wegen Widerstandes zu vermeiden. Das Gericht hat keinen Grund, von der festgesetzten Strafe, 20 Mm, abzuweichen. Es bleibt dabei.

Zwei Kraftfahrer gefürzt.

Und beide diesen Stürze soll am 3. Mai der sehr schnell fahrende Kraftwagenfahrer Walter R. an der Ecke der Eberer Weststraße vor dem 35sten Gerichtshof verurteilt werden. Er wäre sehr schnell gefahren, befand sich in den Augen. Dort ließ er zuerst mit einem Kraftwagen zusammen, auf dem das 3. fache Ehepaar und noch ein dritter saßen, die von der Gr. Weststraße hergekommen waren, und schlug darauf mit dem Kraftwagen eines Herrn G., der von der Weissenhofer Straße in der Richtung nach der Eb. Weststraße fuhr. Das Ehepaar (sowohl die G. wurden verletzt. Des letzteren Rad ward zum Trümmerhaufen. Selbstverständlich leitete die Polizei ein solches Verbrechen nach sich und die Beteiligten an dem Zusammenstoß schuld.

Das Gericht war nach der Verweigerung nicht dieser Ansicht. Und darum wird die strafrechtliche Körperverletzung in Zerschnitt mit Ueberleitung der Kraftfahrzeugverordnung mit 80 M. Geldstrafe geahndet.

esse für einen selbstgekauften Drachen sich hätte einmal auszuweisen wird? Vom Drachenbauer zum Luftschiffkonstrukteur und Piloten ist gar kein so großer Schritt.

Die Zeit der Drachen fällt mit dem Ende des Sommers zusammen. Bald werden auch die Stoppelfelder wieder verschwinden. Der Flug wird über sie hinweggehen und den Boden bereichern, daß er im nächsten Jahre von neuem trägt.

Vom Wochenmarkt.

Der wochenweise Wochenmarkt wies bei fast unveränderten Preisen ein gutes Angebot in allen Gemüsekategorien und Obst auf. Besonders Pfäumen und Pfirsiche, die im Preis nachgelassen haben, wurden viel gekauft.

- Es folgten: Butter 90-95; Eier 12; Rinde 10; Quark 20; Weisbrot 10; Kartoffel 10-15; Tomaten 25-30; Kopfsalat 10-15; Gurken 140-200; Kohlrabi 5-10; grüne Bohnen 20-25; Stachelbeeren 15-20; Äpfel 20-30; Johannisbeeren 20-25; Heidelbeeren 30; Birnen 20-25; Preiselbeeren 40 bis 60; Rhabarber 35-45; Sellerie 20-30; Kollifloren 10; Pfirsiche 55-70; Himbeeren 50-80; Pfefferlinge 90-100; Champignons 90; Fenchel 40; Seelachs 35; Rotbarsch 40; Schellfisch 45; Deringe 10-15; Bücklinge 90; Fleisch 140; Schweinefleisch 140; Rindfleisch 130-140; Hammel 130-140; Rot- und Reberrn 130-150. (Alles in Pfennigen.)

Zusammenstoß.

Am Freitag Nachmittag gegen 16.40 Uhr stieß in der Weissenhofer Straße vor dem Kaufhaus Brandt ein Personenzug mit einem Motorrad, beide aus Leipzig, zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Schlägerei.

In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr fand eine Schlägerei zwischen 3 Personen in der Weissenhoferstraße statt.

Bekämpfung des Zigeunerunwesens.

Schutz den Kindern der „fahrenden Leute“ In einem Erlass des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wird zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens Folgendes festgelegt: Zunächst ist die Bekämpfung des Zigeunerunwesens in der ersten Reihe der Bekämpfung zu sein. Die Bekämpfung des Zigeunerunwesens ist die Bekämpfung des Zigeunerunwesens in der ersten Reihe der Bekämpfung zu sein. Die Bekämpfung des Zigeunerunwesens ist die Bekämpfung des Zigeunerunwesens in der ersten Reihe der Bekämpfung zu sein.

Johann Strauß-Abend unter Walter Itchis Leitung.

Für den Johann Strauß-Abend Walter Itchis führte der Städtischen in seiner abendlichen Beleuchtung eine geradezu prächtige Festschmückung. Die Musikanten waren in ihren Uniformen, um den Städtischen der Festgesellschaft, um Johann Strauß, den Unvergleichlichen! Mit einer Begeisterung und geradezu andächtigem Aufmerksamkeits lauchten die Anwesenden den Darbietungen.

Neben Walter Itchis, auf den wir gleich zu sprechen kommen, dirigierte Ebermüller die Orchester, unter seiner Leitung zur Verfügung des Chorleiters stellte, einen Teil des Abends.

Wir möchten bei aller Anerkennung der Korrektheit nicht verhehlen, daß Oranzu neben Itchis an diesem Abend einen schönen Stand hielt. Die Ebergebirge Straußfächer Werke, selbst der Balzer, fordert eine unge-

Einwohner von Leuna, wählt Liste 2!

Der die Zukunft der jungen Großgemeinde Leuna sichern will, der wählt am morgigen Sonntag bei der Wahl zur Gemeindevorstandung die Liste der Volksgemeinschaft für sachliche Arbeit und sparsame Kommunalpolitik, die Einheitsliste der bürgerlichen Parteien!

wöhnliche Gastlichkeit im Rhythmus und Tempo dazu eine Herausarbeitung starker Kontraste. Der „Wiener Tanz“ wird erlöst werden. Doch war Herr Oranzu bemüht, Gütes zu bieten und erzielte feinsten Erfolg.

Walter Itchis sang mit vollem Recht als ein Dirigent von 30 M. in g. Er ist ein Musiker, der die Musik sozusagen in den „Fingerpitzen“ hat.

Ein ganzer Strauß-Abend war eine überaus schöne Leistung Chor und Orchester, nicht zuletzt die Jährlinge, die sich gleichmäßig, so daß man von Anfang bis Ende des Konzerts unter dem Einfluß von Itchis Persönlichkeit Strauß erlebte. Die Sicherheit, mit der er jeweils das rechte Tempo traf, verdient besondere Anerkennung. Von seiner 150 Personen starken Sängerkapelle, die er mit sich aufnahm, daß sie erfolgreich bemüht war, den Intentionen Itchis zu folgen. Auch das Oranzu-Orchester folgte seinem Etas musterhaft.

Die zum Teil ganz entzündlichen, auf den Wiener Volkston abgestimmten österreichischen Tänze zu den Walzern, machten Stimmung und fanden Interesse und Verständnis der Hörer. Es ist schwer zu sagen, welcher der Straußschen Walzer Itchis am liebsten gelang. Seine Dirigentenkunst brachte es zutage, daß noch ehe der letzte Ton eines Walzers verklungen war, der die Musik sozusagen in den „Fingerpitzen“ hatte.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-rot.

Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Merleburg, Sonntag, den 10. d. Mts. von 3 Uhr nachm. ab im Schloßpark zu Schloßpark Park- und Kinderfest. Die Stahlhelmschule stellt ein großes Militärfest. Gemeindefest. Gemeindefest der Kameraden, der nicht Angehörigen 2 Uhr nachm. vom Krankenhaus. Geleitschritte sind als Gäste willkommen.

Adelige Laute-Bund. Mittwoch, 13. August, 15 Uhr, Sommerfest im „Gala“-Garten. Volkstanz, Kindertheater, Befestigungen, Hinzugang mit Lampen usw. Der Verein der Kameraden werden gebeten, sich möglichst zahlreich mit ihren Angehörigen und Bekannten an diesem Sommerfest zu beteiligen ebenfalls auch am Parkfest des Stahlhelm.

Verweise, Veranstaltung usw.

Diebstahl eines Sonnen. Am Donnerstag, „Deilafest“, ein ständiger Film mit Harry Hiedler und Ernst Verbees.

Wahl. Sonntag, 9. August, 20 Uhr im „Strandbühnen“, Sommerabendball.

Gemal. 7er. Sonntag, 10. August, Sommerfest im Kaffeehaus Merleburg.

Die Sparte bleibt am Montag geschlossen. Am Versammlungstag, Montag, 11. August, sind die Geschäftsräume der Kreisparochie und Stadtparochie Merleburg geschlossen.

Beilage. Einem Teil unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Selbstverlegers Rud. Müller, Neumarkt, über Martenborgrausmittel bei.

Schweinejähling.

Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet im September ein Schweinejähling in der Provinz Sachsen und den Reichsflächen Landesämtern am 1. Sept. 1930 die nächste Schweinejähling der Schweine und der Fleischschaffungsstellen. Die Schweinejählinge sind für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Aug. 1930 statt.

Die Schweinejählinge sind für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Aug. 1930 statt. Die Schweinejählinge sind für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Aug. 1930 statt.

Um die Zukunft Groß-Leunas.

Sieg der Bürgerlichen Einheitsliste oder Vorherrschaft der Sozialisten — sparsame Kommunalpolitik durch Fachleute oder marxistische Ausgabenwirtschaft ohne Deckung?

Nämlich stille Dörfer mit vorwiegend kleinstädtischer Einwohnerzahl waren die Nachbargemeinden:

Kenna, Rössen, Göhlitzsch, Daspig und Cröllwitz.

als mitten im Weltkrieg, im Jahre 1918, das „Ammoniatorwerk Merseburg“ sich auf ihren Ruinen niederließ. Auf den Aedern des Landes, auf denen seit unvorstelligen Zeiten Jahr für Jahr in regelmäßiger Wiederkehr gefät, gerunzt und wieder bestellt worden war, hier ragen jetzt riesige Eichen in langer Reihe, strecken sich gewaltige Gabeltannen, türmen sich Eichen und Beten, das Baumwerk, wie der Volksmund diese gigantische Schöpfung moderner Industriechemie tauft.

In drei Hauptperioden — 1917/18, 1920/21 und 1926/27 — wuchs das

Anwachsen der Einwohnerzahl in den Zweckverbandsgemeinden

31. Dezbr.	Leuna	Rössen	Göhlitzsch	Daspig	Cröllwitz	Zusammen
1916	368	247	151	164	209	1.169
1917	368	224	175	164	219	1.150
1918	375	336	173	164	224	1.272
1919	382	968	173	165	228	1.916
1920	437	2.857	201	176	249	3.100
1921	611	2.825	239	188	271	4.128
1922	716	3.027	259	189	275	4.466
1923	721	4.079	396	189	274	5.659
1924	702	4.287	423	200	277	5.889
1925	844	4.308	432	195	243	6.002
1926	1.012	4.407	435	205	293	6.349
1927	1.437	5.099	502	211	263	7.512
1928	1.711	5.304	706	201	262	8.184
1. Juli 1929	1.778	5.439	706	215	237	8.385

Der Grund hierfür mag darin zu finden sein, daß in den Siedlungen auf Zweckverbandsgelände in erster Linie betriebsmäßige Wirtschaftskräfte und Qualifikationsarbeiter Unterkunft fanden, Kräfte also, auf die von der Werkleitung auch bei sinkender Konjunktur nicht verzichtet wird.

Besammlt schlossen sich die fünf Dörfer schon vor langem, um der immer wachsenden neuen Aufgaben auf dem Gebiete der kommunalen Verwaltung Herr werden zu können, an

„Zweckverband Leuna“

zusammen. Auf dieser Zweckverband hat in den vergangenen Jahren, wie anerkannt werden muß, Gewaltiges geleistet, vor allem was die Beseitigung der Straßen- und Abwasserkanalisation angeht, aber auch durch den Bau und die Unterhaltung von Straßen, Brücken und öffentlichen Gebäuden, durch Regelung der Straßenbeleuchtung und -reinigung, durch Einrichtung und Betrieb der Parkanlagen, wie durch Versorgung mit Wasser, Gas und Licht, vor allem aber auch auf den Gebieten des Schul- und Kindergewesens.

Dennoch blieb die Zweckverbandsform stets ein Notbehelf; die Einzelgemeinden behielten in ihre Eigenheiten.

Der Zweckverband als ihr Kostenträger war auf ein unmaßliches Unzulageverhältnis angewiesen. Für gemeindliche Selbstverwaltungsfunktionen tagten häufig weiter neben dem einen zentralen und allein notwendigen Zweckverbandsrat.

Dies ist grundsätzlich anders geworden, seit am 1. Juli dieses Jahres der Zweckverband in die neue Großgemeinde Leuna umgewandelt wurde. Einzeln und allen bei der Großgemeinde liegen fortan sämtliche Befugnisse der bisherigen Einzelgemeinden, und dies wird sich zu einer bedeutenden Vereinfachung und kann sich zu einer gewaltigen Vereinfachung der Verwaltung auswirken. Sobald nach dem am morgigen Sonntag stattfindenden Wahlen zur Gemeindevertretung die einzelnen Organe der Selbstverwaltung für die Großgemeinde konstituiert sein werden, wird man zählen

fast 45 Gemeindevertreter	nur 18
fast 11 Schöffen	nur 5
fast 18 Verb.-Ausführ.-Mitgl.	nur 0
fast 5 Gemeindevorsteher	nur 1
fast 1 Verbandsvorsteher	nur 0
fast 1 stellv. Verb.-Vorsteher	nur 3

81 24

Die Verwaltung, so sagen wir, „läuft“ sich verflüchten. Sie wird nur dann billiger werden, wenn die künftige Gemeindevertretung in ihrer Zusammensetzung geeignet ist, wirklich auch sachliche und sparsame Kommunalpolitik zu betreiben. Und Voraussetzung hierfür ist — das beweisen die Zustände im ganzen kommunalen Leben der Zeit —, daß eine bürgerliche Mehrheit in das Gemeinwesen entsteht. Dazu, daß die Bürgerlichen in Leuna, ganz im Gegensatz zu der katastrophalen Parteipolitik bei den kommenden Reichstagswahlen, sich zu den Gemeindevorständen zu einer Einheitsliste, zu der

„Liste 2 der „Volksgemeinschaft für sachliche Arbeit und sparsame Kommunalpolitik““

zusammenfanden, von den Funktionären über Volkswirtschaftliche Reichsvereinigungen, Deutsche Volkspartei und Zentrum bis zu den Demokraten. Durch dieses selbstlose Zusammenfinden im Interesse des Gemeinwohls wäre an sich die Grundlage zu einem

Renouveau sich zu seinem heutigen und wohlverdienten Umfang aus,

von Jahr zu Jahr neuen tausenden Arbeitern Brot gebend.

Machte die Gesamtzahl der vom Werk und seinen Kaufmann beschäftigten Beschäftigten 1918 schon 12.000 Köpfe aus, so liegt sie bis 1921 auf 21.500, um 1927 bereits über 25.000 zu betragen. Nachdem die Zahl im Jahre 1928 auf 26.000 Mann gewachsen war, fiel sie 1929 um 2.000, und ist im laufenden Jahre in ganz erheblichem Maße weitergewachsen, allgemein infolge der Weltwirtschaftskrise und speziell auf Grund der deutschen Agrarkrise.

Die fünf Vorgemeinden rings um das Werk haben diesen Aufstieg mitgemacht, sind jedoch vom Abstieg der Volkswirtschaftsliste äußerlich nicht mit betroffen worden, wie folgende Statistik nachweist:

gemeinde zu sichern vor marxistischer Personalpolitik.

Das Recht der Selbstverwaltung verpfichtet!

Die bürgerlichen Parteien haben mit dem ungewünschten Zusammenschluß zu einer Liste das ihre getan. — es liegt jetzt am Bürger selbst, trotz sich erklärter Wahlunfähigkeit, durch Abgabe seiner Stimme dieser Liste 2 der „Volksgemeinschaft für sachliche Arbeit und sparsame Kommunalpolitik“ zum Sieg zu verhelfen. Bei der letzten Gemeindevahl in Rössen erhielt die Deutsche Volkspartei ihren 4. Sitz auf Kosten der Kommunisten, und zwar durch ein Mehr von nur etwa einem Dutzend Stimmen.

Jede einzelne Stimme zählt!

Jeder Bürger muß deshalb auch am morgigen Sonntag zu den Wahlen der Großgemeinde Leuna seine Stimme mit in die Waagschale werfen.

„Wählt Liste 2!“

Essentielle Wahlverammlung der Volksgemeinschaft für sachliche Arbeit und sparsame Kommunalpolitik in Leuna.

In Leuna haben sich gestern abend im Restaurant „Seitener Hof“ zahlreiche Wähler der Wählerlisten eingeschrieben, um näheres zu erfahren über die Ziele der Volksgemeinschaft für sachliche Arbeit und sparsame Kommunalpolitik“, der Liste 2 auf dem Wahlzettel zu den am morgigen Sonntag stattfindenden Wahlen für die Gemeindevertretung der neuen Großgemeinde nach Borsdorf der Begründung leitens des Vorsitzenden dieser öffentlichen Wahlversammlung, des Herrn Lehrer Sange, Leuna, ergariff

Landtagsabgeordneter Heidenreich

das Wort zu folgenden eindrucksvollen Ausführungen:

Die Vennanahmen am Sonntag stellen gewissermaßen ein Vorbotenepänzel dar, da die Reichsstaatsanwaltschaft im Hintergrunde stehen. Und doch ist die Gemeindevahl morgen nichtig genug, entscheidet sie doch über das Fortbestehen oder Ende der marxistischen Vorherrschaft im bisherigen Zweckverbandsgebiet. Wenn die Schaffung der Großgemeinde nicht wesentliche Erfolge befördert auf dem Gebiete der Verwaltungskosten und der sozialen Lage, würde sie auch nutzlos sein. Geht aber die Liste heutzutage aus der Wahl hervor, so werden weiterhin zur Finanzierung der faktisch bekannten sozialistischen Personalpolitik, auch „Börsenwirtschaft“ genannt, die Bürger ihr altes Geld haben dürfen, trotz aller wirtschaftlichen Not.

Wer die Steuern erkränkt, soll auch über ihre Verwendung bestimmen!

Die Namen der Männer auf der Liste der Volksgemeinschaft“ garantieren für eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik, — ein etwaiger Sieg der sozialistischen Liste aber würde bedeuten: Herrschaft der Parteibürokratie Vertretung des Gemeinwohls.

Es wird keine angenehme Aufgabe für die kirchliche bürgerliche Mehrheit sein, neben Mühsal und Kämpfen auf verschiedenen Gebieten auch a b u a u e n. Schluß zu machen über die Zukunft der sozialistischen Vorherrschaft. Wie trotz aller Widerstände gilt es gerade heute angeht die furchtbaren wirtschaftlichen Depression zu sehen auf

geradehin Anschlag der steuerlichen Belastung so auf wie auf strenge Überwachung der Rückzahlungsarbeiten aller Art zum Zweck ihrer gerechten Verteilung. Wer am Sonntag seine Wahlpflicht verkennt, soll sich deshalb hüten nicht befallen, wenn Väter über Leuna ihm durch marxistische Finanzgrößen aufgebürdet werden.

Und doch Verurteilung...

Der Freispruch aufgehoben. — Untreue gegen die Gewerbetät.

Bad Lauchstädt. Den gegen den Gläubiger, Schuhmachermeister A. M. erlangten Freispruch des Schöffengerichts Halle hob am 8. August 1930 die Strafkammer Halle auf und verurteilte den ungewissen Untreue gegenüber dem Gewerbetät Lauchstädt (Paragraf 266 des Gewerkschaftsgesetzes) und Untreue als Zelemtensvollstreckter gegenüber den Schöpfigen Erben (Paragraf 266 StGB).

zu 7 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Wie mir am 6. Mai über die Verhandlung erster Instanz schon ausführlich berichteten, war A. einer der Gründer der Lauchstädter Gewerkschaftsbank und geschäftlich ein begrenztes Vertrauen in ganz Lauchstädt. Besonders Vorstand und Aufsichtsrat, sowie die Bestoren der Bank haben in fast sämtlichen Beschlüssen ihre Auffassungen vernehmlich, so daß schließlich der Bank durch A. der Vorherrschaft und Käuferei gleich war.

Ein Schaden von etwa 25.000 Mark entstand. Der Schaden der Schöpfigen Erben beträgt 3.000 Mark.

Die Verteilung des A. ging durch, er habe nichts für sich verbraucht, und nur Nachlässig-

keit hätte das Niefenmannt entziehen lassen. Die zweite Instanz verzichtete auf einen großen Teil der getadelten Zeugen, die über Befähigung ausfragen sollten, da dies ihr nicht so nützlich dünkte. Die Untreue wurde hauptsächlich darin erblickt, daß A. als eine Vertretung gestellt wurde, das Manko in den Büchern dadurch fristete, daß er sich als verfallenen Schuldner der Bank mit 10.000 Mark bündete und mit den 3.000 Mark der Erben auch die Bank belastete, da er nicht mehr zahlen konnte. Er gibt an, das Geld sei im Geschäftsbetriebe der Bank allmählich verpiert worden.

Daneben hat A. sich auch zwölf Geld beiläufig und sich seine Sozialbeiträge ohne Einwilligung ganz von der Kasse zahlen lassen.

Sowohl die Bank als auch die Erben sind dadurch erheblich geschädigt, daß sie ihr Geld sind und wertlose Forderungen gegen den Angefallenen dafür eingetauscht haben. Falls die Regere gegen die Mitglieder des Vorstandes, Aufsichtsrates und der Bestoren nichts einbringen, so ist es möglich, daß auch die Genossen noch in Anspruch genommen werden.

War der Redner schon während seiner von der Mehrheit mit großem Beifall aufgenommenen Darlegungen verächtlich durch höchst feindselige Zuwendungen unterbrochen worden, so entpuppte sich das erschreckend

Die letzten Wahlverammlungen.

Am Sonntag, den 8. August, sprechen um 8 Uhr abends für die Liste 2 der „Volksgemeinschaft für sachliche Arbeit und sparsame Kommunalpolitik“ im Rathaus Göhlitzsch Stadtvorsteher Steinborn, Merseburg, im Rathaus Daspig Kaufm. Angefallener Münzner, Leuna und im Rathaus Cröllwitz Kaufm. Gemeindevorsteher Gorneli, Leuna. Alle Einwohner der Großgemeinde sind zu diesen öffentlichen Versammlungen willkommen.

niedere Niveau der roten Segner vollends in der

Debatte.

Der praktische Arzt, Dr. Minowitsch vom Ambulatorium der DDR., gefiel sich darin, seinen eigenen Stand herabzusetzen. Und Herr Maderer, ein amorph kommunikativer Gemeindevorsteher (wenn auch wohl nicht mehr auf lange), rief gar in die Verammlung hinein: „Lassen Sie uns nur aus Rinder kommen, dann werden Sie was erleben!“ Das war sich deutlicher gar nicht demerieren könne, darauf wies Hrn. Steinborn recht, gerade in Hinblick auf die letztgenannte sozialistische Entlohnung, im Selbsthört noch einmal nachdrücklich hin.

Aus der Umgebung.

Die Karpfendiebe gefaßt.

Nad Dürrenberg. In der Gräbelschen Tongrube haben die Wälder für einige hundert Mark Karpfen ausgebeutet. Die Karpfen sind gefangen. Diebe haben nun in letzter Zeit wiederholt in dem Karpfenbestand aufgedeckt. Am Dienstag früh, zwischen 4 und 4,30 Uhr konnten die Diebe von den Wäldern auf frischer Tat erwischt werden. Es sind zwei Einwohner aus Dürrenberg, ein A. und B., bestraft worden.

Sturz vom Heuwagen.

Röthen. Ein hiesiger Landwirt fuhr kürzlich mit einem Fuhrer Getreide nach Hause. Auf dem holprigen Pfad der Dorfstraße kam die Ladung, die auf dem Fuhrer zu sammelte, zum Wackeln und nicht gebunden war, ins Rutschen und die oben auf dem Fuhrer sitzende 13jährige Tochter des Landwirts stürzte auf das Straßenpflaster. Glücklicherweise, ohne irgend welchen Schaden zu nehmen.

Infall beim Drechseln.

Sturzhaken. Bei einem hiesigen Landwirt ereignete sich beim Drechseln ein Unfall, der sehr leicht schlimmere Folgen hätte nach sich ziehen können. Ein schiefer eiserner Deckel der Drechselmaschine entglitt den Händen des auf der Maschine stehenden Sohnes und fiel dem Vater auf den Kopf. Allein der Umstand, daß der Deckel hängen blieb, schützte den Untenstehenden vor größeren Schäden. Immerhin erhielt er eine lädige Schramme.

Nachbarstadt Halle.

Das Dreimäderlhaus“ im Walfalla-Theater.

Eine sehr glückliche Idee, Mitglieder des Apollo-Theaters in zu einem Gastspiel zu verpflichten und diese prächtige, unverlebte Operette auf den Spielplan zu setzen. Man wußte das zu schätzen. Das Walfalla-Theater war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die Operette erlebte eine recht sorgfältige Aufführung und sich die Anwesenden zu herzlichem Beifall hin. Es erübrigt sich, auf die Handlung einzugehen, das Dreimäderlhaus“ ist allgemein bekannt. Die Aufführung selbst verdient besondere Würdigung. Saum kann Ederbert Franz beiseitern, schlichteren, echter dargestellt werden als ihn Hans Eid auf die Bühne brachte, kaum kann man sich das Wiener Original, den Herrn Hoflagermeister Tschöll anders vorstellen als in der Verkleidung von Paul Gattmann, und nicht minder und liebreicher konnte das Hansnerl gebadet werden als ihn Hans Wiesel gab. Der Wondant Baron Schuber Walter Ebdobd) wirkte unübertrefflich echt. Recht original, Demotische Gattin, die Wondant, ein Vertrauter“ der schon durch vorhergehenden Tagen ausstrahlte. Glänzend fügten sich die Träger der Nebenrollen in das Ganze ein.

Der besondere Erfolg, der dieser Aufführung (für die man den Direktor des Walfalla-Theaters herzlich dank wissen muß), schon von vornherein sicher war, war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Wondant das „echt Wienerische“ unterfächst an die Zuschauer heranzieht und die Aktion vollkommen machte. Daß die Zuschauerfülle auch in geistlicher Hinsicht kaum Wünsche offen ließen, beruhte besonders angenehm. Die Regie ohne Tadel, das Bühnenbild hübsch, die Musik die reiflich und ohne allen Anstand im Dienste der Darsteller hand, dabei aber alle feinsten Scherben des Musiktheaters erfüllt, das alles verwirklichte sich zu dem großen Erfolg, der dieser Aufführung zu teil werden mußte.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Halbesleben und der Bestoren nichts einbringen, so ist es möglich, daß auch die Genossen noch in Anspruch genommen werden.

Fast die gesamte Ernte verbrannt.

Schießla. Freitagnachmittag gegen 9 Uhr brach hier in der Scheune ein großes Feuer aus. Die Scheune war gerade mit dem Dreschen des Getreides beschäftigt, als plötzlich eine Flamme aus den angeschlagenen Erntevorräten löste. In der Hand die ganze Scheune in hellen Flammen. Einige Leute, die mit dem Dreschen der Garben beschäftigt waren, konnten sich nur durch Spritzungen retten; sie kamen mit leichten Verletzungen davon. In ganz kurzer Zeit waren die Feuertreuer der Umgebung zur Stelle. Ausgesprochen bewährte sich die Blauer Feuertreuer, die mit ihrer Motorpumpe angetrieben kam. Es dauerte nicht lange, dann war der Brand ausgedampft, so daß Wassermangel eintrat, der die Vorkarben ganz erheblich erschwerte. Nach mehrstündiger Tätigkeit konnte das Feuer auf seinen Ursprung zurückgeführt werden und die umliegenden Gebäude vor dem Übergreifen des Feuers, die durch den starken Wind in großer Gefahr waren, bewahrt werden. Wie man hört, ist dem Besitzer fast die ganze Ernte verbrannt. Von der Scheune sind nur noch die Grundmauern geblieben. Die Ursache des Feuers ist auf Kurzschluß zurückzuführen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Sonn. Am 8. d. M., nachmittags, brach in der Scheune des Wirtereibesizers Otto Pfaff, hier, Mittelstraße, ein Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheune vollständig in Flammen aufgehen ließ. Die sofort an der Brandstelle erdichtene Feuertreuer mußte von Dach eines Nachbargrundstückes aus der Angriff vornehmen, doch konnte die Gefährdung wegen der schwierigen Wasserherbeiführung nur schwer durchzuführen und daher nicht verhindern, daß die Scheune mit ihrem ganzen Inhalt vollständig niederbrannte. Zuerst konnte die Rettungsarbeit nur darauf beschränkt werden, die nach abgetragenen Nachbargrundstücke vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Selbstzündung der Futter- und Getreidevorräte entstanden.

Bahnbau Zöschchen-Leipzig.

Die Erdarbeiten für den Bahnbau Zöschchen-Leipzig haben nunmehr auch vollständig erledigt. Köstlich erzählt, daß hinter seinen letzten Häusern, einem Haltepunkt der Bahn. Der Bahnhöfer, der mitten durch die Felder schneidet, erhält beidseitig zu beiden Seiten Müllgräben. Die Stelle, wo das Hauptgebäude errichtet wird, ist bereits abgeflacht. Mit Rücksicht auf An- und Abfuhr zur Haltestelle wird die Verkehrsstraße zwischen Köstlich und Horburg um 80 Zentimeter erhöht und zwar in einer Länge von 40 Metern. Die Straße tritt unter der Beheizung der Straße ein. Die Bahn überquert die oben angegebene Straße und führt dann über Mühlgraben nach rechts, wo sie in die Hauptstelle der Thüringer Bahn einmündet.

Anglerglück.

Strenburg. Als alter Angler bekannt, hatte ein hiesiger Maurermeister das Glück, einen Karpfen von 18 Pfund aus der Un-

terru zu fischen. Von der ansehnlichen Größe dieses Fisches konnten sich nicht nur jeder Bewohner überzeugen in einem kleinen Gäßchen, wo der Fisch zur Befichtigung mehrere Tage in einem Bassin ausgelegt hatte.

Bleierfrantungen durch Leitungswasser Wenn das Wasser zu weich ist.

Leipzig. In künftigen Zielungsarbeiten sind in den letzten Wochen vereinzelt Fälle von Bleierfrantungen festgestellt worden, die darauf zurückzuführen sind, daß in Wasserleitungsrohren Bleibestandteile zurückgeblieben sind. Das künftige Gesundheitsamt hat daraufhin sofort umfangreiche Untersuchungen vorgenommen, über deren Ergebnisse es folgendes mitteilt:

In allen Gegenden des Stadtgebietes durchgeführte Untersuchungen des Wasserleitungsnetzes in den letzten Wochen haben ergeben, daß die in den neuerbauten Häusern verlegten neuen Leitrohre etwas Blei an das Wasserleitungsnetz abgeben, während in den älteren Häusern und allen denen die bis Ende des Jahres 1927 bezugsfertig geworden sind, dies nicht der Fall ist. Bei den letzteren kann also das Leitungswasser ohne Blei nach unbedenklich genossen werden. Ueber die Ursache der vermehrten Bleiabgabe in den neuen Häusern sind eingehende Untersuchungen noch im Gange. (Veränderung des Wasserleitungsnetzes, Sachverständige Prüfungen haben ebenfalls gezeigt, daß in den zuletzt gebauten Häusern der Bleigehalt, den das Wasser in den Leitungsrohren während des Ziehens annimmt, um 10 größer ist, je neuer die Rohre sind. Bleigehalt ist hauptsächlich in den im Jahre 1930 bezugsfertig gewordenen Häusern, aber auch noch in denen gefunden worden, die im Jahre 1929 fertiggestellt und bezugsfertig waren und in früheren Jahren auch noch in Häusern von 1928. Es werden deshalb hiermit vorzugsweise alle Bewohner von Häusern, die von

1. Januar 1928 an fertiggestellt bzw. erstmalig bezogen wurden, aufgefordert, das Wasser zu Genusszwecken erst nach gründlichem Ablassen zu verwenden, und zwar gleichgültig, ob im rohen oder gekochten Zustand. Durch

Mischen von zwei großen Eimern (etwa 24 Liter) wird das Wasser, das in der Bleierleitung steht, vollständig durch neu aufziehendes und daher einwandfreies Wasser ersetzt. Bei ungewöhnlich langen (über 20 m langen) Bleierleitungen, gemessen von eisernen Straßenrohren bis zum Zapfhahn, ist es zureichend, noch etwas mehr, bis zu drei Eimern abzulassen. Das Ablassen kann unbedenklich zu Bade- und Reinigungszwecken verwendet werden.

Dieselbe Vorsichtsmaßnahme ist selbstverständlich bei den künftigen fertiggestellten Häusern zu ergreifen, bis zu drei Eimern im Jahre 1929 an fertiggestellten Häusern anzuhängen, in denen Wasser zu Genusszwecken verwendet wird.

Das Gesundheitsamt wird Mitteilung ergehen lassen, sobald die Vorsichtsmaßregel nicht mehr nötig ist, insbesondere, sobald die vom Wasserwerk beschafften Maßnahmen zur Erhöhung des Sauerstoffgehalts des Wassers und damit zur Beschleunigung der Bleiabgabe innerhalb der Rohre (Korrosionsbildung) und zur Enttarnung des Wassers wirksam geworden sind. Dies wird für einen Teil des Versorgungsgebietes voraussichtlich schon in einigen Wochen, für das ganze Wasserleitungsgebiet in einigen Monaten der Fall sein können.

Bei hartem Wasser, wie es z. B. Halle hat, sind Bleierfrantungen nicht zu befürchten.

Neues Bahnhofsgelände.

Hildersheim. Anstelle der nur sehr beschränkt erstreckten Gebäude des hiesigen Kleinbahnhofs will die Kleinbahnverwaltung jetzt einen modernen Bau durchführen. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen worden. Auch die Reichspost wird ihr Gelände durch ein neues erleben, das gegenüber dem Kleinbahnhofs errichtet werden wird.

Zur Mordfische Kramer.

Mordfische. In der Mordfische Kramer werden die Ermittlungen zur Überführung des verhafteten Delinquenten Otto Stoll eifrig fortgesetzt. So fanden vor einigen Tagen die Ermittlungen im Raum um Stoll statt, die aber in den Angaben des Kopf feiner Mordfische herbeiführten. Der Junge St. (Stiefsohn des Stoll) hatte seinerzeit das Sprunggitter, mit dem der Saal um das Gefängnis bewacht wird, als von ihm selbst in der Nacht geöffnet worden erkannt. Der Junge mußte sich nach Hause begeben, um mit einem Beamten der Staatsanwaltschaft Halberstadt das Geschäft, in dem er angeblich das Stoll gefasst hat, aufzuklären. Soweit bekannt, soll er das Geschäft nicht

gefunden haben. Scheinbar ist das Beweismaterial noch nicht vollständig, denn es läßt sich noch nicht überlegen, wann die Hauptverhandlung stattfinden wird. Auch behauptet weiter, er sei einem Nachsatz zum Opfer gefallen.

Im elektrischen Stromkreis.

Namborf bei Deuben. Am Dienstag kam dem in Namborf bei Deuben beschäftigten Glöcknermeister Hermann aus Namborf wegen der 3000-Volt-Leitung in Verbindung und erlitt erhebliche Brandwunden an beiden Händen und Füßen. Hermann blieb benutzlos liegen. Durch schnell eintreffende Wiederbelebungsergebnisse der Lohdamer Sanitätskolonne konnte der Verunglückte nach 15 Minuten ins Leben zurückgerufen werden.

Diamantene Hochzeit des Generals von König.

Remmerode. In diesen Tagen feiert in Remmerode der General der Kavallerie Herr. v. König mit seiner Gattin geb. Freiin v. Gramen das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Ehepaar wurde im Jahre 1870 getraut. Erz. v. König ist 1849 in Wienburg

geboren; er machte die Schlacht bei Langensalza auf Hannoverischer Seite mit und ist der einzige allhannoversche General, der den Orden Pour le mérite erhielt. Herzog Ernst August zu Braunschweig-Lüneburg und Reichspräsident v. Hindenburg haben dem Paare ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Wannsee-Beeren. (Der Evangelische Arbeiterverein) hatte am Montag seine Mitgliederversammlung, in der von Herrn Konrektor D. Schroeder von dem Kompositionen Händel gesprochen wurde. Herr Sekretär Klingel berichtete einiges über die politischen Parteien. Die nächste Mitgliederversammlung ist am 1. September im Konstituamendental.

Pölan. (Die Gemeindeverwaltung) beschloß, den Ackerbau der Erbsenbofen aus Gemeindefischen zu Laag und Stroh ein halbes Liter Milch zu veranlagen. In das Verzehrgelium trat am 1. August die wissenschaftliche Lehrerin Fr. Plato aus Hagenow ein.

Winnitz (Wettin). (Widdische) Am Donnerstag nachmittag hörten auch hiesige Frauen beim Futterholen in dem Winnitzer Grund einen Schuß fallen und gleich danach lösten sie, wie eine Nide mit einem Steinchen herunterfiel. Der sofort herbeigekommene Jagdvorsteher der Sandgesellschaft Winnitz stellte fest, daß die Nide mit einem 6 Millimeter-Ladung gelassen und auf der Stelle getötet war. Als Waidwerer kommen drei Mann in Betracht, die natürlich die Jagd ergriffen.

Wassersoda. (Der Reuschburen) tritt hier fast unter den Kindern auf. Auch einige Erwachsene sind davon befallen.

Wittenberg. (Eine dankenswerte Erinnerung) kam hiesiger Seite. Eine Nide, die der Wittenberger und deren Eltern Bescheid in der Ernte finden, werden häufig im Vergangenen vermischt und von einer jungen Dame, die das Futtergemisch besetzt hat, herbeigeführt. Schon mehrere rufen die Niden mit Freudentum, so dem sie noch Milch bekommen, an, um den Tag Frieden zu werden. Mittags kehren sie auf kurze Zeit zu den Eltern zurück, nachdem dem Nide die Milchschüssel und am Abend wird ausführlich über die Ergebnisse des Tages berichtet. So sind die Eltern für die Zeit der Ernte der Sorge um die Kinder entbunden.

Wittich an der Saale. (Hühner) In den Häusern des hiesigen Witterzschlagers E. von Witter haben sich auch in diesem Jahre in den Getreidefeldern Nüsse häufig niedergelassen. So wurde am Dienstag beim Waben eines Witterzschlagers in dem sogenannten Witterzschlagers hier junge Nüsse von dem Sohn des Besitzers und dessen Weibchen gefressen. Die alte Nuss hat rechtzeitig das Weite gesucht.

Advertisement for 'Augenkläser in nodner Vollendung Brillen-Fabrik' featuring an illustration of a man's face wearing glasses. Text includes 'Colibri' and 'Liefersant aller Krankenkasen'.

Large advertisement for 'MÖBEL in guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen' and 'Hugo Schmieder Tischlermeister Markt 12'.

Kommerzienrat Krammerling wurde in früher Morgenstunden von Namborf aus angereist. Seiner Götze war am Apparat. Herr Kommerzienrat führte er die erste Stimme. Krammerling war am aller in der Welt sofort nach Namborf. "Was ist geschehen?" fragte Krammerling betroffen. "Sie haben von dem Brand gelesen! Denken Sie, es besteht die Gefahr, daß man die Person Wilfrieds mit der Brandstiftungsangelegenheit verurteilt." "Das ist ja selber Wahnsinn!" braute Ernst von Krammerling auf. "Wer kommt auf diese verrückte Idee: Mein Sohn ein Brandstifter?" "Wir wissen es alle, daß es Wahnsinn ist! Was es ist nicht nur das! Ein anderes Unglück ist geschehen. Wils Braut, Katja von Wastewitz, ist niedergeboren worden und liegt hoffnungslos darnieder. Kommen Sie, Herr Kommerzienrat, Wilfried ist gänzlich gebrochen. Ihre Anwesenheit ist dringend nötig." Krammerlings Aufregung war so stark, daß er sich hinsetzen mußte, so wollte er unklarbar ersehen ihm alles. "Ich komme sofort! Ich fahre mit dem Wagen in zehn Minuten los." Einen Augenblick fand er ganz still, als er den Hörer aufgelegt hatte, und sammelte die Gedanken. Dann hatte er sich wieder in der Gewalt und rief das Polizeipräsidium an. Er war mit Polizeirat Wulff zum Befahren und hat ihn um Unterbringung. Wulff sagte erkrankt. Das trifft sich großartig. Bestenfalls hat uns der Verkehr einen ganz besonders tüchtigen Mann nach Namborf zu senden. Inspektor Selle ist bestellt worden, er will in einer Stunde reisen." Inspektor Selle, den keine ich noch! Dann

er nicht gleich mit mir fahren. Ich schide meinen Wagen hin und lasse ihn holen." "Selbstverständlich, Herr Kommerzienrat! Schicken Sie den Wagen, es wird Herrn Selle angenehm sein! Ich unterbreite ihn." Um die Mittagszeit des gleichen Tages, als Götze fiebernd auf den Kommerzienrat wartete, kam plötzlich der Geliebte Katja aus der Förkerei. Man sah ihm eine gewisse freundliche Erregung an. Er verlor alle Götze zu sprechen und wurde sofort zu ihm geführt. "Was bringen Sie, lieber Allan?" "Eine gute Nachricht, Herr Kommerzienrat! Gewohnt ist ihn her Frager in." "Wir sind bis zum Ende es Ganges vorgetragen. Das Geheimnis des Fortschrittes ist gelöst! Wir haben einen ungeschunden Schatz gefunden!" "Aber was denn, so reden Sie doch Allan!" "Kohle, Herr Götze!" Götze schlug in die Hände. "Kohle, ah, ich hätte es abgesehen, als ich im Gange das Stück Steinkohle fand." "Ich glaube, unter der ganzen Herrschaft Namborf befindet sich aber unter den Waldungen stehen sich Kohlenflüsse von ungeheurer Ausdehnung hin. Sie müssen es sich ansehen! Der alte Förster hat gewußt, warum er grub und wir wissen jetzt aus, warum man die Förkerei herausgerannt wollte, warum man überhaupt so dahinter her war, daß Namborf abwirtschaftete. Herr Götze, wenn es der junge Herr von Krammerling nicht übernommen hätte, wer weiß, ob der Kommerzienrat Sie hier nicht einmal verurteilt hätte. Dann wären die, die an all den Schürfenarbeiten schuld sind, schon rechtzeitig hervorgekommen. Davon bin ich überzeugt." "Allan, Sie haben recht!" sagte Götze, dessen Augen aufleuchteten. "Ihr gefunden

Wundersverständnis bringt die Lösung. L... würde von dem Reichstum! Aber wer, wer...!" "Herr Götze, ich bin ein oberflächlicher Mann! Weißt Sie, wie die Viga zur Beobachtung der Verhältnisse die Grenzen unserer Macht? Der Teufel soll mich fristen, wenn hier nicht die Polen, vielleicht gar die Viga dahintersteht!" "Das wäre ein Fingerzeig! Allan, einfeinlich kann ich Ihnen nur so danken! Sprechen Sie noch einmal! Jetzt gehen Sie zurück zu Ihren Kameraden! Bitten Sie, daß man den Mund hält, wenigstens vorläufig und dann machen Sie sich zusammen ein paar gute Tage. Sie haben ordentlich gekämpft. Hier sind fünfzig Mark! Einstecken Sie sie und Ihre Kameraden!" "Aber die kann ich doch nicht annehmen!" "Nehmen Sie sie! Ich muß jetzt fort! Gehen Sie ins Kommerzienrat Krammerling aus Berlin ist gekommen. Ich muß zu ihm. Wiedersehen, lieber Allan." Fort war er. Frau Käthe empfing den Vater weinend. Götze stand hinter ihr. "Ja, um Gotteswillen, was ist denn hier aus geschehen?" Er sah sich um, sein Auge traf die Scheune ... vielmehr den Platz, wo sie gestanden hatte. Frau Käthe weinte und vermochte nicht zu antworten. Götze sprang für sie ein und sagte ernst: "Nicht und nichts Gutes, Herr Kommerzienrat. Ihre Anwesenheit ist dringend nötig." "Ich wollte schon am Tage nach dem Brand kommen, aber ich konnte mich nicht freimachen." Dann stellte er den Kommissar Keller, den Gemeindefischen, seinen das Jagdschimmer. Die Wamsell und Elle stellten einen kräftigen Jambis und Wein auf den Tisch. Krammerling trömmelte mit den

Fingern auf der Tischplatte. Zum ersten Male in seinem Leben lächelte er sich wieder. "Wils, spannen Sie uns nicht auf die Felle. Herr Götze! Was ist geschehen?" "Wilfried hatte Ihnen von seiner Verlobung geschrieben." "Ja!" "Gestern Abend ist seine Braut meuchlings niedergeboren worden. Wir fanden sie, fast verblüht. Sie liegt hoffnungslos darnieder." Krammerling war erschüttert. "Der arme Junge!" sagte er weich. "Ja, es ist schmerzhaft! Er liebte die Katja und sie ihm! Vergleichen Sie, Herr Kommerzienrat, man sieht an der Welt viel verlorene Paare, aber die zwei, die liebsten sind mit einer Innigkeit, das uns anders uns Herz wurde. Und sie traf die Auger. Aber noch nicht genug damit! Wilfrieds Verlobung steht vielleicht bevor!" "Herr Götze! Braute Krammerling auf. "Wer wird diesen Wastewitz wasagen?" "Der Oberkommissar von Dresden! Stengelheim heißt der Mann! Ihr wirklich jamafer Bräutigam, Herr Kommerzienrat, hat gegen Wilfried gehandelt, hat ihm einen Schuß ins Ohr gefügt. Ich wundere mich nicht, wenn die Verlobung kommt." "Wessen Schuldhaft man ihn denn? Es wird doch kein Mensch im Ernst glauben, daß er die Scheunen angezündet hat?" "Doch, der Oberkommissar ist überzeugt davon! Er will überkommen sein, es paßt ihm in den Kram. Er macht sich eine Rechnung auf: Verlobungsbetrag." (Fortsetzung folgt)



Sonnabend, den 9. August 1930

SV. Großayna — 96 Halle.

Morgen steht den Kammern in Halle auf dem 96er Platz zweifelslos ein schweres Spiel bevor; denn es sind nicht mehr die 96er aus dem alten Verbandsspieljahr, sondern durch höherer Leistung eine Mannschaft, der Sieg auf Siegel gelang. Vor allem Eingen war es ihr Sieg über den VfB. Leipzig, der aufhorchen ließ, dann ihr leistungsmäßiger Sieg von 3:0 über den damals bekannten 1. Sportverein Jena. Der Sieger dieses Spieles ist Pokalsieger der Gruppe V und Teilnehmer um den Verbandspokal. Schon dies allein dürfte beiden Mannschaften Mut machen...

Hochbetrieb in der 1b-Klasse.

Auch der zweite Sonntag nach dem Spielverbot sieht sämtliche 1b-Klassen Mannschaften unseres Bezirkes in reger Tätigkeit. Die Vereinsleistungen lassen es sich sehr angehen sein, die Mannschaften rechtzeitig zu den Verbandsspielen „fit“ zu bekommen.

20. Stiftungsfest feiert Ammendorf 1910 und hat sich aus diesem Anlaß den VfR Merseburg mit seiner 1. 3. und Asten Herren-Mannschaft eingeladen.

Marathon Neudörfen bezieht sein 6. Stiftungsfest und hat ebenfalls aus diesem Anlaß für den Sonntag ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Das Hauptspiel betreiben

Marathon und Frauen Merseburg.

Das man gerade diesem Spiele recht großes Interesse entgegenbringen wird, ist wohl verständlich, denn schon in den Verbandsspielen lieferten sich beide Mannschaften äußerst spannende Kämpfe. Wenn die Marathonisten auch immer den Kürzeren zogen, gekämpft haben sie stets mit Anstand und mit dem Reiz der Entscheidung. Vor allem aber sind diese Spiele stets in anständiger Weise durchgeführt worden. Und das ist wohl der Grund mit gewesen, daß beide Gegner dieses Freundschaftsspiels austragen. Können wird es sich angehen sein lassen, ein möglichst ehrenvolles Ergebnis herauszuholen, was nebenbei gar nicht so schwer sein sollte, wenn die Schwarzweißen im Anfang die Sache wieder zu leicht nehmen, wie gegen Weiskopf. Wir glauben jedoch kaum, daß sie sich einer erneuten Niederlage ausliehen und alles vermeiden werden, um den von Wölfen gestifteten Pokal zu erringen. Spielbeginn 3.30 Uhr in Wölfen.

Mücheln spielt gegen VfR. Tetlin und zwar auf des Gegners Platz. Die Weiskopfs, die wieder recht gut im Schwung sein soll, hat dabei einen der Reulinge vor der Klinge. Die Tetliner sind zu unterscheiden, um ein Urteil über ihre Stärke abgeben zu können. Ebenfalls anwärter weißt Benna und zwar in Dellnau.

Benna — Dellnau 1915

Heften sich ein altes Müchelspiel. Im ersten Treffen liegt Benna auf eigenem Platz verdient mit 3. Und auch morgen sollten die Dellnauer, die in der 2. Klasse des Fußballspieles spielen, kaum in der Lage sein, Benna zu schlagen.

Meuscha — Neumarkt Merseburg.

Auch Meuscha probiert nach einmal seine Mannschaft vor den Verbandsspielen aus und die sehr vielstärkere Reserve der Spielereinstellung Neumarkt sollte der geeignete Gegner dazu sein. Es ist auch kaum vorzuziehen, vor Sieger bleiben wird. Wichtigste gibt der eigene Platz den Meuschaern ein kleinerer Platz.

Weitere Spiele der Frauen. Frauen 2 gegen Schwarzweiß Merseburg in Weiskopf; 3 gegen VfB. 1910 Schottler 1. nachmittags auf dem Freudenplatz; 1. Jun. in Mücheln gegen Sportring; 2. Junioren in Meuscha; Anaben gegen Braunsdorf vormittags auf dem Freudenplatz.

Weitere Spiele der Männer: Weiskopf und 3. in Halle gegen 1910 1. und 2. Junioren gegen 96 Halle Junioren in Halle; Jugend gegen VfB. Schkeuditz in Schkeuditz.

Handball: Rahms Handballer wird morgen Ost der 1910er in Halle. Bei der derzeitigen guten Form der Gallener wird den Geiseltälern wohl kaum ein Erfolg beschieden sein. Weitere Spiele: Handballjugend gegen 96 Halle 1. Jugend; Handballfrauen gegen Turnverein Kößgen-Benna in Benna.

Untere Mannschaften. Mücheln 2 in Tetlin; Benna 2. — Weiskopf in Weiskopf; Benna 3. gegen 900 4. in Benna (Sonntag); Benna Jugend — Wittenberg 07 Jugend in Wittenberg; Meuscha 2 gegen Neumarkt 3.

Mittelddeutschlands Elite in Merseburg!

Das 5. Nationale des Sportvereins 99. Der Anmarsch der 230 Leichtathleten. — Mit Beigabe Fußballkampf 1. VfB. Plauen — 99. — Ehrenpreis des „Merseburger Tageblatt“

Die zu dem 5. Nationalen des SV. 99 eingegangenen Meldungen überstreifen alle Erwartungen. Wenn von mancher Seite gerade in der heutigen Zeit die Frage aufgeworfen wird, weshalb man ein so groß angelegtes Sportfest aufsucht, wie wir es morgen auf dem 96er-Platz erleben dürfen, so gibt die Antwort hierauf die Tradition, die der SV. 99 auch unter den heutigen Verhältnissen unbedingt wahren will. Die 99er Vereinsleistung geht nicht von der Erkenntnis ab, daß ein Sportverein auch auf leichtathletischem Gebiet etwas leisten muß, wenn er im Fuß- und Handballsport etwas mitzureden haben will.

Das morgige Nationale stellt die 99er vor die größte Aufgabe, weil die angeschriebenen Wettbewerbe so riesige Felder aufweisen, daß wie z. B. bei dem 400 Meterlauf allein 400 Vorläufe nötig sind. Das mitteldesische Sprinterdebüt weist 30 Nennungen auf, während für die 800 und 1500 Meter-Wettrennen 44 Läufer gemeldet sind, unter denen fünf Spitzenläufer befinden. Für die Staffelmittelbewerbe sind 39 Herren- und Frauenmannschaften gemeldet mit annähernd 170 Läufern.

Den Höhepunkt des Tages dürfte ganz gewiß der 96erlauf des Wagdeburger Franzensportklubs über 10 mal 100 Meter darstellen. Die Leistungen der Wagdeburger Damen Trieling, Hellmann und Haack sind so bekannt, daß die Besucher der morgigen leichtathletischen Wettkämpfe den Wagdeburger

der Damen für ihr Erscheinen in Merseburg sicher besonderen Dank wissen werden. Besonders Augenmerk wird die 3:1000 Meter Staffel auf sich ziehen. Für dieses Rennen hat das Merseburger Tageblatt einen Ehrenpreis gestiftet, um den sich ein heißer Kampf entspinnen wird. Die Staffel wird voraussichtlich Germania-Wagdeburg in der Vorbesetzung Seeger, Walfisch, und dem mit 1000 Metern 990 Meter-Meister Zimmermann, für sich entscheiden.

Auch den Merseburger Fußballanhängern steht ein besonderer Genuß bevor, da im Rahmen der leichtathletischen Wettkämpfe der Fußball-Großkampf der 99er VfB gegen den nächstgrößten Bekannten 1. VfB. Plauen zum Austrag kommt. Die Plauerer bilden auf eine Serie großer Erfolge zurück. Die Ergebnisse der letzten Begegnung mit den Sieglern lassen die Mannschaft in hoher Form vermuten da der VfB. Plauen von 27 Spielen 19 gewonnen, 6 verloren und 3 Unentschieden erlitten. In dem aus dem selbe geschlagenen Mannschaften gehören zu namhaften Gegnern, wie „Concordia“ Plauen C.W. Lohmann und „Victoria“ Berlin. Wir wollen hoffen, daß die 99er zu der im Eriderbergh gezeigten großen Form auflaufen.

Es ist sehr erfreulich festzustellen, daß der Sportverein 99 in Anbetracht der immer noch wirtschaftlichen Verhältnisse die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten hat und dadurch allen Merseburgern den Besuch ermöglicht.

DE. — DSB.

Freuchen — Fr. Frießen Frankleben.

Die Einkünfte zwischen DE. und DSB. trägt ihre Früchte. Überall weisen sich die Turner und Sportler im christlichen Wettkampf. Frießen spielt bei der DE. in der ersten Klasse, somit kann man also beide Gegner als gleichgestellt betrachten. Es ist die Gewähr für einen recht spannenden Kampf gegeben. Wir wollen erst allerdings erwarten man die Schwarzweißen in Front.

VfB. Mei. — Corbetta 1.

Am kommenden Sonntag empfängt die Reserve des VfB. die spielstarke erste Mannschaft des VfB. Corbetta. VfB. wird einen sehr schweren Stand haben.

Handball-Großkampf im Geiseltal.

Das 1. Jahr 1. Neumarkt — VfR. Merseburg 1. Für den Sonntag haben sich die Neumärker Turner obigen Gegners verpflichtet. Die äußerst schnell spielende Merseburger, die auch als Kampfmannschaft geführt wird, werden mit den Neumärkern wenig Federlesens machen. Die letztjährigen Ergebnisse der Neumärker, die in der kommenden Spielserie in der 1. Klasse spielen, haben zwar manchen Sportanhänger nicht zu Unrecht aufhorchen lassen. Ihre letzten Ergebnisse gegen Meisterklassenmannschaften von VfB. zeigen, daß sich diese aufstrebende Elf nicht zuviel vorgenommen hat; obgleich der VfB. als Favorit in den Kampf geht. Ein zäher Kampf ist zu erwarten, der seine Anziehungskraft nicht verliert wird. Beginn des Spieles 16 Uhr.

Vorher Neumarkt 2. — VfR. Merseburg 2. Jugend — Frießen Frankleben; Anaben gegen Wäderting in Neumarkt.

Körschen-Benna — TuZB. 1885.

Am Sonntag findet das Rückspiel Körschen-Benna 1. gegen 1885 Merseburg statt. Im vergangenen Spiel mußte Körschen-Benna eine Niederlage hinnehmen. Auf den Ausgang des Rückkampfes darf man gespannt sein. Körschen-Benna tritt mit neuer Aufstellung der Mannschaft an, die schon gegen den VfB. recht ansprechend spielte. Körschen-Benna Jugend gegen VfB. Weiskopf Jugend; 1. Knaben gegen VfB. Weiskopf.

VfB. Mei. — TuZB. Mei-Höfen.

Am Sonntag 15 Uhr stehen sich die beiden alten Rivalen auf dem VfB. Platz gegenüber. VfB. ist es bis jetzt noch nicht gelungen, Höfen zu schlagen. Einmal Unentschieden, zwei ganz knappe Niederlagen. Wie wird es nun am Sonntag werden? VfB. tritt mit verstärkter und vollkommener neuer Mannschaft an, Wenn Höfen mit ihrer alten, spiel-

1885 Schüler 1:2. Halbzeit stand VfB. mit 1:0 in Führung.

Fr. Frießen Frankleben 1. gegen Sportring Mücheln 1. 4:5 (2:4).

In einem Wodentagspiel fanden sich diese beiden Mannschaften im Stadion gegenüber, wobei sich die mit mehrfachen Erfolgen antretende Frießenmannschaft nicht behaupten konnte. Die größte Schuld an dieser Niederlage trägt der lauffähige Innensturm, der seine eigenen Außenläufer vollständig fall stellte. Die Sportlermannschaft dagegen lieferte ein gefährliches Spiel und hat den Sieg vollauf verhindert.

Bereinsmeisterschaften im Turnverein „Germania“ Groß-Kayna.

Auf der idealen Platzanlage in Kleinayna werden am Sonntagvormittag die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Nach einem Gerätelebenskampf bestehend aus je 2 Rüstübungen am Reck, Barren, Pferd und einer Reihe am Recken kommen die volkstümlichen Kämpfe zum Austrag. Die Geräte- und Leichtathletikmeisterschaften werden in einer Jugendklasse bis zu 18 Jahren und einer Turnerklasse über 18 Jahre ermittelt. Nach einem Schlußturn der Turner und Turnerinnen im Handballspiel folgt die Siegerehrung. — Am Montagabend wird der Turnverein einer Einladung der Gemeinde, das Programm zur Verabschiedung unter anderem auch mit interessanten Liebesausfällen, Folge leisten.

In Kayna erledigt Körschen-Benna 2. das Rückspiel gegen „Germania“ 1. Die 99er-Niederlage wird Körschen-Benna forcieren wollen; doch dürfte Kayna, wenn auch nicht mit hohem Reizitat, Sieger bleiben. Kayna 2. spielt vorher erstmalig gegen die Spielstärke 2. Elf von VfB. „Freudenplatz“ in Weiskopf und 2. Knabenmannschaft Rahms spielt ebenfalls gegen VfB. „Frießen“ Frankleben.

99 siegt mit 5:0!

Merseburger auf dem 96er-Platz. — 99 gewinnt verdient und erringt die Pokal-Gruppe meisterschaft!

Das mit großer Spannung erwartete Abend-Derby hatte auf die Merseburger Sportgemeinde keine Anziehungskraft nicht verfehlt. Der Sportverein gewann auch dieses Mal recht überzeugend. Die VfB-Mannschaft weichte viel verwehrt und hätte wenigstens das Ehrenrecht verdient. 99 spielte von Anfang an auf Sieg.

Der erste mit großem Eifer vorgetragene Angriff wird vom Angler mit Handspiel abgewehrt, welches der gute Wirtlerfeld-Schiedsrichter mit Gelbeschwarz abweist. Stellung wird nicht, indem er den für Weiskopf durchaus haltbaren Schuß in den Kästen schießt. Bereits in der 11. Minute kommt der Sportverein nach

starken Mannschaft antritt, muß sich VfB. gewaltig anstrengen, um gut abzuhelfen. Ein flottes und lautes Spiel ist zu erwarten. Vor dem Augenblick treffen sich die Schülermannschaften beider Vereine. Hier wird wohl Höfen den Sieger stellen.

VfB. komb. — Dürrenberg 2. 6:6 (4:3).

Mit einer kombinierten Mannschaft weichte fürzlich der VfB. in Dürrenberg und trug gegen die zweite Mannschaft des dortigen Turnvereins ein Freundschaftsspiel aus. VfB. spielte mit zehn Mann, konnte aber trotzdem die Halbzeit immer in Führung bleiben. In der zweiten Hälfte wurde die Mannschaft durch Herausstellung und Vertiefung sogar auf sieben Mann abgemindert und konnte das Resultat trotzdem Unentschieden gestalten. Am gleichen Abend verlor VfB. Schüler gegen

Reichs-Jugend-Wettkämpfe in der Großgemeinde Leuna.

Die Anregung des Ministers für Kultur, Wissenschaft und Volksbildung, die Reichsjugendwettkämpfe am Verfassungstage abzuhalten, hat dazu geführt, daß diesmal die Schulen und Vereine an verschiedenen Terminen kämpfen müssen, da der Verfassungstag auf einen Montag fällt, an dem nicht alle Teilnehmer arbeitsfrei sind. Die Wettkampftage sind durch die Verfassungstage auf den 10. und 11. August verlegt worden. Zum Vorhinein des Disziplinar Ausschusses wurde wie in früheren Jahren der Turn- und Sportlehrer der Leunenschule gewählt, als Stellvertreter wirkt der Oberturnwart des Turn- und Sportvereins Neumarkt.

An den Wettkämpfen beteiligen sich die Einblanndschule und die Schulen von Leuna und Erdmisch

(Die Kinder der ehemaligen Götzhöfischer Schule sind seit Fortschluß in die Leunenschule übergegangen) am 11. August im Anstich an die Verfassungstage (etwa um 9 Uhr Anmarsch) und der Turn- und Sportverein Neudörfen, der Sportverein Marzahn und der VfB. am Sonntag, dem 17. August, um 9 Uhr, im Stadion in der Kleingarten. Heber Klasseneinteilung und Inhalt der Kämpfe nach unserer Statistik in der Sportzeitung vom Dienstag, dem 5. August 1930 in Merseburg! Ergänzend hierzu ist nur zu bemerken, daß in Leuna-Höfen die Vorläufe die Jahrgänge 1920/18 umfaßt, die aber nicht wieder wie 1929 in 2 Klassen getrennt werden sollen. Für die Wirtlerfeld 1 haben die Meistlinien Wett- oder Doppelpart vor. Es wurde beschlossen, jedem Einzelteilnehmer die Auswahl zu lassen.

Alle Freischwimmer der Altersklassen 1 bis 3 leisten eine Pflichtschwimmübung. Das ist für die Altersklasse 1 (Schulklasse) bereits geschehen, während die Altersklassen 2 und 3 am 8., 13. und 15. August, jeweils um 19 Uhr, in der Badeanstalt Weiskopf dazu haben. Von den Freischwimmern dieser beiden Altersklassen wird eine Erlebnisschwimmübung, so in der Klasse 2 von der männlichen und weiblichen Jugend abgefordert, und in der Klasse 1 von beiden Geschlechtern Weiskopf.

Außer den volkstümlichen Wettkämpfen wie sie für Merseburg in Aussicht stehen, bringt das Leunauer Wettkampfsprogramm noch

Gerätewettkämpfe

für die Altersklassen 2 und 3, die je eine Pflichtübung am Reck, Barren und Pferd sowie Schwimmen enthalten, an dessen Stelle bei Nichtschwimmern und Nichtschwimmerinnen eine Freibewegung tritt.

Als Sonderwettbewerb sollen am Sonntag, dem 17. August, ein 100 und ein 400 Meterlauf und eine 4 mal 100 Meter-Staffel.

Den Wettkämpfen und sonstigen Vorbereitungen wurde alljährlich seitens der Einwohner großes Interesse entgegengebracht. Wenn auch in diesem Jahre das Treiben an beiden Tagen sich hauptsächlich in den Vormittagsstunden abspielte, so bleibt doch zu hoffen, daß die Eltern und Freunde der Jugend, soweit sie dienestfrei sind, den kleinen Weg nach dem Stadion nicht scheuen, um sich an den Leistungen der Kinder und Schulentagungen zu freuen!

eine weiteren druckvoll vorgetragenen Angriff durch Hiltner am 2. Tor. Das wird 8:12, zu viel. Die Mannschaften blauen zum Sturm und Wannen in der 17. Minute in einen gefährlichen Angriff vor das 99er Tor. Eine Erfolg.

Mit 2:0 für 99 geht es in die Pause!

8 Minuten nach Beginn der zweiten Halbzeit legt Bense dem Hüßmann in Stellung gefallenen Fußball den Ball vor, welcher mit unheimlicher Schärfe eingeschossen wird. Drei Minuten später muß sich Weinde abermals geschlagen bekennen. In der 66. Minute verläßt Egon eine große Gelegenheit. Das Spiel wird jetzt unentschieden, so daß der Schiedsrichter oft irreführend eingreifen muß. Zum letzten und wohl schönsten Tor kommt 99 in der 75. Minute durch Bense, dessen Anschuß für Weinde unabweisbar in der rechten unteren Ecke landet. Eine Viertelstunde vor Schluß muß Angler (8:12) auf Gehäß des Inparteilichen von Platz. Mit 5:0 Toren und einem Gegenverhältnis von 7:3 schließt das Spiel für 99.

Neumark gegen Wader siegreich.

Mit einer Bombenüberraschung sorgte die Spielbereinigung Neumark den Altmieser Platz mit 6:5 auf eigenem Plage das Nachsehen gab. Wir berichten über diesen Kampf am Montag ausführlich.

Motorrad-Gesellschafts-Wettbewerb

Der Motorclub Motorfahrer in Köpitz. Der Motorclub 1930 hat am 24. August in Köpitz bei Merzbürg einen Gesellschafts-Wettbewerb für Motorräder sowie Fußball und eine Schießübung im Gelände der Aue, offen für alle Motorfahrer. Am 14. Uhr. Während der Veranstaltung 14 Rennen, außerdem von der Bergkapelle „Mittel“. Es gelangen wertvolle Preise zur Verteilung. Abends Preisverteilung und Tanz.

Verfassungstämpfe 1930.

Da der Deutsche Reichstag am in diesem Jahre auflöst, Verfassungstämpfe ausgetragen, hat die letzte Sportausstellung des Reichsbundesverbandes beschlossen, diese Tämpfe am Sonntag, den 24. August, von 8:30 Uhr an, im Städtischen Stadion zu halten. Die Wettbewerbe sind für männliche Jugendliche bis 17 Jahre, Frauen und Jugendliche bis 16 Jahren zu haben. Gewertet werden die besten vier Athleten. Die Auszeichnung durch Medaillen und Urkunden wird sich die Städtischen vorbehalten. Infolge der geringen Aufmerksamkeit ist mit einer starken Beteiligung der Motorfahrer Verbandesmitglieder zu rechnen und viel Medaillen sind spätestens 17. August an den Verbandssportwart Walter Büttner, Karlstr. 11, zu richten.

Regelturn Bad Dürrenberg.

Sonntag, den 10. August finden die vom Deutschen Reichsbund ausgetragenen Verfassungstämpfe innerhalb des Reichsbundes Bad Dürrenberg statt. An diesen Wettbewerben teilnehmen die besten vier Athleten. Die Auszeichnung durch Medaillen und Urkunden wird sich die Städtischen vorbehalten. Infolge der geringen Aufmerksamkeit ist mit einer starken Beteiligung der Motorfahrer Verbandesmitglieder zu rechnen und viel Medaillen sind spätestens 17. August an den Verbandssportwart Walter Büttner, Karlstr. 11, zu richten.

2. Jahresturnen der D.L.

am 10. August 1930 in Freyburg a. d. U.

Die vollstimmigen Wettkämpfe für das Jubiläumsturnen beginnen am Sonntag, den 10. August um 8 Uhr auf dem Turnplatz am Schützenhaus in Freyburg. Die beste Klasse der Wettkämpfer aus dem ganzen Deutschen Reich wird hierzu ihre Wettkämpfe abgeben. Die aus der Ausschreibung ersichtlich, sind auch in diesem Jahre, besonders für die Altersklassen, die Bedingungen weiter verschärft, weil man erkannt hat, daß die Wettkämpfer in den vollstimmigen Wettkämpfen sich mit den tatsächlichen Durchschnittsleistungen nicht mehr befassen.

Eine besondere Anziehungskraft hat die Veranstaltung für viele der große Fußballklub „Blau und die Fahnhütten“ um einen von Geheimrat Friedberg - Berlin gestifteten Wanderpreis. Viele Jahre hat der D.L. in diesem Wettbewerb den ersten Platz inne. Vorjahre mußte er den ersten Platz nach hartem Kampfe, der durch die Schwimmer entschieden wurde, der Tsg. Wühlmann überlassen und sich mit dem zweiten Platz begnügen. Die Athleten in diesem Jahre sind aber wieder bedeutend stärker als im Jahre 1929. Allerdings werden der Wettbewerber auch noch andere gute Mannschaften ein erstes Wort dabei mitsprechen. Der Ablauf erfolgt pünktlich 10 Uhr.

Auch dem 11. Jahresturnen wird man die gebührende Beachtung nicht verweigern dürfen. Das erstmalig im Vorjahre beim Jahresturnen als Wandertamp auf dem Schützenhaus und Thüringen durchgeführte Jahresturnen.

Fußball-Wandertamp mit Osterfeld.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für die Spielzeit 1930/31 bisher fünf Wandertämpfe abgeordnet, mit Bayern, Nordsee, Frankreich und Holland. Für einen ersten in Köpitz gewonnenen. Infragen liegen bereits vor von Sammers, Wagner, Widmann, Walper, Göbis, Joth, Borchmann, Gilmertier und dem Sprinter des S.G. Charlottenburg.

Unsere Leichtathleten in Kassel

Das in Kassel am 18. August geplante Leichtathletische Sportfest ist aus technischen Gründen auf den 19. August verlegt worden, denn man will die Spanier, die in Berlin am 17. August zum Jubiläum antreten, für einen Start in Kassel gewinnen. Infragen liegen bereits vor von Sammers, Wagner, Widmann, Walper, Göbis, Joth, Borchmann, Gilmertier und dem Sprinter des S.G. Charlottenburg.

Studenten-Weltmeisterschaften.

Deutschland siegt im Wasserballturnier. Bei der Austragung des Wasserball-Weltmeisterschaften zwischen Deutschland und Ungarn war das Darmstädter Schwimmklub von etwa 4000 Zuschauern bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Deutschen siegten dank besserer Zusammenstellung verdient mit 3:0 (1:0). Von unseren Spielern boten besonders Echten im Tor, Gorbis in der Verteidigung und Schätzer im Sturm ganz famose Leistungen.

Unangeführter Fechter.

Die Fechtserie der italienischen Fechter wurde im Mannschaftsturn mit Sabel un-

terbrochen. Hier bewiesen, wie schon so oft die Ungarn ihre Überlegenheit. Der deutsche Mannschaft war ein Aufmarsch erfolgt, dessen, denn sie konnte Italien auf den dritten Platz verweisen. Das Endergebnis laut: 1. Ungarn, 3 Punkte, 16 Eingeliege; 2. Deutschland, 2 Punkte, 16 Eingeliege; 3. Italien.

Neue deutsche Siege beim Schwimmen. Auch am Mittwoch schritten die Deutschen ganz hervorragend ab. Im Turnturnier siegte hier Steiner (Berlin) in überzeugender Weise durch das 300-Meter-Schwimmen hatte Weltmann (Zübingen) durchweg führend gegen den Italiener Manzoni sicher, und in der gleichen Prüfung der Damen endeten in Fr. Baur, Fr. Späth und Fr. Ziegenfuss gleich drei Deutsche auf den ersten Plätzen.

Am Donnerstag wurden die Wettbewerbe der Schwimmer in Darmstadt zu Ende geführt. Noch einmal ging die deutsche Flagge am Wettkampftisch hoch, als Weltmann, Döhring und Steiner die 300-Meter-Schwimmkassel überlegen nach Hause geschwommen hatten. In der langen Strecke über 1500 Meter kam Gombi (Italien) zu seinem amnestischen Erfolge. Er distanzierte die übrigen Vorkämpfer und gewann mit beträchtlichem Vorsprung. In einem weiteren Wasserballspiel um den vierten Platz heißt Weltmann über Frankreich mit 4:0 (3:0) die Überhand.

Ausflug der Nationen

nimmt Deutschland bei den Schwimmern den ersten Platz ein mit 180 Punkten vor Italien mit 154, Ungarn mit 53, Frankreich mit 36, Österreich mit 19 und England mit 17 Punkten.

Brenn in der Vorführungrunde.

Deutsche Tennismeisterchaften in Hamburg. Bei anfanglich trübem, später heiterem Wetter konnte am Donnerstag die Herren-

meisterschaft bis zur Vorführungrunde geordert werden. Die Ausrichter des heutigen Tennisturniers waren in der Schlußrunde zu kommen, sind nicht unglücklich. Der Berliner, der sich jetzt allmählich zu finden scheint, hatte in dem Engländer Leiter seinen allzu strengen Gegner und gewann dementsprechend leicht mit 6:0, 6:2, 6:0, 6:4. Bense trifft nicht mehr auf den Spanner Eßler, der den Franzosen bereit ziemlich glatt 6:0, 6:0, 6:7, 6:5 ausspannte.

Möller siegt in Hannover.

Bei den von 8000 Zuschauern besuchten Abendturnen in Hannover besaargruete das 100-Km-Dauerrennen um den Großen Preis der Nationen das Hauptinteresse. Es grober form war Erich Möller, der die 100 Kilometer in der neuen Bahnrunde mit 1:28:17,8 hervorbrachte. Dederichs blieb 400 m Kreier 510 m zurück, während die drei Ausländer Urago, Uinar und Marouette eine vollkommen überlegene Rolle spielten. Urago und Uinar gelang es, sich Kaufmann und Math-Dammann geschlagen. Bense trifft nicht mehr auf den Spanner Eßler, der den Franzosen bereit ziemlich glatt 6:0, 6:0, 6:7, 6:5 ausspannte.

DMV-Jugendwettkämpfe am 31. August in Halle.

Die Ausschreibung sieht folgende Wettbewerbe (nur männliche Jugend) vor: Jahrgang 1912: 100, 300, 500 Meter, 600 Meter, 800 Meter, 1000 Meter, 1200 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, 3000 Meter, 4000 Meter, 5000 Meter, 6000 Meter, 8000 Meter, 10000 Meter, 15000 Meter, 20000 Meter, 30000 Meter, 40000 Meter, 50000 Meter, 60000 Meter, 80000 Meter, 100000 Meter, 150000 Meter, 200000 Meter, 300000 Meter, 400000 Meter, 500000 Meter, 600000 Meter, 800000 Meter, 1000000 Meter, 1500000 Meter, 2000000 Meter, 3000000 Meter, 4000000 Meter, 5000000 Meter, 6000000 Meter, 8000000 Meter, 10000000 Meter, 15000000 Meter, 20000000 Meter, 30000000 Meter, 40000000 Meter, 50000000 Meter, 60000000 Meter, 80000000 Meter, 100000000 Meter, 150000000 Meter, 200000000 Meter, 300000000 Meter, 400000000 Meter, 500000000 Meter, 600000000 Meter, 800000000 Meter, 1000000000 Meter, 1500000000 Meter, 2000000000 Meter, 3000000000 Meter, 4000000000 Meter, 5000000000 Meter, 6000000000 Meter, 8000000000 Meter, 10000000000 Meter, 15000000000 Meter, 20000000000 Meter, 30000000000 Meter, 40000000000 Meter, 50000000000 Meter, 60000000000 Meter, 80000000000 Meter, 100000000000 Meter, 150000000000 Meter, 200000000000 Meter, 300000000000 Meter, 400000000000 Meter, 500000000000 Meter, 600000000000 Meter, 800000000000 Meter, 1000000000000 Meter, 1500000000000 Meter, 2000000000000 Meter, 3000000000000 Meter, 4000000000000 Meter, 5000000000000 Meter, 6000000000000 Meter, 8000000000000 Meter, 10000000000000 Meter, 15000000000000 Meter, 20000000000000 Meter, 30000000000000 Meter, 40000000000000 Meter, 50000000000000 Meter, 60000000000000 Meter, 80000000000000 Meter, 100000000000000 Meter, 150000000000000 Meter, 200000000000000 Meter, 300000000000000 Meter, 400000000000000 Meter, 500000000000000 Meter, 600000000000000 Meter, 800000000000000 Meter, 1000000000000000 Meter, 1500000000000000 Meter, 2000000000000000 Meter, 3000000000000000 Meter, 4000000000000000 Meter, 5000000000000000 Meter, 6000000000000000 Meter, 8000000000000000 Meter, 10000000000000000 Meter, 15000000000000000 Meter, 20000000000000000 Meter, 30000000000000000 Meter, 40000000000000000 Meter, 50000000000000000 Meter, 60000000000000000 Meter, 80000000000000000 Meter, 100000000000000000 Meter, 150000000000000000 Meter, 200000000000000000 Meter, 300000000000000000 Meter, 400000000000000000 Meter, 500000000000000000 Meter, 600000000000000000 Meter, 800000000000000000 Meter, 1000000000000000000 Meter, 1500000000000000000 Meter, 2000000000000000000 Meter, 3000000000000000000 Meter, 4000000000000000000 Meter, 5000000000000000000 Meter, 6000000000000000000 Meter, 8000000000000000000 Meter, 10000000000000000000 Meter, 15000000000000000000 Meter, 20000000000000000000 Meter, 30000000000000000000 Meter, 40000000000000000000 Meter, 50000000000000000000 Meter, 60000000000000000000 Meter, 80000000000000000000 Meter, 100000000000000000000 Meter, 150000000000000000000 Meter, 200000000000000000000 Meter, 300000000000000000000 Meter, 400000000000000000000 Meter, 500000000000000000000 Meter, 600000000000000000000 Meter, 800000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000 Meter, 10000000000000000000000 Meter, 15000000000000000000000 Meter, 20000000000000000000000 Meter, 30000000000000000000000 Meter, 40000000000000000000000 Meter, 50000000000000000000000 Meter, 60000000000000000000000 Meter, 80000000000000000000000 Meter, 100000000000000000000000 Meter, 150000000000000000000000 Meter, 200000000000000000000000 Meter, 300000000000000000000000 Meter, 400000000000000000000000 Meter, 500000000000000000000000 Meter, 600000000000000000000000 Meter, 800000000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000000 Meter, 10000000000000000000000000 Meter, 15000000000000000000000000 Meter, 20000000000000000000000000 Meter, 30000000000000000000000000 Meter, 40000000000000000000000000 Meter, 50000000000000000000000000 Meter, 60000000000000000000000000 Meter, 80000000000000000000000000 Meter, 100000000000000000000000000 Meter, 150000000000000000000000000 Meter, 200000000000000000000000000 Meter, 300000000000000000000000000 Meter, 400000000000000000000000000 Meter, 500000000000000000000000000 Meter, 600000000000000000000000000 Meter, 800000000000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000000000 Meter, 10000000000000000000000000000 Meter, 15000000000000000000000000000 Meter, 20000000000000000000000000000 Meter, 30000000000000000000000000000 Meter, 40000000000000000000000000000 Meter, 50000000000000000000000000000 Meter, 60000000000000000000000000000 Meter, 80000000000000000000000000000 Meter, 100000000000000000000000000000 Meter, 150000000000000000000000000000 Meter, 200000000000000000000000000000 Meter, 300000000000000000000000000000 Meter, 400000000000000000000000000000 Meter, 500000000000000000000000000000 Meter, 600000000000000000000000000000 Meter, 800000000000000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000000000000 Meter, 10000000000000000000000000000000 Meter, 15000000000000000000000000000000 Meter, 20000000000000000000000000000000 Meter, 30000000000000000000000000000000 Meter, 40000000000000000000000000000000 Meter, 50000000000000000000000000000000 Meter, 60000000000000000000000000000000 Meter, 80000000000000000000000000000000 Meter, 100000000000000000000000000000000 Meter, 150000000000000000000000000000000 Meter, 200000000000000000000000000000000 Meter, 300000000000000000000000000000000 Meter, 400000000000000000000000000000000 Meter, 500000000000000000000000000000000 Meter, 600000000000000000000000000000000 Meter, 800000000000000000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000000000000000 Meter, 10000000000000000000000000000000000 Meter, 15000000000000000000000000000000000 Meter, 20000000000000000000000000000000000 Meter, 30000000000000000000000000000000000 Meter, 40000000000000000000000000000000000 Meter, 50000000000000000000000000000000000 Meter, 60000000000000000000000000000000000 Meter, 80000000000000000000000000000000000 Meter, 100000000000000000000000000000000000 Meter, 150000000000000000000000000000000000 Meter, 200000000000000000000000000000000000 Meter, 300000000000000000000000000000000000 Meter, 400000000000000000000000000000000000 Meter, 500000000000000000000000000000000000 Meter, 600000000000000000000000000000000000 Meter, 800000000000000000000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000000000000000000 Meter, 10000000000000000000000000000000000000 Meter, 15000000000000000000000000000000000000 Meter, 20000000000000000000000000000000000000 Meter, 30000000000000000000000000000000000000 Meter, 40000000000000000000000000000000000000 Meter, 50000000000000000000000000000000000000 Meter, 60000000000000000000000000000000000000 Meter, 80000000000000000000000000000000000000 Meter, 100000000000000000000000000000000000000 Meter, 150000000000000000000000000000000000000 Meter, 200000000000000000000000000000000000000 Meter, 300000000000000000000000000000000000000 Meter, 400000000000000000000000000000000000000 Meter, 500000000000000000000000000000000000000 Meter, 600000000000000000000000000000000000000 Meter, 800000000000000000000000000000000000000 Meter, 1000000000000000000000000000000000000000 Meter, 1500000000000000000000000000000000000000 Meter, 2000000000000000000000000000000000000000 Meter, 3000000000000000000000000000000000000000 Meter, 4000000000000000000000000000000000000000 Meter, 5000000000000000000000000000000000000000 Meter, 6000000000000000000000000000000000000000 Meter, 8000000000000000000000000000000000000000 Meter, 100 Meter, 15000000000000000000000000000000000000000 Meter, 200 Meter, 300 Meter, 400 Meter, 500 Meter, 600 Meter, 800 Meter, 1000 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, 3000 Meter, 4000 Meter, 5000 Meter, 6000 Meter, 8000 Meter, 100 Meter, 15000 Meter, 200 Meter, 300 Meter, 400 Meter, 500 Meter, 600 Meter, 800 Meter, 1000 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, 3000 Meter, 4000 Meter, 5000 Meter, 6000 Meter, 8000 Meter, 100000000

Wunder der Wertschätzung

Ein Maitäfer im August.

Erfreut kam sie aus den Ferien, das Herz voll Freude. Was ihr aber als erstes vom Schreibtisch beim entgegennehmen, war ein hässlicher, durch Alter und Einjamkeit ergrauter Schokoladenmaitäfer. „Dich brauche ich nicht mehr“, lachte sie ihm zu, „vor dem Urlaub war das auch ein Maitäfer, und etwas unfaulst sieht sie ihn heute, daß er bis an die Erde lieg. Dort ließ sie ihn vorläufig liegen; sie mußte immerhin zugeben, daß er ihr gut getan hatte, wenn sie übermüdet am Schreibtisch saß.“

Doch nun schnell den Koffer ausgepackt! Und dann mit dem vollen Herzen zu den Freunden!

Als sie am späten Abend ihr stilles Zimmer wieder betrat, schloß sie sofort ab und blieb wie unerschütterlich noch eine Weile im Dunkel sitzen, als warte sie, jemand käme ihr Besuch zu tun. Wie allein sie war! Ungewohnt lagte sie auf dem Mantel ab — müde. Endlich unterbrach sie die Schreiblampe. Als sie sah, in noch der Maitäfer! Abends! Und nun lag sie ihm in die Hand und verließ ihn, als hätte sie ihn noch nie gesehen. Dieser kleiner Maitäfer! „Ja, man kann einen andern Menschen verzeihen, es ist nicht böse gemeint“, dachte sie und ließ ihn bestmöglich auf den Tisch zurück.

Hier muß erst ein Wort von ihrem kleinen Freund gesagt werden. Sie hat natürlich mehrere, aber zu Theodor hat sie ein besonderes Verhältnis. Denn er weiß immer, wie er zu Mente zu sein, weiß es doch nicht. Das ist so angenehm.

Neulich war sie traurig neben ihm eine düstere Treppe hinuntergegangen. Da hatte er plötzlich ihre Hand gefaßt: „Laut, ich bin dein Freund“, so ist er nicht immer. Ein trauriger Freund, ein trauriger Freund, ein trauriger Freund, wie er es nur mit seinen Fingern sein kann.

Die Maitäfergeschichte geschah natürlich im Mai und zwar so:

Die Tante hat eines Tages das Zimmer, und er sah sie mit ermutigenden Aenderungen an. „Was gibst denn, Theodor?“ — „Ma, ich habe doch Geburtstag“, sagte er. „Ma, das habe ich vergessen.“ (Wenn man so viel im Leben hat!) Die Gratulation ließ etwas färglich aus, es war ihr nicht recht, daß Kind zu entschuldigen, doch schließlich, es ist nicht böse gemeint, man kann einen andern Menschen verzeihen. Der Junge sah sie nur noch und erkannte an, feinsinnig verlegt. „Warte mal“, sagte er, „habe ich die schmutzige Jungenhand in eine Tüte, sollte einen Maitäfer heraus, gab ihn dir freilich.“ Den schenkte ich ihm.

Sollte sie diesen Maitäfer nun nicht in Ehren halten! Oft erinnerte er sie daran, daß ein Kind die Welt nicht überlebt, wenn man es nicht liebt. D. sie mußte wohl, warum sie ihm den Maitäfer den Geburtstag auf dem Schreibtisch hinterlassen hat. Der Maitäfer weiß es auch. Man sieht es ihm an. Er ist nicht ein Schokoladenmaitäfer wie die anderen. Er hat etwas erlebt, weiß mehr als sie und ist wert, länger zu leben.

Ja, gerade jetzt. Denn jetzt, wie man heute zu Freunden geht; denn das Herz ist über vom Erleben. Und wie würden sie teilnehmen, fragen, sich mitfühlen, sich erzählen lassen. So hätte sie gedacht. Aber es war anders gekommen. Reiner fragte: „Wie war es denn?“ Er hätte sie noch den Käfer in den Händen. Er redet ja mit ihr: „Man kann im August den andern Menschen verzeihen wie im Mai, es ist nicht böse gemeint“, flüster er.

Erkannt ist sie auf. Sagte nicht eben jemand ganz laut: „Wenn du doch sein könntest wie ein Kind!“ M. E. F.

Die Parteikasse.

Von Hoda Hoda.

Änner Politik — Regierung in Deutschland — es spielt sich alles so geistlich ab. In Gubernien müßt ihr gelacht haben, der Landstift zwischen Kap Malawau und Kap Down, dann müßt ihr erst, was Parteigeist ist und was Bervolligung.

Kommt zum Ministerpräsidenten von Gubernien ein Herr mit Namen Malosoff und sagt:

„Exzellenz, seit Jahren liere ich den Kasar für die Gefängnisse des Staates — liere ich, großbürtige Ware zur Zufriedenheit der Herren Straßlinge. Auch in Zukunft möchte ich mit der Vierung betraut werden nicht, um zu verdienen, denn ich wohle auch, ich bin ein Freund des Vaterlandes. Und um meinen Patriotismus von neuem zu erweisen, erlaube ich mir, hier bei auf den Tisch 100 000 Sesterzen zu legen als Beitrag zur Parteikasse.“

Der Ministerpräsident drückte dem Besucher warm die Hand und drückte ihm in die Hand den folgenden Brief:

„An Se. Exzellenz, den Herrn Justizminister. — Sieben Freund, ich empfinde, die Herr Malosoff hat das warmste. Er wird Dir eine Bitte, Dein Nestor betreffend, vortragen. Herr Malosoff hat 30 000 Sesterzen für unsere Parteikasse gestiftet, die ich an Dich weiterleite.“

Der Justizminister schickte Herrn Malosoff zum Chef der Liberalen Fraktion (wobei er nicht verachtete, die 5000 Sesterzen seinem Schreiben beizulegen).

Herr nahm der Chef Malosoffs Anliegen zum Kenntnis und überließ die 300 Sesterzen dem Parteifreier.

Der Sekretär aber maunte:

„Was? Für 100 000 Sesterzen will der Malosoff die große Kasarlieferung für unsere Gefängnisse?“

Zu den St. Olaf-Feiern in Norwegen.



Darstellung des heiligen Olaf aus der Lübecker Marienkirche. Das Gemälde stellt den alternden christlichen Olaf dar, der den jungen heidnischen Olaf, als Jabeltief dargestellt, zerrit.

Zu den großen Feiern am 900. Todestag des norwegischen Schutzpatrons König Olaf II. der im 11. Jahrhundert die Vorworte zum Christentum brachte, gehen aus den deutschen Kirchen und Museen St. Olaf-Darstellungen nach Drontheim (Habaros), wo im Jahre 1080 König Olaf gegen den Großen fiel. Eine Kopie des Lübecker Olaf-Gemäldes, eine der schönsten Darstellungen überhaupt, wird nach Rückkehr des Originals in bauerndem Besitz des Doms von Drontheim bleiben.

Sidonie. | Von Jacques des Gajons.

Der Rückenbild der Sanuste ist eine Art Panzer, mit dem die Natur gewisse Tiere, z. B. Vanaquiten, ausgestattet hat, die durch gegen gefährliche Angriffe geschützt sind. Der Mensch hat keinen Rückenbild, er muß sich selbst mit seinen eigenen Mitteln gegen heimtückische Angriffe auf seinen Begegn schützen.

Ich erhielt die Nachricht vom Hinfcheiden einer guten Dame, namens Vamparelle die ich nicht in ihrem kleinen Geburtsort, sondern gefahren habe. Diese Dame hat für Sidonie viel verlassen. Auf dem Friedhof empfängt sie jetzt die Beichte, die ihre liebe Versicherung waren und auf die sie, da sie noch lebte, eine Zeitlang verzichtet mußte. Die Beichte wäre es für immer gewesen.

Unere Geschichte setzt an Zeiten zurück, von denen man nur eine ungenaue Erinnerung zurückbehält. Die Bürgerkriegszeit sollte damals in bequemer Ruhe, mit der einzigen Sorge, sich in dieser Ruhe nicht fügen zu lassen. Die Stimme von damals waren gewöhnlich finanzielle Art. Die Vamparelles hatten den Fleher begangen, aufsehend einem eifert verwandten jungen Bankier zu vertrauen, der eines Tages über die Grenze flüchtete. Und da entlief plötzlich eine Vere um das immer geräusche Haus.

In dem Niederraum, der folgte, hatte Frau Vamparelle das letzte Glück, ihre Dienerin zu behalten, und ich war gar nicht rühmlich, auf der Todesangst unter einer langen Reihe von Flehen und Gebeten den Namen: „Sidonie Vamparelle, ihre treue Dienerin“ zu lesen.

Sidonie war von Frau Vamparelle als Waise aufgenommen worden, als der arme Vamparelle ein alter Kamerad meines Vaters noch lebte. Er lebte ... auf einem Sofa und war ein sehr wenig geduldig Patient. Jeden Jahre lang hatte Sidonie das hässliche Wesen Cyprien ertragen. Als Jammertal zu verlassen, fand sich Frau Vamparelle in folgender Situation: geringe Einkünfte und große Schulden. Denn — das Unglück kommt selten allein — der Bankier der Familie verließ das Land am Tage von Cyprien's Heirat. Die Sidonie verlor die verlorene sich die Lasten: „Die Vamparelles sind ruiniert!“

„Die arme Sidonie Vamparelle! Man kann sie nicht mehr beschaden ... Es würde so aussehen, als wölte sie mit verrotten, Frau Sidonie Vamparelle war mehr erschüttert vom Tode ihres Vaters — wir lieben oft jene, die uns leiden machen — als von ihrer traurigen finanziellen Lage. Es hätte ihr immerhin noch eintröstend, aber sie hätte die Vereinbarung von der sie sich befreit hatte, hinhinnehmen müssen, wenn sie nicht Sidonie bei sich gehabt hätte.“

Sidonie wachte. Es war ihr unerschütterlich, an leben, das ihre Herrin ihre Lebensführung einführte, und daß die gute Gesellschaft der Stadt sie nicht mehr beugte.

Eines Tages erhielt Frau Vamparelle ein Schreiben, das eigentlich nach Meer zog. Sidonie zog mit ältlicher Hand eine Karte heraus, die sie sofort herstellte. Das Krantenier, Geschenk einer Cousine von Prossoff, erschien zwei Tage auf der armenlichen Tafel Frau Vamparelles. Nach diesem Schicksal legte Sidonie das Sanguinisch, allen Vorübergehenden sichtbar, auf den kleinen Kaminofen vor dem Eingangstor.

Es war nicht schlecht, wenn man wußte, daß die arme Frau Vamparelle eine Vanguite geküßt hätte.

„Es war keine Stunde verlossen, seit das Vanguitenschild in der wenig benagungen Straße „ausgestellt“ worden war, als Sidonie dem Kaufmann gekraut wurde: „Aut die Vanguite geküßt?“ „Ausgeschiedet, Frau Vamparelle, aber woher wissen Sie?“ „Ich weiß viele Dinge, Fräulein Sidonie ...“

Sidonie konnte nicht mehr darüber erzählen, aber es war genug für sie, um auf den Rücken zu legen, wenn man sie hätte verzeihen können. Aber niemand wußte, daß Sidonies Augen Grund hatten zu funkeln, daß einmal Frau Vamparelle, die eben mit ihren Salaten beschäftigt war.

Sidonie liebte es, nach Gedanken zu handeln, ohne die anderen zu betragen. Am nächsten Samstag erblieb der Vanguitenschild wieder auf dem Abfallhaufen des Hauses Vamparelle, nun aber zum letzten Mal; denn man darf die besten Tische nicht überstreichen.

Die Reuezeit, vom Milchmann, dem Steuerbeamten, dem Fräulein Muzon und anderen verbreitet, drang nie über Sidonie hinweg. Die alten Freuden, den Mund vor Erhalten weit öffnend, Frau Carel brauchte nur fortzuführen: „Ich wüßte, daß sie nicht so zu beklagen ist, wie sie uns glauben machen wollte.“ Man soll sein Mittel nicht verschwendung. „Was meine Anstift.“

Am nächsten Donnerstag, dem Empfangstag Frau Vamparelles, hatte Sidonie die Freude, sechsmal die Glocke erklingen zu hören. Die alten Freuden, den Mund vor Erhalten weit öffnend, Frau Carel brauchte nur fortzuführen: „Ich wüßte, daß sie nicht so zu beklagen ist, wie sie uns glauben machen wollte.“ Man soll sein Mittel nicht verschwendung. „Was meine Anstift.“

(Aus dem Französischen von Elsa Brod.)

Der Brunnen des Mitleids.

Von Nikolai Retrowitsch-Domtschenko.

Die Karawane ging durch die Wüste. Die Sonne senkte. Die goldenen Sanden des Landes und die weissen Erstellen des Himmels verlor in der blendenden Ferne. Worne zog sich in gewinnender Linie der Weg. Einen Weg gab es eigentlich nicht. Ihn bezeichneten die Reste gefallener Kamel. Die Brunnen lagen weit zurück; die Pilger verlorsten sich mit Wasser für zwei Tage. Erst morgen sollte sie die nächste Oase erreichen.

reihen. Schläferin schaukelten sich die Leute auf den Kamelen. Gitter begann zu singen, aber das Lied in der Wüste drückte trübsamer auf das Gemüt. Und der Sänger verstummte bald. Alles war still. Nur der gleichmäßige Schritt der dünnen Beine im tiefen Sand und das Stöhnen der siedenden Vorkühen, hinter denen sich die schwarz-brannen Beduineninnen verhielt hielten, betrübten die Luft. Alles erstarb, selbst die menschliche Seele.

Begen Abend überholte die Karawane einen sterbenden Araber und dessen erdrißtes Pferd. Weidenstängel gingen die Kamel an ihnen vorbei. Keiner der Reiter drehte sich nach ihnen um. Schon war die ganze Karawane vorbeig. Nur ein Greis, der als letzter der Karawane folgte, froh plötzlich aus dem Sattel und wegte sich über den Sterbenden in der Wüste.

„Was ist's mit dir?“

„Trinken!“ — konnte der Sterbende nur sagen.

Der Greis blinnte der Karawane nach. — Sie bewegte sich langsam in die blendende Ferne dahin, niemand drehte sich um. Der Greis richtete den Kopf gegen den Himmel, und es schien ihm da, daß ein himmlischer Odem von oben kam und in die Seele drang. Der Greis nahm den Wasserflaug vom Kamel herunter, wusch zunächst das Gesicht des Sterbenden und den Mund und ließ ihn dann einen Schluck machen. Später noch einen. „Du bist aus dem Stamme der Dmaliden?“

„Ja ...“ — antwortete der Greis.

„Ich erkannte es an dem Zeichen auf deiner Hand.“ Ja, ihn aus dem Stamme der El-Dmaliden. Wir sind eigentlich Feinde ...“

„In der Wüste vor dem Angesicht Allahs sind wir nur Brüder. Trinke, Trinke und lebe! Ich bin alt und du bist jung.“

Der Sterbende trank gierig das wenige Wasser aus. Der Greis bot ihm sein Kamel an.

„Nahre in die Welt und erlaube dort von der Hand eines aus dem Stamme der Dmaliden?“

„Und du?“

„Ich hätte ohnehin nur noch wenig zu leben.“

„Nähren wir zusammen!“

„Nein. Das schwarze Kamel wird die Last nicht aushalten.“

Der Araber schwankte. Er war jung und seiner harren noch Rubin und Viehe ... Er stieg langsam auf das Kamel.

„Nah du eine Kamel?“ — fragte er.

„Niemand!“ — antwortete der Greis.

„So lebe wohl!“

Der Zurückgebliebene blinnte ihm lange nach. Er hat seinen Begegn betrogen; er hatte Kinder, aber sie waren schon groß und brauchen ihn nicht mehr.

Die Karawane verlor. Die Sonne senkte ... Der weisse Himmel verlor in der blendenden Ferne. Der Greis wühlte den Kopf in den Sand und legte sich mit dem Gesicht auf den Sand.

Monate vergingen.

Die gleiche Wüste. Die gleichen goldenen Sandhaufen. Der gleiche weisse Himmel. Die gleiche Karawane schreie zurück. Die gleichen Pilger führten Wasser aus der letzten Oase mit sich für zwei Tage ... Schläferin schaukelten sich die Reiter auf den milden Kamelen ... Pflögel machte das erste Kamel halt. Die Pilger traten auf.

Vor ihren Augen lag eine grüne Oase. Ja! Im endlosen Sandmeer grünte Grün, reichten sich hohe Palmen, säug aus dem Boden eine Quelle und das fröhliche Murmeln des fließenden Wassers füllte die schmachtende, unheilvolle Wüste.

An der Quelle lagen die irischen Leberreste des Darmberberes. Man hob den unverweilten Körper, wühlte ihn in selbende Wäulen und brachte ihn in die Oase seines Stammes.

Die Araber lagen, doch die neue Quelle aus den tiefsten Schichten der Erde an die Oberfläche kam. Auf malais Weicht die Tropfen an fangen, die aus dem Wasserflaug des Greises in den Sand fielen. Die Beduinen nennen sie die Quelle des Darmberberigen Feindes.“

(Aut. Ueberl. aus dem Russischen.)

Humor.

Die Beleidigung.

„Er hat es gewagt, mich einen alten Hühner zu nennen!“

„Welche Unverschämtheit! Wo du doch erst vierzig Jahre alt bist!“

Schlagfertig.

„Aber Kurt, du wüßt fünf Pfennig haben, um Bonbons zu kaufen? Bist du denn nicht schon viel zu alt dazu?“

„Gut, Kurt, gib mir zehn Pfennig, dann kauf ich mir Bonbons.“

„Wegen Raummangels.“

„Aber, Herr Redakteur! Ich schreibe in meinem Reisebericht, daß ich ein fünfzig Meter lange Schlinge geflochten habe, und Sie lassen mir fünf Meter abdrucken!“

„Sie wüßen doch, wie knapp immer der Platz in unserer Zeitung ist!“

Letzte Soffnung.

„Siehe Olga, werden Sie mich niemals erlösen? Befragen Sie doch Ihr Herz!“

„Ich frage mein Gehirn, und das sagt: Nein.“

„Und darf ich nie auf eine Gebührensvermehrung hoffen?“

Reise und Bäder

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Der anspruchsvolle Herr auf Reisen.

Vor allem müssen die Hotels billig sein. Man muß in ihnen preiswerter wohnen können, als zu Hause. Sonst könnte man doch besser daheim bleiben.

Das Essen sei gut, reichlich und billig. Bei Ankunft ist der Reisende nach seinen Bedürfnissen zu fragen. Gibt man von der Reise noch bringenswertere Proviand mit, so werden diese in Rechnung gestellt.

Die Einwohner sollten nicht arbeiten, sondern angetan mit ihrer heimatlichen Tracht, die sie auch auf den Prospekten tragen, sollten sie in markierten Gruppen auf den Straßen stehen. Zimmer freundlich und einladend, freundlich, sollten sie mit verbindlichem Lächeln den Fremden ihre Dienste anbieten.

Sie müssen Friseurarbeiten mit höflicher Aufmerksamkeit abgeben, um dadurch den verehrten Gästen ihre Stimme zu benehmen.

Ein paar romantisch verkleidete Bettler lasse ich mir gefallen, sofern sie geschickt im Straßenbild eingefügt sind. Ihre Entlohnung hat selbstredend durch die Kurverwaltung zu erfolgen.

Jede Bantalfahrt muß während der Fremdenaufenthalte eingehend werden. Auch sämtliche andere lärmende oder störende Unternehmungen sind zu unterlassen. Schreiende Kinder sind zu entfernen.

In Städten, die wegen ihrer mittelalterlichen Bauweise berühmt sind, haben die Einwohner während der Reisezeit eine dem totalen Bantalf entsprechende Kleidung zu tragen.

Krankenküchen, Finanzämter, Behörden sollten, falls möglich, in der Fernezeit geschlossen werden. Sollte das nicht zu erreichen sein, so sollten sie in Schärben untergebracht sein, die den Blicken der Besucher entzogen sind.

Da man in der Heimat derartige Bantalfstellen schon zur Genüge besitzt, sollte man sich meistens in den Kurorten der Ferienaufenthalte damit versehen. Puck.

Schrad Reiner. Dieser, von der Natur so überaus bevorzugte Kurort, zeichnet sich durch die Mannigfaltigkeit seiner wirksamen Heilfaktoren und Kurmittel aus. Sein Mittelgebirgsflora bei einer Höhenlage von 508 Metern in Verbindung mit der natürlichen forstwirtschaftlichen Wäldern hat besonders bei derartigen nachhaltigen Heilwirkung. Für die Heilwirkung sind bei baldiger Anmeldung noch Zimmer in allen Preislagen zu haben. Die Badeverwaltung erteilt jederzeit Auskunft und verleiht kostenlos Prospekte.

Lufftkurort Sieber im Harz.

Das reichvollste Kurort des Südwes-Harzes ist ungetrüblich das Sieber. In ihm vollzieht sich der Übergang vom lieblichen Südwes-Harzcharakter in die herbe schroffe Eigen-

schaften, von wo er die romantische Lage des Dries, wie die des Elbertales heiß vor Augen hat. Was ein Lufftkurort Sieber besonders beliebt macht, ist die neuzeitlich an-



gelegte Badeanlage. Auch bei der heißen Jahreszeit bietet das kühle Gebirgsfließ eine Erquickung. Seine selten köstlich süße Lage und moderne Anordnung ist bisher unerreicht und bietet vielen anderen Kurorten als Vorbild. Sieber ist bequem von Herzberg zu erreichen. Ein Sonntagsausflug mit Sonntags-richtfahrkarte nach Herzberg (6,90 RM) mit anschließender Wanderung durch das Sieberal wird von Großhändler übergeben, im Sieber ein Ort, den man für die Ferienpläne vorzuziehen muß.

Der Spaziergänger, der Bequemlichkeit liebt und weniger im Bergsteigen geübt ist, findet gutbesetzte Horizontalwege mit zahlreichen

gelegte Badeanlage. Auch bei der heißen Jahreszeit bietet das kühle Gebirgsfließ eine Erquickung. Seine selten köstlich süße Lage und moderne Anordnung ist bisher unerreicht und bietet vielen anderen Kurorten als Vorbild. Sieber ist bequem von Herzberg zu erreichen. Ein Sonntagsausflug mit Sonntags-richtfahrkarte nach Herzberg (6,90 RM) mit anschließender Wanderung durch das Sieberal wird von Großhändler übergeben, im Sieber ein Ort, den man für die Ferienpläne vorzuziehen muß.

Wirkung der Seeluff . . .

Neben der starken Sonnenbestrahlung und der Reflektion der Sonnenstrahlung ist es der Seeluff, der im Sommer durch seine heilkräftige Wirkung ausgezeichnet ist. Die einstrahlenden Wärmemengen geben Boden an die überlagerten Luftmassen ab, sie werden leichter und müssen deshalb aufsteigen. An einer Höhe von wenigen Hundert Metern steigt die gewöhnliche Luft nach dem weit schwächer erwärmten Meer zu. Dort steigt der Luftdruck ein wenig, dieser erhöhte Druck bringt die taigste Luft zum Aufsteigen am Boden, - sie strömt landeinwärts.

So entzieht der wachsende Seewind, der trotz der intensiven Einstrahlung den Luftdruck am Strande so erodieren macht. Gegen Abend löst naturgemäß die Hitze der Sonnenstrahlung nach der Unterseite der Temperaturnur am Strande und auf der See wird kleiner. Je mehr die Sonne sinkt, desto härter werden die Verhältnisse zwischen Land und See ausgeglichen. Nach künstlicher Fortsetzung und wissenschaftlichen Ergebnissen führt sich die Wirkung des Seewindes auf den menschlichen Körper als Kälterreiz, er entzieht dem Körper Wärme.

Um allzu schnell und allzu großem Wärmeverlust vorzubeugen, hilft die Natur

selbst: die Muskeln der kleinen Hautblutgefäße ziehen sich unter Einwirkung des Seewindes energisch zusammen. Gleichzeitig beginnt im Körper, der automatisch Wärmeenergie nach außen zu leiten, die Wärme. Die aus der Hautblutgefäße zurückgebrachte, es entzieht ein wohlwollendes Wärmegefühl. Durch diese Muskelübungen und die verringerte Blutführung im Inneren wird der Körper allmählich abgekühlt. K. M.

Warum Radiumbad Oberpflema?

Tausende und aber Tausende gehen alljährlich in Heilbäder und schöpfen Kraft aus diesen Schätzen der allgütigen Natur. Ob es in deren Zahl und Schönheit die Welt gibt, das ist einem Doktorpräsidenten erweist, erkrank in schwerer Zeit (1918) das Radiumbad Oberpflema. Es besitzt die härtesten aller bis jetzt entdeckten radioaktiven Wässer; ihr Emanationsgehalt wird von den anderen Radiumbädern auch nicht annähernd erreicht; was anders lautet, sind Tausende.

Wofür ist Oberpflema das Heilbad? Rheumatismus, in allen Formen, Nervenschmerzen und -schwächen, Gicht, Nerven, Gefäßleiden, Folgen von Schlaganfällen, sonstige Verletzungen und Entzündungen der Knochen und Weichteile, organische (nicht übertragbare) Hautleiden, nervöse Erschöpfung und Alterserschwächungen.

Welche Heilmittel bietet Oberpflema? Radioaktive Wässer in jeder Gabe für Bäder, Trink- und Einatmungskuren im vorbildlichen Kurhaus. Dazu als sonstige Heilmittel des Oberpflemaer Kurortes reine durch meiste Wälder genutzte Höhenluft, die Sonnen- und Bergluft und frischer Arbeitelicht.

Wo liegt Oberpflema? Im schönen sauberen Gebirge mit seinen rauschenden Wäldern, romantischen Tälern und hohen Bergen. Warum ein Oberpflema? Es ist einmengen- gleich als jüngstes deutsches Heilbad noch im Werden - schon heute überlegend in seinen Heilwirkungen, ein bewährter Gesund- und Jungbrunnen selbst in hartnäckigen Fällen, die allen anderen Heilmitteln und -methoden tragen.

Zur Erholung nach
Schwarzwaldd-Strutzhau Lusenenthal
(Thüringer Wald) Auskunfts
Thür. W. Verein
Strutzhau, Krs. Gotha



Die Römersteine bei Bad Sachsa

Klosterlausitz.
Ratskeller Klosterlausitz
Beliebtes und bekanntes Haus für Reisepublikum. Anerkannt gute Speisewirtschaft. Wohnung für Reisende und Sommergäste. Garten, großer Hof, Autoschuppen.
Inhaber: Hermann Patzschke.

Hotel Eberhardt
Stolberg (Südharz)
Besitzer: A. Roehl, Telefon 243
Ältestes Haus, nächste Nähe des Waldes und des Bahnhofes 1889. Stammlokal v. Otto Erich Hartleben. Neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1,50 RM an mit vorzüglicher Verpflegung von 6 RM an. Bester Saal, gepflegter, staubreicher Garten für Vereine und Schulen. Aufmerksame Bedienung

Verbringen Sie Ihren Urlaub in
Freilassing (Oberbayern)
mitteln der herrlichen bayerischen Alpen. Landgasthof zu Ausflügen ins Berchtesgadener Land, Reichenthal, Salzberg, kleine Abgaben. Billige und gute Unterkunft in Gasthöfen und Privat. - Werbeschrift und Auskunft kostenlos durch 4 Verkehrsvereine.

Luftkurort Rastenberg
(Thüringen) Kr. Weimar, Herr., weitgedehnte Waldung. Eines der schönsten Waldschwimmbäder Mitteldeutschl. (5000 qm). Gute Unterkunft, preiswerte Verpflegung. Prospekt durch die Stadt-Kurverwaltung

Verbringen Sie das Wochenende auf der
„IPA“
INTERNATIONALE PELZ- UND JAGD-AUSSTELLUNG verbunden mit hochinteressanter JAGD-KUNSTAUSSTELLUNG - REICHHEIMM PELZTIERZOO und VERGNÜGUNGPARK
LEIPZIG
MAI BIS SEPTEMBER 1930
Diese schönste und anregende Ausstellung des Jahres bietet Ihnen und Ihrer Familie eine reiche Fülle des Interessanten, Beherrschenden und Unterhaltenden! Ueber bedeutende Vorteile unterrichtet Sie der Spezialprospekt „3 Tage IPA“. Sie erhalten ihn auf Anforderung vom „Verkehrsbüro des Leipziger Messamts Leipzig, Markt 4. Eintrittskarten im Vorverkauf daselbst

Auch in Ihren Sommerfrische
beliefern wir Sie prompt mit dem
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Ostern im HARZ und Kuffhäuser

Bad Frankenhausen, Kyffh.
Das altberühmte Heilbad am Kyffh. Auskünfte durch die Badverwaltung

Bad Sachsa
Glanzpunkt des Südharzes. Idyll. Lage - Keine Industrie. Modernes Schwimmbad.

Bad Suderode
mit seinem wunderbaren Nadelwald und seinen herrlichen Waldseen ist es ein Paradies für die Naturliebhaber. Inmitten des Waldes ein idyllischer Kurort.

Blankenburg i. Harz
424 m mittlere Höhe. entzückend gelegener Lufftkurort mit dem Oberriggen, viel Sonne, herrl. Wälder, großer Freibad.
Der Ort der Erholung!

Benneckenstein
540 Hochharz 600 N. N. Der Kurort für Überarbeitete

ELEND (520 m)
der idealen gesunde Kurort im Harz des Harzes. Pension RM. 3,50-7,-. Prospekt Kurverwaltung.

Heimkehle
größte Höhe Deutschlands, 11,200 m lang, (18) - geölt, elektr. beleuchtet, Bahnh., Ultrasch., (Süd), Autoverbindung Kyffh. Stolberg-Isdorf.

Isenburg
der Lufftkurort am Fuße des Brockens
Gebirgs-Lufftkurort ohne Kurtaxe

Wernigerode
Der Schlüssel zum Harz
Marktschloß - Schloß - Gasthof - Kurverwaltung

Bad Frankenhausen, Kyffh.
Das altberühmte Heilbad am Kyffh. Auskünfte durch die Badverwaltung

Elbingerode-Harz
700 m. Der beliebte bilt. Höhenlufftkurort, Herrl. Freibad, ausgedehnte Waldungen

Elirich-Südharz
360 m. Die ruhige Sommerfrische, hübsche Landschaft, herrliches Freibad

Friedrichsbrunn
380 m. Die ruhige Sommerfrische, hübsche Landschaft, herrliches Freibad

Hasselfelde
400 m. Die ruhige Sommerfrische für Herz und Nerven. Herrliches Freibad, 10000 qm Fläche

Jiffeld-Südharz
Klimatischer Lufftkurort. Inmitten herrlicher Bergwälder. Modernes Freibad

Lonau
400 m ü. d. M. Der ruhige Sommerfrische Kurort. Keine Industrie

Bad Lauterberg i. Harz
Lufftkurort. Vom Kneippbunde anerkannt. Kneipp-Kurort i. Mittel- u. Norddeutschland.

Badenstedt
Ruhe, schöne Wälder, Sport
Herrl. großer Gasthof, Tel. 18
Pension v. 7-10 RM. 10 Autobussen
Herrl. Stadt Rastenburg, Tel. 422
Pension von 7-10 RM.
Herrl. Bessener Hof P. B. R. M. Tel. 428
Herrl. Eiche, Tel. 277

Pension Schiller
RM. 4 bis 4,50

Bad Lauterberg i. Harz
Lufftkurort. Vom Kneippbunde anerkannt. Kneipp-Kurort i. Mittel- u. Norddeutschland.

1000 jähriges Nordhausen
mit jeder Harzbesucher sehen. Führer in allen Reisebüros und durch das Südliche Verkehrsamt Nordhausen.

Leukuropti Steckenberg
unmittelbar in der Nähe des Brockens, herrlich im Wald gelegen. Radiumquelle Sonnenbad. Pensionenpreis: 5-10 RM.
Pena. Gramp. P. R. M. 1,25-5,50
Kaffee u. Pens. G. Grasse, P. R. M.
Hotel zum Wurm, P. R. M.

Stolberg
die Perle des Südharzes, umgeb. v. Laub- u. Nadelwäldern.

Gesundung Erholung bietet Schierke
Der alpine Lufftkurort am Brocken
Tanne 540-600 m
Ruhige Sommerfrische, Waldfreibad, Liegewiese.

Was ist Fangobehandlung?

Offisebad Kellenhufen.
Dieses altrenommierte Offisebad gehört heute zu den begehrtesten Bädern und Luftkurorten an der Elbe und hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Trotz aller Bedürfnisse der Neuzeit angepaßte Verbesserungen legt die Badverwaltung Wert darauf, Kellenhufen im Gegensatz zu vielen anderen Offisebädern den Charakter eines ausgetrockneten Familienbades zu erhalten. Auch das Baden von den Strandbädern aus ist gestattet. Das flache Ufer ist durch vorgelagerte Sandbänke so gesichert, daß das Baden der Kinder selbst bei kräftigem Wellenschlag durchaus ungefährlich ist. Kellenhufen ist weit bekannt durch seinen herrlichen Strand und sein mildes Klima.

Langtunier in Bad Harzburg am 9. August 1930

Das diesjährige Langtunier der Ausschreibungsstelle wird eine ganz besondere Note dadurch bekommen, daß mit ihm die Sommerferienzeit von Mitteldeutschland 1930 zum Abschluß gebracht wird. Die Austragung findet statt unter Aufsicht des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes e. V. in Berlin die Turnierleitung liegt in den bewährten Händen von Dr. Reumann. Offen ist das Turnier für alle den genannten Reichsverbände angehörenden Klubs und für Kurafide, ungeschlossen sind als Startklassen Gäste, B., A. und Sonderklasse.

Die diesjährige Ausrichtung wird dem Bade neue Freunde gewinnen und weitere Kreise für den gepflegten Langtunier begeistern.

Bad Salzbrunn i. Schlef. hat ebenso wie verschiedene andere schlesische Bäder Wasserläufe eingeführt, um möglichst breiten Schichten der Bevölkerung die Benutzung einer Kur zu ermöglichen. Die Wasserläufe zum Preise von 24 Mark umfaßt bei einer Dauer von 23 Tagen die gesamten Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Kurorte und Kurmittel ohne ärztliche Behandlung, Droge und ausführliche Auskünfte über Wasserläufe durch die Badverwaltung.

In die herrliche Wälder, an die Maria, Französisch, Italienisch und baltische Riviera sowie die Schweiz verankert das Reichsbad „Hilf“ Dresden-Geisig-Beilitz, auch in den Monaten August bis Oktober Gesellschafts-, Gruppen- und Einzelreisen. Neu aufgenommen hat „Hilf“ Reisen nach Borna (Schwarzes Meer), dem Vido der Zukunft, Prospekte und Auskünfte durch Reichsbad „Hilf“, Zentrale Dresden A., Seite 4.

Das Wort Fangoo kommt aus dem Italienischen und bedeutet in vorläufiger Uebersetzung „Schlamme“. In der Medizin und speziell in der Bäderkunde versteht man unter Fangoo eine ganz besondere Art von vulkanischem Mineralstoff, welcher zuerst in Valsuglia in Italien gefunden worden ist und daher als „Fangoo di Valsuglia“ bezeichnet wird. Die Heilkraft dieses vulkanischen Schlammes war schon im Altertum bekannt, neuerdings hat man auch in Deutschland in dem alten vulkanischen Steingebiet ein gleichwertiges Produkt gefunden.

Dieser mit Fangoo bezeichnete Mineralstoff ist äußerst heilkräftig und wird in Bädern und Dampfbädern in Form von heißen Packungen zu den verschiedensten Heilzwecken verwendet. Eine Fangoo-Packung ist eine Art Moorbad, heißt jedoch diesem gegenüber eine Reihe von Vorteilen, auf welche hier jedoch nicht näher eingegangen werden soll. Die wichtigsten Eigenschaften des Fangoo, die ihn zu einem hochwertigen balneologischen Heilmittel machen, sind: geringes Wärmeleitungsvermögen, hohe Wärmeempfindlichkeit, reicher Gehalt an Kohlenäure, Eisen, Natrium, Chloratrium, Schwefel usw., geringer Gehalt an organischen Bestandteilen, Keimfreiheit, Unzerfallsbarkeit und relativ hohe Radioaktivität. Der Fangoo wird nach seiner Gewinnung getrocknet, gemahlen und in Säcken zum Versand gebracht. Am Verwendungsorte wird er in besonderen Vorrichtungen mit Wasser und Dampf zu einem Dampfbad, heißen Dampfbad oder heißen Dampfbad angeordnet. Dieser Dampfbad wird dann ferner auf den Körper aufgetragen, und zwar wird dabei entweder der ganze Körper oder nur einzelne Teile desselben eingepackt. Von wesentlicher Wert ist bei dieser Packung die Temperatur, mit welcher die Fangomasse aufgetragen wird. Bei Beginn der Fangoo-Packung beträgt die Temperatur der Masse etwa 40 Grad. Später wird die Temperatur allmählich bis auf etwa 54 Grad und mehr gesteigert. Die Dauer einer Packung beträgt etwa 1/2 bis 1 Stunde. Während der Packung ruht der Patient auf einem besonderen Bett und ist in Decken eingehüllt. Die Hauptwirkung der Packung also liegt darin, daß dem Körper erhebliche Wärmemengen zugeführt werden; hierbei ist von besonderer Bedeutung, daß die Wärme leicht ist.

Die Einwirkung der Fangoo-Packung auf den Körper ist von verschiedenster Natur. Zunächst fängt die Haut die ihr zugeführte Wärme auf und leitet sie über die Blut-, Lymph- und Nervenbahnen in die Tiefe des Organismus. Als Reaktion auf die dadurch hervorgerufene

Uebersättigung des Körpers tritt eine gesteigerte Wärmeabgabe ein, welche der Körper durch Erweiterung der Gefäße in der Nähe der Haut, durch Schwelldrüse, Verdauung und Atmung sowie durch vermehrte Respiration und dergleichen mehr herbeizuführen sucht. Da die Wärmeabgabe durch die Packung zum Teil verhindert wird, kommt es im Körper zu einer log. Wärmehäufung und zu einer Steigerung der Gefäßtemperatur, wodurch letzten Endes die Gefäßspannung und Widerstandsfähigkeit der Gefäßwände gesteigert wird sowie überhaupt eine Reihe heilvoller Umstellungen im Körper hervorgerufen werden. Durch die Gefäßweiterung wird beispielsweise eine Verengung größerer Blutbahnen zur Verhinderung des Blutstroms werden verhindert, die Blutdruck und sogar die Zusammenziehung des Blutes werden verhindert, was wiederum unterworfen, der Stoffwechsel wird anregt; die vermehrte Wärmeabgabe hilft zur Verengung der Gefäße und Vaskulostoffen; der Zustand der Schmerznerve wird durch die Erwärmung besserer Widerstände aufgehoben. Trotz dieser tiefen Einwirkungen auf den Organismus ruft die Fangoo-Packung selten unerwünschte Nebenwirkungen, wie z. B. heftige Herzschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßige Atmung und dergl. hervor, vorausgesetzt, daß die ärztlichen Anordnungen genau befolgt werden.

Die Anwendung der Fangoo-Packung ist fast vielseitig; bei mancherlei Hautkrankheiten, Muskelermüdungen, Knochenkrankheiten, Gelenkerkrankungen (namentlich bei Gicht und Gelenksentzündungen), Erkrankungen des Herzens, des Verdauungstraktes, des Harnsystems, des Uterus, des Magens, Darms, der Gallenblase, Nieren usw.

Die oftmals geradezu verblüffenden Heilerfolge, die von verschiedenen Fangooheilanstalten erzielt worden sind, veranlassen vor einigen Jahren auch die Verwaltung des Bades Dornbach, ihren Kurrichtungen eine Fangooabteilung anzuschließen. Bald zeigte sich, welche wertvolle Bereicherung die schon seit Jahren einen guten Ruf genießenden Bad Dornbacher Heilanstalten bei der Bekämpfung von Rheuma, Nerven- und Gelenkerkrankungen erhalten hatten. Die Zunahme der Fangooabteilung liegt von Jahr zu Jahr und man hofft, daß gerade die Verbindung von Dornbacher Bädern und Fangoo sich als besonders glücklich erweisen wird. Die über Erwartung starke Heilwirkung der Fangoo-Packung ist zu beweisen.

Die zunächst nur heftigsten Räume durch einen großzügigen Neubau zu ersetzen.
Dieser Bau — das kürzlich seiner Bestimmung übergebene Kurmittelhaus — hat nicht allein den Raumbedarf ein Ende gemacht, sondern hat auch die Behandlungsorte und die Behandlungsmittel auf die höchste Stufe erhoben. Im Erdgeschoß des neuen Kurmittelhauses liegen 40 Betten für Fangooabteilung; in jeder dieser Stellen kann im Aufstich ein Fangooabteilung gebildet werden nach Behandlung oder Bestehen ein Thermal- oder ein Solbad genommen werden. Im Obergeschoß sind eine Reihe weiterer Fangooabteilungen eingerichtet, denen Schwefelbäder angegeschlossen sind. Ähnliche anderen modernen Kurmittel, von denen hier nur einige elektrifizierte Bäder genannt seien, werden ebenfalls im Kurmittelhaus verabsolgt. Damit steht in Bad Dornbach die Fangooabteilung einschließlich der in gleicher Richtung wirkenden Kurmittel auf einer Stufe, wie sie nirgendwo überboten wird und wie es für ein Bad vom Range und Stufe Dornbach gebührt.

Bad Warmbrunn, das Thermal- und Moorbad des Riesengebirges, wird immer mehr der Luftkurort aller Art, die von schwerem Rheuma oder Gicht, von Gicht und hartnäckigen Nervenleiden geplagt sind. Nicht beneidenswert ist auch die Erfolgswirkung der Landesversicherungsanstalt Schlesien, die von den hierher entsandten meißenscher Krankenpatienten in den letzten Jahren 95 bis 98 Prozent nach verhältnismäßig kurzen Aufenthaltszeiten wiederhergestellt und arbeitsfähig gemacht. Alle Auskünfte sind kostenlos durch die Badverwaltung (Tel. 100 und 201) und durch das Reichsbüro der Sanitätsverwaltung, Klein-Schmiede 7, zu erhalten.

Brannlage. Der beliebteste klimatische Kurort der Brannlage im Oberharz steht bei der Befragung des Baders im Harz der Brannländer. Besondere Anziehungspunkt ist das neue Wald-Schwimmbad in seiner unvergleichlich schönen Lage inmitten des Hochwaldes unmittelbar am Ort und der Kurorten, in dem jetzt viele tauchende Stellen in voller Blüte stehen. Prospekte mit farbigen Uebersichten und Auskünfte sind in allen Reise- und Verkehrsbüros zu haben.

Neue Bücher.

„Deutsche Jäger Zeitung“, Verlag Remmann, Neudamm und Berlin.
Die „Deutsche Jäger Zeitung“ bringt in ihrer 100-jährigen Geschichte von 10. August 1830 bis heute vorzüglichste Abhandlungen und Vorträge, von denen die Wälder der verlebten Girsarten besonders interessant sind.

Bad Harzburg
SOLBAD UND
MOD. INHALATORIUM
HOCHALZTRINKWELLE
KRODO

Wochenend kurzatmet!
23.-24. August VII. Auto-Turnier.
Seilschwebebahn zum großen Burgberg (500 m)
Allgemeiner Preisabbau.

Belvedere Hotel Siedekum d. Haus d. Behaglichkeit, Pens. einisch
Zimmer 9-12-20, Ganzg. geöffnet, 1. 30.

Central-Hotel d. J. Komfort, T. 453
Rheinischer Hof d. J. Komfort
F. 3-11M. Garage.

Palast-Hotel Kaiserhof Pension v. 10 M. an, Tel. 333 u. 795. Dir.
Angestellte d. Kaiserhof Kaiserhof, Dr. R. F. Weiss



Der heilige Berg bei Gerrodo.

Schmiedefeld
Krs. Schleusingen

Höhenluftkurort
im Thüringer Walde.
750 m über d. M. / Herrliche
Waldung / Beste Unterkunft
und Verpflegung / Wald-
freibad, Ausk. Kurverwaltung.

Ferien-Sonderzug Wilhelms-
Helgoland haven
17. bis 22. Aug. 6 Tage **80.-**
nur Mk.

Billige Ostsee-Sonderfahrt
zur Hochsaison nach dem herrlichen Ostseebad
Wustrow i. M. und Zingst
nach Wahl
vom 16. bis 22. Aug. 6 Tag. **63.-**
nur Mk.

Zum Rhein v. 23. bis 29. Aug. Gesamtpreis
v. 30. 8. bis 3. sept. **98.-**
v. 8. bis 12. sept.

Im Gesamtpreis sind alle Leistungen II. Programm eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt ab Leipzig, volle, reichliche Verpflegung und Wohnung, Kurtag, Saisondampfer-Hochseefahrt sowie Motorbootfahrt II. Sonderveranstaltungen, Auskünfte, Prospekte kostenlos.
Tagespreis 12.-
Reisebüro „Sachsen“, Leipzig, Fernruf 252 30 4.
Der Aufenthalt kann beliebig verlängert werden.



In der Breitlahner-Hütte im Zental (Zillertaler Alpen)

oder wo Du auch sonst Deine Ferienzeit verbringst, vergiß nicht, Deine Heimkehrung das „Merseburger Tageblatt“ zu lesen.

Geundheit, Schaffenskraft u. Lebensfreude
finden schon Tausende im
Radiumbad Oberschlema im Erzgebirge

dem aufstrebenden starken deutschen Heilbad. Überraszende Erfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Gefäßleiden, Erschöpfung und Alterserscheinungen.
Betrieb ganzjährig. — Verlangen Sie von der Verwaltung Schrift Nr. 12 b.

Widowa Schlessen
das Heilbad
für Herz u. Nerven

bewährt bei Blut-, Frauen-, Nieren-, rheumatisches Leiden, Basedow.
Stärkste kohlenstoffreiche Eisenquelle Deutschlands.
Neuerbaute Wandel- und Trinkhalle.

In eigener Verwaltung:
Kurhotel Fürstenhof Natürliche
Bäder im Hause. Pensionenpreis von 2.50 RM an
Prospekte durch Reisebüros und die Badverwaltung.

Fragen Sie Ihren Arzt!
Er wird bei
Katarrhen, Asthma, Sichel- oder Nierenleiden
eine Kur in
Bad Salzbrunn i. Schlef.
empfehlen. Prospekte durch die Badverwaltung.
In eigener Regie „Schlesischer Hof“ das schönste Hotel Schlesiens.

Luftkurort Georgenthal
im Thür. Wald

74000
Schwimmbad
Prospekte durch die Kurverwaltung

Frankenhain bei Oberhof
in Thüringen
5-700 m, ruhig, gesch. Luftkurort, inmitten ausged. Tannenwaldes, bevorzugt für Frühjahrs- und Sommerkur.
Möbl. Zimmer mit Fernsicht, gute Küche, Bad, Liegehallen, Liegewiese, Tagespreis mit voller Verpf. 12.- RM., Juni-August 4.50 RM. Prospekt.
Pension Beurlaubt A. Metz.

Auflage über 87000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Miwagblättern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Berechnung. Das Wort kostet 12 Pfg., die halbschriftliche Zeile 20 Pfg. ...

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Gebühren, welcher der Bezugsgeldbetrag des letzten Monats ...

Offene Stellen

Mädchen Heilig und arbeitsfähig, sucht um 1. Sept. ...

Mädchen 15 Jahre, mit em. Kennn. l. ...

Hausmädchen für 20 Wera, große ...

Kochlernende gesucht in Hotel ...

Landwirtschaftl. Vertreter

gut eingef. Vertrauensmann d. Landw. ...

Diener-Gehilfe gesucht, mögl. geb. ...

Hausmädchen 14-15 Jähr. ...

Hausmädchen 15 Jähr. ...

Schifflehrerling

Sohn adob. Eltern, der Lust hat, das ...

Hausmädchen 15 bis 20 Jähr. ...

Stellung 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

Hausmädchen

oder Stütze zum 1. od. 15. Sept. ...

Hausmädchen 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

Gelügelarm

3 Morgen, aussehungslos, sehr günstig ...

Hausmädchen 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

Heiratgesuche

Witwer, 36 Jahre (Kriegsbesch.), sehr ...

Hausmädchen 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

Bekanntmach.

Witwer, 36 Jahre (Kriegsbesch.), sehr ...

Hausmädchen 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

Lebenskamerad

Witwer, 36 Jahre (Kriegsbesch.), sehr ...

Hausmädchen 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

Dermatites

Suche Bekannter für Kirchbaumhain ...

Hausmädchen 16 bis 20 Jähr. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...

2 Mädchen 16 und 25 Jahre. ...



Der Kassierer hat sich geirrt!

Nein! - Die Zulage in Anerkennung besonderer Leistungen. Gewiß bringt es Vorteile, zu lernen und Kenntnisse zu erwerben ...

Merseburger Tageblatt



Hinein in den Sommer!

Mit dem eigenen Fahrzeug in die Natur und Sonne. Das ist erst die richtige Erholung nach einer arbeitsreichen Woche. Motorfahrzeuge aller Art kauft und verkauft man am besten durch eine „Kleine Anzeige“ im beliebten ...

Merseburger Tageblatt

Rundfunkprogramm

Leipzig Sonntag, 10. August. 7.00 Uhr: Frühkonzert. 8.00 Uhr: Landwirtschafsfunk. 8.30 Uhr: Orgelkonzert. 9.00 Uhr: Morgenkonzert. 11.30 Uhr: Dresdener Konzert. 12.35 Uhr: Mäuzer Zeitsachen. 13.30 Uhr: Peterkes. 14.00 Uhr: Wetter und Zeit. 14.15 Uhr: Wäse für die Landwirtschaft. 14.30 Uhr: Wäsefunk. 15.00 Uhr: Ernestine Mäuzer. 15.35 Uhr: Akademische Weltmeisterchaften. 16.00 Uhr: Fußballänderpiel des Deutschen Arbeiter-Sportfusses Deutschland gegen England. 18.00 Uhr: Film Sendungen. Ein Drama für die Rundfunk. 19.30 Uhr: Elsa Saura von Wolzogen: Wieder zur Laute.

Radio-Klinik W. BOCK

Preiswerte Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umänderungen nur beim Fachmann Georgstraße 4 - Telefon 3080

Königswusterhausen

Sonntag, 10. August. 6.30 Uhr: Sonntagsmusik. 8.00 Uhr: Frühkonzert. 8.30 Uhr: Wäsefunk. 8.35 Uhr: Morgenkonzert. 9.00 Uhr: Morgenkonzert. 10.00 Uhr: Wäsefunk. 10.05 Uhr: Wäsefunk. 10.15 Uhr: Wäsefunk. 10.20 Uhr: Wäsefunk. 10.25 Uhr: Wäsefunk. 10.30 Uhr: Wäsefunk. 10.35 Uhr: Wäsefunk. 10.40 Uhr: Wäsefunk. 10.45 Uhr: Wäsefunk. 10.50 Uhr: Wäsefunk. 10.55 Uhr: Wäsefunk. 11.00 Uhr: Wäsefunk. 11.05 Uhr: Wäsefunk. 11.10 Uhr: Wäsefunk. 11.15 Uhr: Wäsefunk. 11.20 Uhr: Wäsefunk. 11.25 Uhr: Wäsefunk. 11.30 Uhr: Wäsefunk. 11.35 Uhr: Wäsefunk. 11.40 Uhr: Wäsefunk. 11.45 Uhr: Wäsefunk. 11.50 Uhr: Wäsefunk. 11.55 Uhr: Wäsefunk. 12.00 Uhr: Wäsefunk. 12.05 Uhr: Wäsefunk. 12.10 Uhr: Wäsefunk. 12.15 Uhr: Wäsefunk. 12.20 Uhr: Wäsefunk. 12.25 Uhr: Wäsefunk. 12.30 Uhr: Wäsefunk. 12.35 Uhr: Wäsefunk. 12.40 Uhr: Wäsefunk. 12.45 Uhr: Wäsefunk. 12.50 Uhr: Wäsefunk. 12.55 Uhr: Wäsefunk. 13.00 Uhr: Wäsefunk. 13.05 Uhr: Wäsefunk. 13.10 Uhr: Wäsefunk. 13.15 Uhr: Wäsefunk. 13.20 Uhr: Wäsefunk. 13.25 Uhr: Wäsefunk. 13.30 Uhr: Wäsefunk. 13.35 Uhr: Wäsefunk. 13.40 Uhr: Wäsefunk. 13.45 Uhr: Wäsefunk. 13.50 Uhr: Wäsefunk. 13.55 Uhr: Wäsefunk. 14.00 Uhr: Wäsefunk. 14.05 Uhr: Wäsefunk. 14.10 Uhr: Wäsefunk. 14.15 Uhr: Wäsefunk. 14.20 Uhr: Wäsefunk. 14.25 Uhr: Wäsefunk. 14.30 Uhr: Wäsefunk. 14.35 Uhr: Wäsefunk. 14.40 Uhr: Wäsefunk. 14.45 Uhr: Wäsefunk. 14.50 Uhr: Wäsefunk. 14.55 Uhr: Wäsefunk. 15.00 Uhr: Wäsefunk. 15.05 Uhr: Wäsefunk. 15.10 Uhr: Wäsefunk. 15.15 Uhr: Wäsefunk. 15.20 Uhr: Wäsefunk. 15.25 Uhr: Wäsefunk. 15.30 Uhr: Wäsefunk. 15.35 Uhr: Wäsefunk. 15.40 Uhr: Wäsefunk. 15.45 Uhr: Wäsefunk. 15.50 Uhr: Wäsefunk. 15.55 Uhr: Wäsefunk. 16.00 Uhr: Wäsefunk. 16.05 Uhr: Wäsefunk. 16.10 Uhr: Wäsefunk. 16.15 Uhr: Wäsefunk. 16.20 Uhr: Wäsefunk. 16.25 Uhr: Wäsefunk. 16.30 Uhr: Wäsefunk. 16.35 Uhr: Wäsefunk. 16.40 Uhr: Wäsefunk. 16.45 Uhr: Wäsefunk. 16.50 Uhr: Wäsefunk. 16.55 Uhr: Wäsefunk. 17.00 Uhr: Wäsefunk. 17.05 Uhr: Wäsefunk. 17.10 Uhr: Wäsefunk. 17.15 Uhr: Wäsefunk. 17.20 Uhr: Wäsefunk. 17.25 Uhr: Wäsefunk. 17.30 Uhr: Wäsefunk. 17.35 Uhr: Wäsefunk. 17.40 Uhr: Wäsefunk. 17.45 Uhr: Wäsefunk. 17.50 Uhr: Wäsefunk. 17.55 Uhr: Wäsefunk. 18.00 Uhr: Wäsefunk. 18.05 Uhr: Wäsefunk. 18.10 Uhr: Wäsefunk. 18.15 Uhr: Wäsefunk. 18.20 Uhr: Wäsefunk. 18.25 Uhr: Wäsefunk. 18.30 Uhr: Wäsefunk. 18.35 Uhr: Wäsefunk. 18.40 Uhr: Wäsefunk. 18.45 Uhr: Wäsefunk. 18.50 Uhr: Wäsefunk. 18.55 Uhr: Wäsefunk. 19.00 Uhr: Wäsefunk. 19.05 Uhr: Wäsefunk. 19.10 Uhr: Wäsefunk. 19.15 Uhr: Wäsefunk. 19.20 Uhr: Wäsefunk. 19.25 Uhr: Wäsefunk. 19.30 Uhr: Wäsefunk. 19.35 Uhr: Wäsefunk. 19.40 Uhr: Wäsefunk. 19.45 Uhr: Wäsefunk. 19.50 Uhr: Wäsefunk. 19.55 Uhr: Wäsefunk. 20.00 Uhr: Wäsefunk. 20.05 Uhr: Wäsefunk. 20.10 Uhr: Wäsefunk. 20.15 Uhr: Wäsefunk. 20.20 Uhr: Wäsefunk. 20.25 Uhr: Wäsefunk. 20.30 Uhr: Wäsefunk. 20.35 Uhr: Wäsefunk. 20.40 Uhr: Wäsefunk. 20.45 Uhr: Wäsefunk. 20.50 Uhr: Wäsefunk. 20.55 Uhr: Wäsefunk. 21.00 Uhr: Wäsefunk. 21.05 Uhr: Wäsefunk. 21.10 Uhr: Wäsefunk. 21.15 Uhr: Wäsefunk. 21.20 Uhr: Wäsefunk. 21.25 Uhr: Wäsefunk. 21.30 Uhr: Wäsefunk. 21.35 Uhr: Wäsefunk. 21.40 Uhr: Wäsefunk. 21.45 Uhr: Wäsefunk. 21.50 Uhr: Wäsefunk. 21.55 Uhr: Wäsefunk. 22.00 Uhr: Wäsefunk. 22.05 Uhr: Wäsefunk. 22.10 Uhr: Wäsefunk. 22.15 Uhr: Wäsefunk. 22.20 Uhr: Wäsefunk. 22.25 Uhr: Wäsefunk. 22.30 Uhr: Wäsefunk. 22.35 Uhr: Wäsefunk. 22.40 Uhr: Wäsefunk. 22.45 Uhr: Wäsefunk. 22.50 Uhr: Wäsefunk. 22.55 Uhr: Wäsefunk. 23.00 Uhr: Wäsefunk. 23.05 Uhr: Wäsefunk. 23.10 Uhr: Wäsefunk. 23.15 Uhr: Wäsefunk. 23.20 Uhr: Wäsefunk. 23.25 Uhr: Wäsefunk. 23.30 Uhr: Wäsefunk. 23.35 Uhr: Wäsefunk. 23.40 Uhr: Wäsefunk. 23.45 Uhr: Wäsefunk. 23.50 Uhr: Wäsefunk. 23.55 Uhr: Wäsefunk. 24.00 Uhr: Wäsefunk. 24.05 Uhr: Wäsefunk. 24.10 Uhr: Wäsefunk. 24.15 Uhr: Wäsefunk. 24.20 Uhr: Wäsefunk. 24.25 Uhr: Wäsefunk. 24.30 Uhr: Wäsefunk. 24.35 Uhr: Wäsefunk. 24.40 Uhr: Wäsefunk. 24.45 Uhr: Wäsefunk. 24.50 Uhr: Wäsefunk. 24.55 Uhr: Wäsefunk. 25.00 Uhr: Wäsefunk. 25.05 Uhr: Wäsefunk. 25.10 Uhr: Wäsefunk. 25.15 Uhr: Wäsefunk. 25.20 Uhr: Wäsefunk. 25.25 Uhr: Wäsefunk. 25.30 Uhr: Wäsefunk. 25.35 Uhr: Wäsefunk. 25.40 Uhr: Wäsefunk. 25.45 Uhr: Wäsefunk. 25.50 Uhr: Wäsefunk. 25.55 Uhr: Wäsefunk. 26.00 Uhr: Wäsefunk. 26.05 Uhr: Wäsefunk. 26.10 Uhr: Wäsefunk. 26.15 Uhr: Wäsefunk. 26.20 Uhr: Wäsefunk. 26.25 Uhr: Wäsefunk. 26.30 Uhr: Wäsefunk. 26.35 Uhr: Wäsefunk. 26.40 Uhr: Wäsefunk. 26.45 Uhr: Wäsefunk. 26.50 Uhr: Wäsefunk. 26.55 Uhr: Wäsefunk. 27.00 Uhr: Wäsefunk. 27.05 Uhr: Wäsefunk. 27.10 Uhr: Wäsefunk. 27.15 Uhr: Wäsefunk. 27.20 Uhr: Wäsefunk. 27.25 Uhr: Wäsefunk. 27.30 Uhr: Wäsefunk. 27.35 Uhr: Wäsefunk. 27.40 Uhr: Wäsefunk. 27.45 Uhr: Wäsefunk. 27.50 Uhr: Wäsefunk. 27.55 Uhr: Wäsefunk. 28.00 Uhr: Wäsefunk. 28.05 Uhr: Wäsefunk. 28.10 Uhr: Wäsefunk. 28.15 Uhr: Wäsefunk. 28.20 Uhr: Wäsefunk. 28.25 Uhr: Wäsefunk. 28.30 Uhr: Wäsefunk. 28.35 Uhr: Wäsefunk. 28.40 Uhr: Wäsefunk. 28.45 Uhr: Wäsefunk. 28.50 Uhr: Wäsefunk. 28.55 Uhr: Wäsefunk. 29.00 Uhr: Wäsefunk. 29.05 Uhr: Wäsefunk. 29.10 Uhr: Wäsefunk. 29.15 Uhr: Wäsefunk. 29.20 Uhr: Wäsefunk. 29.25 Uhr: Wäsefunk. 29.30 Uhr: Wäsefunk. 29.35 Uhr: Wäsefunk. 29.40 Uhr: Wäsefunk. 29.45 Uhr: Wäsefunk. 29.50 Uhr: Wäsefunk. 29.55 Uhr: Wäsefunk. 30.00 Uhr: Wäsefunk. 30.05 Uhr: Wäsefunk. 30.10 Uhr: Wäsefunk. 30.15 Uhr: Wäsefunk. 30.20 Uhr: Wäsefunk. 30.25 Uhr: Wäsefunk. 30.30 Uhr: Wäsefunk. 30.35 Uhr: Wäsefunk. 30.40 Uhr: Wäsefunk. 30.45 Uhr: Wäsefunk. 30.50 Uhr: Wäsefunk. 30.55 Uhr: Wäsefunk. 31.00 Uhr: Wäsefunk. 31.05 Uhr: Wäsefunk. 31.10 Uhr: Wäsefunk. 31.15 Uhr: Wäsefunk. 31.20 Uhr: Wäsefunk. 31.25 Uhr: Wäsefunk. 31.30 Uhr: Wäsefunk. 31.35 Uhr: Wäsefunk. 31.40 Uhr: Wäsefunk. 31.45 Uhr: Wäsefunk. 31.50 Uhr: Wäsefunk. 31.55 Uhr: Wäsefunk. 32.00 Uhr: Wäsefunk. 32.05 Uhr: Wäsefunk. 32.10 Uhr: Wäsefunk. 32.15 Uhr: Wäsefunk. 32.20 Uhr: Wäsefunk. 32.25 Uhr: Wäsefunk. 32.30 Uhr: Wäsefunk. 32.35 Uhr: Wäsefunk. 32.40 Uhr: Wäsefunk. 32.45 Uhr: Wäsefunk. 32.50 Uhr: Wäsefunk. 32.55 Uhr: Wäsefunk. 33.00 Uhr: Wäsefunk. 33.05 Uhr: Wäsefunk. 33.10 Uhr: Wäsefunk. 33.15 Uhr: Wäsefunk. 33.20 Uhr: Wäsefunk. 33.25 Uhr: Wäsefunk. 33.30 Uhr: Wäsefunk. 33.35 Uhr: Wäsefunk. 33.40 Uhr: Wäsefunk. 33.45 Uhr: Wäsefunk. 33.50 Uhr: Wäsefunk. 33.55 Uhr: Wäsefunk. 34.00 Uhr: Wäsefunk. 34.05 Uhr: Wäsefunk. 34.10 Uhr: Wäsefunk. 34.15 Uhr: Wäsefunk. 34.20 Uhr: Wäsefunk. 34.25 Uhr: Wäsefunk. 34.30 Uhr: Wäsefunk. 34.35 Uhr: Wäsefunk. 34.40 Uhr: Wäsefunk. 34.45 Uhr: Wäsefunk. 34.50 Uhr: Wäsefunk. 34.55 Uhr: Wäsefunk. 35.00 Uhr: Wäsefunk. 35.05 Uhr: Wäsefunk. 35.10 Uhr: Wäsefunk. 35.15 Uhr: Wäsefunk. 35.20 Uhr: Wäsefunk. 35.25 Uhr: Wäsefunk. 35.30 Uhr: Wäsefunk. 35.35 Uhr: Wäsefunk. 35.40 Uhr: Wäsefunk. 35.45 Uhr: Wäsefunk. 35.50 Uhr: Wäsefunk. 35.55 Uhr: Wäsefunk. 36.00 Uhr: Wäsefunk. 36.05 Uhr: Wäsefunk. 36.10 Uhr: Wäsefunk. 36.15 Uhr: Wäsefunk. 36.20 Uhr: Wäsefunk. 36.25 Uhr: Wäsefunk. 36.30 Uhr: Wäsefunk. 36.35 Uhr: Wäsefunk. 36.40 Uhr: Wäsefunk. 36.45 Uhr: Wäsefunk. 36.50 Uhr: Wäsefunk. 36.55 Uhr: Wäsefunk. 37.00 Uhr: Wäsefunk. 37.05 Uhr: Wäsefunk. 37.10 Uhr: Wäsefunk. 37.15 Uhr: Wäsefunk. 37.20 Uhr: Wäsefunk. 37.25 Uhr: Wäsefunk. 37.30 Uhr: Wäsefunk. 37.35 Uhr: Wäsefunk. 37.40 Uhr: Wäsefunk. 37.45 Uhr: Wäsefunk. 37.50 Uhr: Wäsefunk. 37.55 Uhr: Wäsefunk. 38.00 Uhr: Wäsefunk. 38.05 Uhr: Wäsefunk. 38.10 Uhr: Wäsefunk. 38.15 Uhr: Wäsefunk. 38.20 Uhr: Wäsefunk. 38.25 Uhr: Wäsefunk. 38.30 Uhr: Wäsefunk. 38.35 Uhr: Wäsefunk. 38.40 Uhr: Wäsefunk. 38.45 Uhr: Wäsefunk. 38.50 Uhr: Wäsefunk. 38.55 Uhr: Wäsefunk. 39.00 Uhr: Wäsefunk. 39.05 Uhr: Wäsefunk. 39.10 Uhr: Wäsefunk. 39.15 Uhr: Wäsefunk. 39.20 Uhr: Wäsefunk. 39.25 Uhr: Wäsefunk. 39.30 Uhr: Wäsefunk. 39.35 Uhr: Wäsefunk. 39.40 Uhr: Wäsefunk. 39.45 Uhr: Wäsefunk. 39.50 Uhr: Wäsefunk. 39.55 Uhr: Wäsefunk. 40.00 Uhr: Wäsefunk. 40.05 Uhr: Wäsefunk. 40.10 Uhr: Wäsefunk. 40.15 Uhr: Wäsefunk. 40.20 Uhr: Wäsefunk. 40.25 Uhr: Wäsefunk. 40.30 Uhr: Wäsefunk. 40.35 Uhr: Wäsefunk. 40.40 Uhr: Wäsefunk. 40.45 Uhr: Wäsefunk. 40.50 Uhr: Wäsefunk. 40.55 Uhr: Wäsefunk. 41.00 Uhr: Wäsefunk. 41.05 Uhr: Wäsefunk. 41.10 Uhr: Wäsefunk. 41.15 Uhr: Wäsefunk. 41.20 Uhr: Wäsefunk. 41.25 Uhr: Wäsefunk. 41.30 Uhr: Wäsefunk. 41.35 Uhr: Wäsefunk. 41.40 Uhr: Wäsefunk. 41.45 Uhr: Wäsefunk. 41.50 Uhr: Wäsefunk. 41.55 Uhr: Wäsefunk. 42.00 Uhr: Wäsefunk. 42.05 Uhr: Wäsefunk. 42.10 Uhr: Wäsefunk. 42.15 Uhr: Wäsefunk. 42.20 Uhr: Wäsefunk. 42.25 Uhr: Wäsefunk. 42.30 Uhr: Wäsefunk. 42.35 Uhr: Wäsefunk. 42.40 Uhr: Wäsefunk. 42.45 Uhr: Wäsefunk. 42.50 Uhr: Wäsefunk. 42.55 Uhr: Wäsefunk. 43.00 Uhr: Wäsefunk. 43.05 Uhr: Wäsefunk. 43.10 Uhr: Wäsefunk. 43.15 Uhr: Wäsefunk. 43.20 Uhr: Wäsefunk. 43.25 Uhr: Wäsefunk. 43.30 Uhr: Wäsefunk. 43.35 Uhr: Wäsefunk. 43.40 Uhr: Wäsefunk. 43.45 Uhr: Wäsefunk. 43.50 Uhr: Wäsefunk. 43.55 Uhr: Wäsefunk. 44.00 Uhr: Wäsefunk. 44.05 Uhr: Wäsefunk. 44.10 Uhr: Wäsefunk. 44.15 Uhr: Wäsefunk. 44.20 Uhr: Wäsefunk. 44.25 Uhr: Wäsefunk. 44.30 Uhr: Wäsefunk. 44.35 Uhr: Wäsefunk. 44.40 Uhr: Wäsefunk. 44.45 Uhr: Wäsefunk. 44.50 Uhr: Wäsefunk. 44.55 Uhr: Wäsefunk. 45.00 Uhr: Wäsefunk. 45.05 Uhr: Wäsefunk. 45.10 Uhr: Wäsefunk. 45.15 Uhr: Wäsefunk. 45.20 Uhr: Wäsefunk. 45.25 Uhr: Wäsefunk. 45.30 Uhr: Wäsefunk. 45.35 Uhr: Wäsefunk. 45.40 Uhr: Wäsefunk. 45.45 Uhr: Wäsefunk. 45.50 Uhr: Wäsefunk. 45.55 Uhr: Wäsefunk. 46.00 Uhr: Wäsefunk. 46.05 Uhr: Wäsefunk. 46.10 Uhr: Wäsefunk. 46.15 Uhr: Wäsefunk. 46.20 Uhr: Wäsefunk. 46.25 Uhr: Wäsefunk. 46.30 Uhr: Wäsefunk. 46.35 Uhr: Wäsefunk. 46.40 Uhr: Wäsefunk. 46.45 Uhr: Wäsefunk. 46.50 Uhr: Wäsefunk. 46.55 Uhr: Wäsefunk. 47.00 Uhr: Wäsefunk. 47.05 Uhr: Wäsefunk. 47.10 Uhr: Wäsefunk. 47.15 Uhr: Wäsefunk. 47.20 Uhr: Wäsefunk. 47.25 Uhr: Wäsefunk. 47.30 Uhr: Wäsefunk. 47.35 Uhr: Wäsefunk. 47.40 Uhr: Wäsefunk. 47.45 Uhr: Wäsefunk. 47.50 Uhr: Wäsefunk. 47.55 Uhr: Wäsefunk. 48.00 Uhr: Wäsefunk. 48.05 Uhr: Wäsefunk. 48.10 Uhr: Wäsefunk. 48.15 Uhr: Wäsefunk. 48.20 Uhr: Wäsefunk. 48.25 Uhr: Wäsefunk. 48.30 Uhr: Wäsefunk. 48.35 Uhr: Wäsefunk. 48.40 Uhr: Wäsefunk. 48.45 Uhr: Wäsefunk. 48.50 Uhr: Wäsefunk. 48.55 Uhr: Wäsefunk. 49.00 Uhr: Wäsefunk. 49.05 Uhr: Wäsefunk. 49.10 Uhr: Wäsefunk. 49.15 Uhr: Wäsefunk. 49.20 Uhr: Wäsefunk. 49.25 Uhr: Wäsefunk. 49.30 Uhr: Wäsefunk. 49.35 Uhr: Wäsefunk. 49.40 Uhr: Wäsefunk. 49.45 Uhr: Wäsefunk. 49.50 Uhr: Wäsefunk. 49.55 Uhr: Wäsefunk. 50.00 Uhr: Wäsefunk. 50.05 Uhr: Wäsefunk. 50.10 Uhr: Wäsefunk. 50.15 Uhr: Wäsefunk. 50.20 Uhr: Wäsefunk. 50.25 Uhr: Wäsefunk. 50.30 Uhr: Wäsefunk. 50.35 Uhr: Wäsefunk. 50.40 Uhr: Wäsefunk. 50.45 Uhr: Wäsefunk. 50.50 Uhr: Wäsefunk. 50.55 Uhr: Wäsefunk. 51.00 Uhr: Wäsefunk. 51.05 Uhr: Wäsefunk. 51.10 Uhr: Wäsefunk. 51.15 Uhr: Wäsefunk. 51.20 Uhr: Wäsefunk. 51.25 Uhr: Wäsefunk. 51.30 Uhr: Wäsefunk. 51.35 Uhr: Wäsefunk. 51.40 Uhr: Wäsefunk. 51.45 Uhr: Wäsefunk. 51.50 Uhr: Wäsefunk. 51.55 Uhr: Wäsefunk. 52.00 Uhr: Wäsefunk. 52.05 Uhr: Wäsefunk. 52.10 Uhr: Wäsefunk. 52.15 Uhr: Wäsefunk. 52.20 Uhr: Wäsefunk. 52.25 Uhr: Wäsefunk. 52.30 Uhr: Wäsefunk. 52.35 Uhr: Wäsefunk. 52.40 Uhr: Wäsefunk. 52.45 Uhr: Wäsefunk. 52.50 Uhr: Wäsefunk. 52.55 Uhr: Wäsefunk. 53.00 Uhr: Wäsefunk. 53.05 Uhr: Wäsefunk. 53.10 Uhr: Wäsefunk. 53.15 Uhr: Wäsefunk. 53.20 Uhr: Wäsefunk. 53.25 Uhr: Wäsefunk. 53.30 Uhr: Wäsefunk. 53.35 Uhr: Wäsefunk. 53.40 Uhr: Wäsefunk. 53.45 Uhr: Wäsefunk. 53.50 Uhr: Wäsefunk. 53.55 Uhr: Wäsefunk. 54.00 Uhr: Wäsefunk. 54.05 Uhr: Wäsefunk. 54.10 Uhr: Wäsefunk. 54.15 Uhr: Wäsefunk. 54.20 Uhr: Wäsefunk. 54.25 Uhr: Wäsefunk. 54.30 Uhr: Wäsefunk. 54.35 Uhr: Wäsefunk. 54.40 Uhr: Wäsefunk. 54.45 Uhr: Wäsefunk. 54.50 Uhr: Wäsefunk. 54.55 Uhr: Wäsefunk. 55.00 Uhr: Wäsefunk. 55.05 Uhr: Wäsefunk. 55.10 Uhr: Wäsefunk. 55.15 Uhr: Wäsefunk. 55.20 Uhr: Wäsefunk. 55.25 Uhr: Wäsefunk. 55.30 Uhr: Wäsefunk. 55.35 Uhr: Wäsefunk. 55.40 Uhr: Wäsefunk. 55.45 Uhr: Wäsefunk. 55.50 Uhr: Wäsefunk. 55.55 Uhr: Wäsefunk. 56.00 Uhr: Wäsefunk. 56.05 Uhr: Wäsefunk. 56.10 Uhr: Wäsefunk. 56.15 Uhr: Wäsefunk. 56.20 Uhr: Wäsefunk. 56.25 Uhr: Wäsefunk. 56.30 Uhr: Wäsefunk. 56.35 Uhr: Wäsefunk. 56.40 Uhr: Wäsefunk. 56.45 Uhr: Wäsefunk. 56.50 Uhr: Wäsefunk. 56.55 Uhr: Wäsefunk. 57.00 Uhr: Wäsefunk. 57.05 Uhr: Wäsefunk. 57.10 Uhr: Wäsefunk. 57.15 Uhr: Wäsefunk. 57.20 Uhr: Wäsefunk. 57.25 Uhr: Wäsefunk. 57.30 Uhr: Wäsefunk. 57.35 Uhr: Wäsefunk. 57.40 Uhr: Wäsefunk. 57.45 Uhr: Wäsefunk. 57.50 Uhr: Wäsefunk. 57.55 Uhr: Wäsefunk. 58.00 Uhr: Wäsefunk. 58.05 Uhr: Wäsefunk. 58.10 Uhr: Wäsefunk. 58.15 Uhr: Wäsefunk. 58.20 Uhr: Wäsefunk. 58.25 Uhr: Wäsefunk. 58.30 Uhr: Wäsefunk. 58.35 Uhr: Wäsefunk. 58.40 Uhr: Wäsefunk. 58.45 Uhr: Wäsefunk. 58.50 Uhr: Wäsefunk. 58.55 Uhr: Wäsefunk. 59.00 Uhr: Wäsefunk. 59.05 Uhr: Wäsefunk. 59.10 Uhr: Wäsefunk. 59.15 Uhr: Wäsefunk. 59.20 Uhr: Wäsefunk. 59.25 Uhr: Wäsefunk. 59.30 Uhr: Wäsefunk. 59.35 Uhr: Wäsefunk. 59.40 Uhr: Wäsefunk. 59.45 Uhr: Wäsefunk. 59.50 Uhr: Wäsefunk. 59.55 Uhr: Wäsefunk. 60.00 Uhr: Wäsefunk. 60.05 Uhr: Wäsefunk. 60.10 Uhr: Wäsefunk. 60.15 Uhr: Wäsefunk. 60.20 Uhr: Wäsefunk. 60.25 Uhr: Wäsefunk. 60.30 Uhr: Wäsefunk. 60.35 Uhr: Wäsefunk. 60.40 Uhr: Wäsefunk. 60.45 Uhr: Wäsefunk. 60.50 Uhr: Wäsefunk. 60.55 Uhr: Wäsefunk. 61.00 Uhr: Wäsefunk. 61.05 Uhr: Wäsefunk. 61.10 Uhr: Wäsefunk. 61.15 Uhr: Wäsefunk. 61.20 Uhr: Wäsefunk. 61.25 Uhr: Wäsefunk. 61.30 Uhr: Wäsefunk. 61.35 Uhr: Wäsefunk. 61.40 Uhr: Wäsefunk. 61.45 Uhr: Wäsefunk. 61.50 Uhr: Wäsefunk. 61.55 Uhr: Wäsefunk. 62.00 Uhr: Wäsefunk. 62.05 Uhr: Wäsefunk. 62.10 Uhr: Wäsefunk. 62.15 Uhr: Wäsefunk. 62.20 Uhr: Wäsefunk. 62.25 Uhr: Wäsefunk. 62.30 Uhr: Wäsefunk. 62.35 Uhr: Wäsefunk. 62.40 Uhr: Wäsefunk. 62.45 Uhr: Wäsefunk. 62.50 Uhr: Wäsefunk. 62.55 Uhr: Wäsefunk. 63.00 Uhr: Wäsefunk. 63.05 Uhr: Wäsefunk. 63.10 Uhr: Wäsefunk. 63.15 Uhr: Wäsefunk. 63.20 Uhr: Wäsefunk. 63.25 Uhr: Wäsefunk. 63.30 Uhr: Wäsefunk. 63.35 Uhr: Wäsefunk. 63.40 Uhr: Wäsefunk. 63.45 Uhr: Wäsefunk. 63.50 Uhr: Wäsefunk. 63.55 Uhr: Wäsefunk. 64.00 Uhr: Wäsefunk. 64.05 Uhr: Wäsefunk. 64.10 Uhr: Wäsefunk. 64.15 Uhr: Wäsefunk. 64.20 Uhr: Wäsefunk. 64.25 Uhr: Wäsefunk. 64.30 Uhr: Wäsefunk. 64.35 Uhr: Wäsefunk. 64.40 Uhr: Wäsefunk. 64.45 Uhr: Wäsefunk. 64.50 Uhr: Wäsefunk. 64.55 Uhr: Wäsefunk. 65.00 Uhr: Wäsefunk. 65.05 Uhr: Wäsefunk. 65.10 Uhr: Wäsefunk. 65.15 Uhr: Wäsefunk. 65.20 Uhr: Wäsefunk. 65.25 Uhr: Wäsefunk. 65.30 Uhr: Wäsefunk. 65.35 Uhr: Wäsefunk. 65.40 Uhr: Wäsefunk. 65.45 Uhr: Wäsefunk. 65.50 Uhr: Wäsefunk. 65.55 Uhr: Wäsefunk. 66.00 Uhr: Wäsefunk. 66.05 Uhr: Wäsefunk. 66.10 Uhr: Wäsefunk. 66.15 Uhr: Wäsefunk. 66.20 Uhr: Wäsefunk. 66.25 Uhr: Wäsefunk. 66.30 Uhr: Wäsefunk. 66.35 Uhr: Wäsefunk. 66.40 Uhr: Wäsefunk. 66.45 Uhr: Wäsefunk. 66.50 Uhr: Wäsefunk. 66.55 Uhr: Wäsefunk. 67.00 Uhr: Wäsefunk. 67.05 Uhr: Wäsefunk. 67.10 Uhr: Wäsefunk. 67.15 Uhr: Wäsefunk. 67.20 Uhr: Wäsefunk. 67.25 Uhr: Wäsefunk. 67.30 Uhr: Wäsefunk. 67.35 Uhr: Wäsefunk. 67.40 Uhr: Wäsefunk. 67.45 Uhr: Wäsefunk. 67.50 Uhr

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Witwe

Jda Hoffmann

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen

Walter Hoffmann

Oberbeuna, im August 1930.

Todesfälle

Halle

Gustav Ehring, 65 J. Beerd. 12. 8., 14.30 Uhr (Südfriedhof). Olga Schüpe. Walter Geiß, Beerdigung am 11. 8., 12 Uhr.

Eisenach

Selma Wunich, 57 J. Beerd. 11. 8., 14.30 Uhr.

Querfurt

Albert Schmidt, 64 J. Beerd. 11. 8., 15 Uhr.

Naucha

Paul Tittel, 75 J. Beerdigung 10. August, 15 Uhr.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, 10. Aug. 1930 (8. n. Trinitatis).
Sonntag: Für das E. Johannisfest in Epanbau.

Es predigen:

Dom: 10 Uhr, Superintendent Kramm, 11.15 Uhr, Ringergottesdienst, P. Wittke. Donnerstag, 19.30 Uhr, Bibelstunde in der Stadtkirche vor Seimat. (Eing. Braunfels) Pastor Busche.

Stadt: 10 Uhr Pastor Riem. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde, Breitestr. 18 Pastor Angermann.

Merseburg: 10 Uhr Pastor Strahenhein. 11.30 Uhr, Ringergottesdienst. Neumarkt, 10 Uhr Pastor Voit. 11.15 Uhr Ringergottesdienst. Montag, 20 Uhr Konfirmanden Söhne im Pfarrhaus. Donnerstag, 20 Uhr, Mädchenverein St. Thome in Pfarrhaus.

Stellen: 8 Uhr Pastor Voit. Reintharna, 9 Uhr Ringergottesdienst. Großhanna, 10 Uhr Gottesdienst. Ziegenbohlen, 8 Uhr Gottesdienst. Röhlschen, 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Ringergottesdienst. Zornau, 10.30 Uhr Gottesdienst. Giesbrich, 9 Uhr Gottesdienst. Röhlschen, 10 Uhr Gottesdienst. 11.15 Uhr, Ringergottesdienst. Dienstag, 20 Uhr Übung des Kirchenchores Beuna 8 Uhr Gottesdienst in Niederbeuna. 10 Uhr Gottesdienst in Oberbeuna. 11 Uhr Ringergottesdienst im Pfarrhaus. Montag, 20 Uhr Frauenabend. Dienstag, 20 Uhr Jugendmädchenbund. Mittwoch, 20 Uhr Bibelstunde. Donnerstag, 20 Uhr Kirchchor. Sonnabend, 16 Uhr Helferbesprechung.

Dom-Mädchenbund.
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Herzog Christian“.

Jungfrauen-Verein des Vaterländ. Frauen-Vereins (Schnitzstr. 1).
Donnerstag, 20 Uhr Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (L. d. L.)
Evang. Vereinshaus (Am der Geisel 6). Mittwoch, 20 Uhr Bibelgespräche.

Ev. Männer- u. Jugendverein.
Sonntag 20 Uhr, Vortrag, Aus dem Leben Andreas Hofers (Reiterlehnstr.), Pastor Angermann.
Dienstag, 20 Uhr, Bibelstunde an d. Geisel 6.

Ev. Mädchenbund St. Margit.
Montag 20 Uhr, Turen im Schloßgarten.

Mittwoch, 20 Uhr, Versammlung an der Geisel 5, Pastor Voit.

Ev. Frauenhilfe St. Margit.
Donnerstag, 16 Uhr im Pfarrh. Breitestr. 18.

Christliche Versammlung Blaudenstr. 1.
Sonntag, 20 Uhr Evangelisationsvortrag. Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinden.
Merseburg, 7 Uhr Frühmesse im Predigt. 8.30 Uhr Sonntag mit Predigt. 11 Uhr letzte hl. Messe. 20 Uhr Andacht.
Neubissen, 7 Uhr Frühmesse. 8.30 Uhr Sonntag mit Predigt. 20 Uhr Andacht.
Neumarkt, 7 Uhr Frühmesse, mit Predigt. 8.30 Uhr Sonntag mit Predigt. 15 Uhr Andacht.
Neubiendorf, 9 Uhr Sonntag mit Predigt. 15 Uhr Andacht.
Naucha, 10 Uhr Sonntag mit Predigt.
Die kirchlichen Nachrichten bitten wie gewohnt Donnerstag bis 18 Uhr abzugeben!

Von der Reise zurück

Dr. Kunith
Kloster Nr. 7

Spezialst.: Montag bis Freitag von 3 bis 4 Uhr

Optikerstr. Fischer

Markt 20

Spezialist für wissenschaftl. richtige Angengläser. Lieferant aller Krankenkassen.

Bett-Tisch- u. Leibwäsche

Wagenplanen, Strohsäcke, Getreidesäcke, Pferdedecken, Wolldecken, Scheuertücher

Bindegarne 00 Garbenbänder

Georg Haupt, Merseburg
Meuschauerstraße 19 — Fernruf 2066

G. Pontel
Schlossmeister

Eisenkonstruktionen
Gitter, Vordächer, Dachbinder, Bausäulen

Mahllohnänderung

auf Grund des Brotgesetzes ab 15. August 1930.

Auf 100 Pfd. Roggen:

1. 50 Pfd. Mehl u. 30 Pfd. Kleie.
2. 60 Pfd. Mehl u. 34 Pfd. Kleie und 1.50 Pfd. Mahlgeld.
3. 60 Pfd. Mehl, keine Kleie und kein Mahlgeld.
4. 82 Pfd. Backfrot.

Mütterzwangsinnung
Für d. Stadt- u. Landkreis Merseburg

Das vornehme Horn-Harmonium
Prämiert mit nur gold. Med. v. Wk. 1893—20, Anz. Wk. 30—31. Monatspreis Mk. 10.—

Das vornehme Horn-Plano
Anzahl Mk. 20.— monatl. Monatspreis Mk. 10.—

Verkauft an Private. Katalog unentgeltlich ist das Spiel mit Horn-Accorast.

Max Horn, Piano- u. Harmoniumfabrik Eisenberg i. Thür.

Teiler kauft bei unseren Interenten

Schlafzimmer auf Teilzahlung

Mark 375.—

Azzahlung Mk. 35.—
Wochenrate Mk. 5.—

Eichmann & Co.
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

Am 9. Oktober 1930, 10 Uhr, wird am Gerichtsstelle Markt 2, Zimmer 7, das dem Arbeiter Paul Rudelt in Güntersdorf gefällige Grundstück, Acker von Flane 11 am angrenzenden Scheideg, den 26. Juli 1930 Das Amtsgericht.

Bekanntmachung

Die Diensträume der neuen Gemeinde Lenna und des Amtsvorstehers sind am **Montag, den 11. Aug. 30,** dem **Verfassungstage, geschlossen.** Eine Ausnahme bildet das Standesamt, welches Dienst von 11—12 Uhr zur Entgegennahme von Ewerfällen hat.

Der kommiss. Gemeindevorsteher Cornehl.

HOCHZEITSZEITUNGEN

fertigt sauber, schnell und geschmackvoll an

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Hälderstraße 4 und Filiale Gotthardstr. 38

Bekanntmachung

Die auf **Montag, den 11. August in Nauchstädt und Niederelbica** und auf **Dienstag, den 12. August in Niederelbica** und **Burgfaden** anberaumten Sprechstunden zur Ausfüllung der Fragebogen für nicht-buchführende Landwirte werden infolge später Beendigung der Entearbeiten wie folgt verlegt:

Freitag, den 22. August, von 7.45 bis 12 Uhr in Nauchstädt, Gutschof goldener Stern.

am gleichen Tage 13 bis 15 Uhr in Niederelbica, Gutschof Edlich.

Montag, den 25. August, 8.30 bis 12.30 Uhr in Niederelbica, Gutschof Edler.

am gleichen Tage, 13 bis 14.30 Uhr in Burgfaden, Gutschof Schiller.

Die übrigen Termine bleiben wie bekanntgemacht, bestehen.

Merseburg, den 9. August 1930
Buch- und Steuerabteilung des Kreislandbundes Merseburg.
Erebe

250

Wochenrate

250

Wochenrate

EMIL SCHUTZE
Merseburg, Bahnhofstr. 8



Verfassungsfeier

Die diesjährige Verfassungsfeier wird am Sonntag, den 10. August 1930, 21 Uhr, im Schloßhofe zu Merseburg stattfinden und folgendes Programm haben:

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre (für Bläserchor und Orgel)
2. a) Die Arbeit, Lied für Gemeinderat Chor b) Volkshymne, Lied für Gemeinderat Chor Alfred Guttmann gefungen vom Volkchor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Leo Schönbach
3. Feierlicher Marsch für Bläserchor und Orgel
4. Wie schön leuchtet der Morgenstern, J. S. Bach gefungen vom Volkchor Merseburg
5. Festsprache des Regierungspräsidenten
6. Gemeinamer Gesang des Deutschlandliedes Vers 1 und 3

Bei unangeführter Witterung findet diese Feier eine halbe Stunde später, also um 21.30 Uhr, in der Turnhalle der Altmerseburger Schule, Wilhelmstraße 11 statt

Am Verfassungstage selbst, **Montag, den 11. August 1930,** wird im Schloßgarten zu Merseburg um 17.30 Uhr eine

Abendmusik

stattfinden, ausgerichtet vom Beamtenorchester unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Obermusikleiters a. D. Oranjan Febermann ist zu diesen Veranstaltungen freundlich eingeladen.

Merseburg, den 5. August 1930.

Namens der Merseburger Behörden
von Jarnack, Regierungspräsident.

Mod. Wandarme
elektr. Vögelchen
Karl Hachtmann
Halle a. S.
Leipziger Str. 48/49

Schützenfest
Merseburg a. Saale
Sonntag nachmittag

Konzert

Abends **Volkssball**

Großbetrieb auf dem Festplatz

Hotel Alter Dessauer

Sonntag Spezialität:
Junge Maitene — Val blau gefüllte Täubchen.
Gut geblüht Getränke
Pflanzkabinette.

Musik-Unterricht

- Klavier, Violine, Gesangspartien-studium, Theorie, Komposition
- Musikgeschichte, Musikerziehung
- Gehörbildung

In und außer dem Hause

Wilhelm Scholl
Hildegard Scholl
Staatlich geprüfte Musiklehrer
Merseburg, Breite Str. 15, 1

Gutgehende Gastwirtschaft
in Merseburg zu verkaufen (900 t) für emitt. Preis mit nachw. mind. 15 000 RM. jof. verlässig. Barkapit. wollen sich melden unter C 1238 an die Exped. d. Bl.

Auswärtige Theater

Programm für Sonntag:

Neues Theater, Leipzig
9¹⁵ Uhr
Wolfs Götterdämmerung

Wolfs Götterdämmerung
20 Uhr
Der zehnte Sperrling

Operntheater, Leipzig
15¹⁵ u. 20 Uhr
Reine Schwestern und ich
Schauinsland, Leipzig
20¹⁵ Uhr
Der müde Herr Doktor
Rundelndens, Leipzig
20¹⁵ Uhr
Die drei Dorfsittigen

Eins oder zwei?

Das ist die Frage, auf die die Einwohnerschaft Lennas am morgigen Sonntag antworten muß.

Eins ist die Liste der Sozialdemokratie,

die der Volksgemeinschaft

angehörenden Parteien.

Zwischen diesen beiden Listen fällt die Entscheidung.

Der **sachliche Arbeit** und **sparame Kommunalpolitik** von den Gemeindevetretern fordert, denn dürfte die Entscheidung nicht schwer fallen. Die **Volksgemeinschaftskandidaten** bürgen dafür, daß in der Not der Zeit

die Selbstverwaltung Selbstverantwortlichkeit übt,

besonders auf finanziellem Gebiet.

Keine Ausdehnung der Aufgaben auf alles Wünschenswerte, sondern ihre Beschränkung im Rahmen der Mittel.

Eine vernünftige Sparfamekeit bedeutet aber nicht den Verzicht auf die

Erfüllung lebensnotwendiger Aufgaben der Kultur- und Sozialpolitik.

Wer weder Klügenswirtschaft noch Parteipolitik im Gemeindeparlament haben will, sondern

tüchtige u. befähigte Persönlichkeiten,

die entschlossen sind, ihre Mandate **nur als**

Beretreter der Allgemeinheit

auszuüben, der wählt die Kandidaten der **Liste**